

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. ercl. Postgebühren.
Einzelne. Preis 5 Pfg. (Postgebühren 10 Pfg.)
Abonnenten und Einzelkäufer: Umklestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für Anzeigen 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg., für Anzeigen 50 Pfg.
Ordnung: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Sonntag, den 7. April 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“ und
die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

Die Deutschen im Auslande.

* Wiesbaden, 6. April.

Der deutschen Staatskunst des Fürsten Bismarck, die in diesen Tagen noch einmal eine begeisterte Ehrung erfahren hat, ist es gelungen, das deutsche Reich groß und stark aufzurichten. Eins ist ihr aber doch nicht gelungen und konnte ihr auch nicht gelingen, weil hier mit ganz absonderlichen Verhältnissen zu rechnen war, und das war die Förderung unserer Stammesangehörigen, die fremde Staatsangehörige sind. Fürst Bismarck stellte sich stets auf den principiellen Standpunkt, daß die deutsche Reichsangehörige sich in die inneren Verhältnisse fremder Länder nicht einmischen dürfe, wenn sie die auswärtigen Beziehungen nicht gefährden wollten. Und wäre der eiserne Kanzler von diesem Grundsatz abgegangen, sicher hätten wir heute nicht das so enge und feste Bündnis mit Oesterreich-Ungarn, ganz wahrscheinlich aber einen Krieg mit Rußland. Denn wenn trotz der zeitweise ganz außerordentlich kühlen nachbarlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland doch der Friede erhalten blieb, so haben wir das lediglich der strengen Neutralität Deutschlands in Allem zuzuschreiben, was Rußland anging. Kann sich das deutsche Reich als solches also auch nicht um fremde Staatsangehörige deutscher Herkunft sorgend bekümmern, das deutsche Volk wird doch durch nichts behindert, mit seinen Stammesgenossen im Auslande zu denken und fühlen.

Es geht den fremden Staatsangehörigen deutscher Abstammung im Auslande nicht gerade immer zum Besten. In Oesterreich hat das Ministerium Laasche Jahre lang das selbstständige und selbstbewusste Deutschthum mit

großer Erbitterung bekämpft, in Ungarn waren und sind die Magyaren trotz aller politischen Freundschaft zum deutschen Reich mit allem Eifer bemüht das Deutschthum unter der magyarischen Masse verschwinden zu machen. In Steiermark haben die Deutschen heute noch ein Bröckchen von der Unduldsamkeit österreichischer Behörden Deutschen gegenüber erlebt. In Graz und anderen Städten, wo die deutsche Sprache und Art unter stiller Begünstigung der Wiener Regierung bedenklich von den Slovenen bedroht ist, hat man dem Fürsten Bismarck in den weitesten Kreisen zu seinem 80. Geburtstag öffentliche Ehrungen erweisen wollen, die doch, weiß Gott, keinen Bundesverrath oder eine Losagung von der habsburgischen Monarchie bedeuten, die nur eine kräftige Kundgebung deutschen Volkstums gegenüber den antideutschen Bestrebungen voll Haß und Neid sein sollten. Mit großer Geschicklichkeit und allerlei Vorwänden, die freilich überaus nichtig waren, haben die österreichischen Behörden diese Kundgebungen entweder einzuschränken oder sogar ganz zu vereiteln gewußt und glauben nun Oesterreich gerettet. Welchen Zweck soll ein solches Treiben haben? Wenn man zu gleicher Zeit sieht, was nicht Alles den Czechen in Böhmen erlaubt wird, dann muß ein solches Kleinliches, völlig unbegründetes Vorgehen die Deutschen unbedingt verstimmen. In Ungarn haben die Magyaren ununterbrochen auf die Siebenbürger Sachsen los; man kann nichts gegen sie einwenden, aber sie wollen ihr Deutschthum nicht aufgeben zu Gunsten des prahlerischen Magyarenthums, und darum müssen sie die Faust des Magyaren fühlen.

Und die Deutschen in Rußland! Sie haben auch wohl gehofft, als Nikolaus II. den Thron seiner Väter bestiegen, daß er das Unrecht und den groben Rechtsbruch seines Vaters wider die Deutschen wieder gut machen werde. Das war ein Trug, Nikolaus II. scheint mehr in den Bahnen seines Urgroßvaters und Vaters, der Despoten, als in denen seines freidenkenden Großvaters Alexanders II. wandeln zu wollen. Peter der Große hat den Deutschbalten, seine Nachfolger haben den von ihnen herangezogenen deutschen Kolonisten im Innern Rußlands ihre Rechte und Privilegien

feierlich verdrückt und besiegelt, resp. bestätigt. Alexander III. schlug diese Rechtsforderung in den Wind, er knietete das Deutschthum. Mag der verstorbene Zar so Manches für sein Land gethan haben, die Summe seiner Leistungen reicht nicht heran an das Maß der Wohlthaten, welches die Deutschen in Rußland ihrem neuen Vaterlande erwiesen. Eine Freude ist aber doch bei diesen trüben Betrachtungen; wenn wir heute sehen, wie jenseits des Oceans mancher Deutsche so leicht seine Nationalität aufgibt, obwohl ihn Niemand dazu veranlaßt, dann können wir stolz sein auf unsere Landsleute in Rußland, welche ungeachtet aller Bedrückungen und Bedrückungen deutschen Namen und deutsche Art hochhalten. Freilich verlangen kann unter solchen Verhältnissen Niemand in Rußland, daß das deutsche Volk als solches dem russischen Zarenreiche als solchem, auch nur die geringste Sympathie entgegenbringt. Rußland hat es nicht um unsere Landsleute verdient.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 6. April.

Die Vorgänge beim Empfange des Reichstags-Präsidenten.

Liegen noch immer nicht ganz klar, denn die verschiedenen Versionen über das, was der Kaiser zu den Herrn gesagt haben soll, werden von ihren Urhebern aufrecht erhalten. Eines aber läßt sich schon bestimmter erkennen, daß nämlich zwischen der Einladung und dem Empfang irgendwelche Vermittelungen stattgefunden haben müssen, durch die das abgewandt worden ist, was einzelne Blätter als Hohn und Strafe voraus verkündet hatten. Es ist auch schon berichtet worden, daß die Herrn in der That vorher über die Art des Empfanges genau unterrichtet waren, und deshalb keinen Grund zu haben glaubten, der Einladung keine Folge zu geben. Auch der Verlauf des Festmahls hat viele überrascht, denn sehr hochstehende und mit den Intentionen des Kaisers vertraute Personen erwarteten eine längere Tischrede des Kaisers. Es ist auch von den Gästen ein nahe hinter dem Kaiserlichen Platz im Weißen Saale postirter bekannter Stenograph bemerkt worden, der offen-

stern verursacht großes Durcheinander, und da geht es wohl in einem Wirrwarr hin, wenn man gerade jetzt auch die Schneiderin kommen läßt. Ueberall wird geschneidert, anpropiert, befriedigt geschmunzelt oder mürrisch geklagt, die Kermel seien nicht groß genug gerathen, und auch noch jetzt zu einer Zeit, in der das Hauptrequisit dazu, die Luft, so außerordentlich billig ist.

Billig war aber außer der Luft bis vor Kurzem auch das Wasser. Ueberall her meldete man anhaltendes Steigen; die reinsten Börsenberichte! Muß da bei dem Hochwasser der Rhein ein „Hochgefühl“ gehabt haben! Zum Glück ist alles gut abgelaufen, die Gefahr sowohl, wie das Wasser, und es ist weiter nichts zurückgeblieben als feuchter Lehm am Ufer und die Erinnerung an die aus dem Keller weggeschwemmten Kartoffeln. Natürlich waren es alte, denn die neuen hebt man vorläufig noch in — Delicateßgeschäften auf, wo man zu jeder Jahreszeit stets alles das bekommen kann, was einem lieb und „theuer“ ist.

Aber schließlich, was ist denn in Wiesbaden überhaupt theuer? Die Wohnungen doch am allerwenigsten, denn überall wachsen ja noch neue Häuser aus der Erde. Es scheinen im Herbst viele gesät worden zu sein. Es giebt überhaupt keine theueren Gegenstände, wenn sie einem zusagen, (d. h. recht find), denn was dem Einen recht ist, ist dem Andern „billig“!

Glauben Sie wohl, daß es Herr Kraatz mit nicht übel nimmt, wenn ich auch so eine kleine Theaterrevue loslasse? Ich hoffe doch, nein. Vielleicht stimme ich ihn gleich ein wenig milber, wenn ich sage, so etwas wie sein „Lachen des Wiesbaden“ sei noch nicht dagewesen — wenigstens hier noch nicht. Aber nicht nur mit den neuesten Sachen beschäftigt man sich hier im Residenztheater, nein man ahmt auch ein Wenig Schlemmer nach und gräbt aus. Da fand man denn auch eine Büchse, so eine ganz gewöhnliche Conservenbüchse, man öffnete sie und sieh!

Im Pick-Nick.

Wiesbadener Spaziergänge.

Von Berthold Wolf.

(Nachdruck verboten.)

Der Winter wich, der Frühling kam, und wenn auch bei uns die Schwaben noch nicht zwitschern, so besorgen es die Sperlinge in um so ausgiebigerem Maße. Ein Sperling macht zwar auch keinen Sommer, dafür aber recht viel Lärm. Und gerade durch dieses Lärmen hat er es verstanden, sich eine Anzahl Freunde zu erwerben; nämlich diejenigen „Herren“, Jungen, die mit Spazensflinten aus diesem Grunde auf ihn Jagd machen dürfen. Wenn auch dabei manche Fehlschüsse es den Knospen nachmachen muß, und jetzt im Frühjahr springt, so will das nicht viel heißen; sagt doch schon der Dichter: „Die Thüren auf, die Fenster auf“; und die letzteren können ja auch durch Spazensflintenschüsse geöffnet werden.

Run will ich aber beileibe nicht die Sperlinge, diese lärmenden Sozialdemokraten der gehederten Welt, als Frühlingssboten angesehen haben; nein, als letztere betrachte ich vor Allem jene Kinder Floras, die uns auf Schritt und Tritt begegnen, die Maiglöckchen, die einen Monat zu früh, und die Märzveilchen, welche eine ebenso lange Zeit zu spät ihren Einzug bei uns gehalten haben. Allerdings kamen die Veilchen noch gerade früh genug, um einem Herrn Gelegenheit zu geben, ein mißglücktes Compliment loszulassen. Im Laufe des Gesprächs mit einer Dame sagte er ihr nämlich, sie gleiche wirklich einem, im Verborgenen blühenden Veilchen, worauf sie erwiderte, für ein Veilchen sei sie doch ein wenig zu groß ausgefallen. Er, nicht faul, will aber unter allen Umständen Recht behalten, und so entgegnet er, ebenso siegesgewiß, als ohne Ueberlegung: „O, es giebt auch „langstielige“ Veilchen“. Tableau!

So sind wir denn ganz flott ins Frühjahr hineingesegelt und haben vor lauter Regenwetter gar nichts davon gemerkt, obwohl uns alle Wiesbadener Gesangsvereine schon wochenlang singend prophezeiten: „Es muß doch Frühling werden!“

Concerte giebt es nämlich immer noch, ja man hat es nicht einmal nötig, viel Ausflüchte dafür zu erfinden; man sagt einfach: „Der Influenza wegen konnte man es nicht früher stattfinden lassen“, gerade als ob man wirklich Worten müsse, bis die Influenza alle Besuche bei den Einwohnern unserer Stadt gemacht hatte, damit sie als allbekannte Persönlichkeit der Veranstaltung beizuhören könne. Das Lectere thut sie nämlich jetzt und zwar in recht auffällender Weise. Wie schön, wie poetisch muß es einem erscheinen, wenn z. B. bei einer „Lohengrin“-Aufführung der Gralsritter mit seinem Schwan herankommt und die versammelten Edlen von Brabant mit einem kräftigen „Gatschi“ begrüßt!

Run ist sie, die Influenza, jetzt zum Glück im Abnehmen begriffen, im Zunehmen dagegen sind die größeren Fagons der Frühjahrs-Damenhüte. Die Ehegatten männlichen Geschlechts werden mit der diesjährigen Mode recht zufrieden sein, nicht nur, weil der „General-Anzeiger“ in einem wunderschönen Modestück die Vorbilder dazu geliefert hat und noch liefern wird, sondern wegen der geradezu abnormen Billigkeit, mit der man jetzt die Kopfbedeckungen herstellen kann. Recit: Man nehme eine alte Schießscheibe, aber rund muß sie sein, und sage eine dünne Lage davon ab, streiche diese braun an, lege einen kleineren ebenfalls runden, weiß gefärbten Ausschnitt oben darauf — und ein Hut für junge Damen ist fertig. Allerdings sind auch noch die ganz kleinen Formen in Mode; ja, ich habe neulich sogar erlebt, daß eine Dame in einem Modegeschäft einen Hut, zu ihrem Schleier passend, verlangte.

Der Umzug oder das große Reinmachen auf

bar dorthin nur kommandiert war, um die Tischrede des Kaisers aufzunehmen.

Eine interessante Unterredung hatte der Berliner Correspondent eines Pariser Blattes mit dem Reichspräsidenten v. v. Bülow-Berenberg über die jüngste Krise. Herr v. Bülow sagte dabei, das ganze sei mehr ein Mißverständnis als ein Conflict. Auch das Centrum erkenne das große deutsche Genie des Fürsten Bismarck an; man habe es aber in unhöflicher Weise aufgefordert, sich an der Bismarckfeier zu betheiligen, und habe außerdem aus der Feier eine Demonstration im Sinne der Sanctionierung der Bismarck'schen Gesamtpolitik machen wollen. Dessen habe sich das Centrum geweigert; von dem Kaiser im königlichen Schloß fernzubleiben, sei ausgeschlossen gewesen.

Der Konflikt in dem skandinavischen Doppelreiche

verschärft sich immer mehr. Die letzten Wahlen in Norwegen haben der radikalen Linken eine kleine Mehrheit gegeben, die sie aber mit Energie auszunutzen entschlossen ist. Die herrschende Partei ist Gegnerin der Union mit Schweden. Zwar will sie das Band, das beide Länder einigt, nicht völlig lösen, aber sie ist der Meinung, daß bei der jetzigen Vertheilung der Geschäfte und des Einflusses Norwegen erheblich zu kurz komme, und sie fordert Zugeständnisse namentlich in Bezug auf die Vertretung dem Auslande gegenüber, welche die schwedische Regierung, auf deren Seite auch König Oskar steht, mit einer einheitlichen Verwaltung nicht vereinbar hält und darum verweigert. So ist es gekommen, daß Norwegen zur Zeit keine Regierung, oder doch nur der Form nach eine solche hat. Das konservative Ministerium Stang hat alsbald nach den Wahlen seine Entlassung gegeben, fährt aber einstweilen die Geschäfte weiter. Ein Ministerium aus der radikalen Störthing mehrheit zu entnehmen, lehnt der König ab, weil er mit dem Programm, auf Grund dessen dieses Ministerium allein die Regierung übernehmen könnte, sich nicht einverstanden zu erklären vermag. Die Bildung eines Geschäftsministeriums ist nicht zu Stande gekommen, nachdem die Radikalen die Betheiligung an demselben abgelehnt haben. Verdenken kann man ihnen das freilich nicht, da ihnen nichts Besseres zugemuthet wurde, als vorläufig nachzugeben und den Streit zu vertagen. Das ist für eine Partei, die ein positives Reformprogramm hat und sich im Besitze der Majorität weiß, etwas viel verlangt. So ist der Ausgleichsversuch des Königs gescheitert, und Niemand weiß, was nun werden soll.

Deutschland.

* **Berlin, 6. April.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ueber den Tag der Rückkehr des Kaisers aus Kiel sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen haben gestern Nachmittag sich von der Kaiserin wieder verabschiedet und sind nach Breslau weiter gereist. — Aus Kiel wird telegraphiert: Der Kaiser verließ bis jetzt an Bord der „Hohenzollern“ im Kriegshafen. Das Landbergeschwader ging in See. — Die Vorbereitungen zum Empfange der fremdländischen Kriegsschiffe anlässlich der Kanalseier haben bereits begonnen.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck gingen dem Kaiser zahlreiche Glückwunschtelegramme von

da, sie enthielt eine Sternschnuppe in Essig und Del zubereitet, die schon so lang eingewacht war, daß man ganz daran vergessen hatte. Daß man Menschen aufbewahren kann, beweisen uns die Rumien, aber daß eine „Sternschnuppe“ erhalten und nach Belieben wiederholt werden kann, das ist doch ein Triumph der modernen Wissenschaft, oder — der betreffenden Lustspielbildner. Woher diese Sternschnuppe kam, daß weiß man wenigstens. — Aber noch eine „glänzende“ Erscheinung steht uns in Aussicht und zwar ebenfalls im „Reich“, nämlich „das Geld“ das sich Drama benennen läßt; während man doch sonst ganz lustig ist, wenn man es besitzt. Allerdings ist es sehr traurig, wenn man es nur von der Bühne herab gezeigt bekommt.

Nachdem im Kaiserlichen Kunstverein die Collection von Gemälden der v. v. Preußen's Aussehen genug gemacht, und viele Besucher herangezogen hat, dachte die Intendanz des königlichen Theaters: „Versuchen wir es auch einmal mit den „Farbenkleckern“ und darum gab man neu einstudiert: Wilbrandt's „Maler.“ Das Merkwürdigste dabei war, daß man dabei Herrn Bander wieder einmal auf 3 Minuten auf der Bühne erscheinen sah. Der kleine Herr scheint außer dem „Registrator“ und dem „Lumpaci Bagabundus“ keine große Rollen bekommen zu sollen.

Sie meinen, es hätte doch sonst hier noch viel Neues gegeben, das ist ja richtig, aber der Raum gestattet mir heute nur noch — Schluß zu machen, obwohl ich etwas gehört habe — — —

Ne, Sie werden Augen machen, wenn ich es Ihnen erzähle! —

Aber nur nicht zu neugierig sein! Können Sie bis nächsten Woche warten? Nein? Aber ich!

Festversammlungen, Vereinen, städtischen Behörden, sowie von einzelnen Personen zu. Der Kaiser nahm diese Kundgebungen, deren Beantwortung im einzelnen unnötig ist, mit Genugthuung entgegen und gab seine Freude über diese patriotische Gesinnung zu erkennen.

— 22 deutsche Bundesfürsten werden, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, zur Eröffnung des Nord-Ostseekanals am 19. Juni in Hamburg eintreffen. Die übrigen Gäste, nahezu 500, werden alsdann schon dort sein. Auch die Botschafter der an der Flottenschau theilnehmenden Mächte sind eingeladen. Mitglieder des Bundesraths sind etwa 60 zu erwarten. An den Reichstag würden etwa 150, an beide Landtage 100 Einladungen ergehen. Die Kanaldurchfahrt erfordert längere Zeit, bis Rendsburg 7 Stunden, da die höchste Geschwindigkeit 10 Knoten beträgt.

— Der Bundesrath hat die Vörsenvorlage einem Ausschuss überwiesen und die Reichstagsbeschlüsse zu dem Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Gesetzes über die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung desgleichen.

— Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt worden, wonach unter Abänderung der entsprechenden Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 das Einkommen physischer Personen aus außerpreussischen Grundbesitz und Gewerbebetrieb von der Besteuerung in der inländischen Wohnsitzgemeinde freizulassen ist.

— Der neue russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken ist heute aus Petersburg hier eingetroffen und sofort nach München zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens abgereist.

— Für die preussische Eisenbahnverwaltung und ihre finanziellen Ergebnisse sind die Monate Januar und Februar nicht günstig gewesen. Trotz der Sperrung der Schifffahrt, der Kälte und des dabei stark hervorgetretenen Verbrauchs von Heizmaterial sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Gleichzeitig aber sind Mehrausgaben in nicht unbeträchtlicher Höhe durch den wiederholten starken Schneeeinbruch und die damit verknüpften Schneeverwehungen erwachsen. Mit dem hieraus sich ergebenden Vorbehalte aber erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß der Monat März wenigstens zum größeren Theil einen Ausgleich für die vorhergehenden ungünstigen Monate bieten wird.

— Zur Beseitigung von Zweifeln haben die zuständigen preussischen Minister in Uebereinstimmung mit der Oberrechnungskammer entschieden, daß im Sinne des § 81 Abs. 1 des Civil-Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 Adoptivkinder nicht den hinterbliebenen ehelichen Kindern und Nachkommen, sondern den Pflegekindern eines verstorbenen Pensionärs gleichzuachten sind, für Adoptivkinder daher ein Rechtsanspruch auf Gnademonatsbeträge nicht anzuerkennen, sondern die Gewährung solcher Beträge an dieselben nur unter den für derartige Bewilligungen an Pflegekinder bestimmten Voraussetzungen als zulässig anzusehen ist.

— **Urlaub für Lehrer und Lehrerinnen.** Bisher waren die kgl. Regierungen nicht befugt, für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen und mittleren Schulen Beurteilungen auf längere Zeit als sechs Monate zu erteilen, ohne vorher die Genehmigung des Unterrichtsministers in jedem einzelnen Falle einzuholen. Durch einen neueren Erlass des Ministers ist den Oberpräsidenten die Befugnis zur Ertheilung der gedachten Genehmigung übertragen worden.

* **Karlruhe, 6. April.** Der Kaiser wird in den nächsten Tagen zur Auerhahn-Jagd hier erwartet.

Ausland.

* **Brüssel, 5. April.** Die Kammer nahm heute mit 90 gegen 52 Stimmen das von der Regierung eingebrachte Gemeindevahlgesetz an. Dafür stimmt die konservative Rechte, dagegen die Sozialisten, Progressisten und Christlich-Demokraten.

* **Rom, 5. April.** In päpstlichen Kreisen wird berichtet, daß die Frage der Wiedervereinigung der anglikanischen mit der römischen Kirche einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht habe. Nach langen Verhandlungen zwischen dem Papst und Lord Halifax hat der Papst den Anglikanern vorgeschlagen, die Entscheidung der römischen Concilien anzunehmen. Im Uebrigen will der Papst eine versöhnliche Lösung in dieser Frage anstreben und dies in einem Manifest an die anglikanische Kirche darlegen.

* **Petersburg, 5. April.** Die Kaiserin-Wittve trifft Donnerstag Vormittag über Warnemünde in Stettin ein, berührt also Berlin nicht. — Der jungen Kaiserin Niederkunft sieht man im September entgegen.

* **Siroshima, 5. April.** General Rodzu telegraphierte: Eine Abtheilung japanischer Truppen, die unter Führung der Parlamentärflagge die chinesischen Truppen vom Eintritt des Waffenstillstandes unterrichten wollte, wurde von den Chinesen beschossen und zum Rückzug gezwungen. Es ist zu bezweifeln, ob die Chinesen in der Mandschurei etwas von dem Waffenstillstand wissen, da die Truppen ihr Verhalten gegen früher nicht geändert haben.

Vocales.

* **Wiesbaden, 6. April.**

* **Se. kgl. Hoh. der Großherzog von Luxemburg** ist gestern Nachmittag in Frankfurt eingetroffen und im Russischen Hof abgestiegen.

* **Auszeichnung.** Den hiesigen Weinhandlern Heinrich Hirsch und Julius Kleemann (Firma Hirsch u. Kleemann, Bahnhofstraße 6) wurde in Anerkennung ihrer vorzüglichen Lieferungen von Sr. kgl. Hoh. dem Großherzog von Sachsen-Weimar der Titel „Großherzoglich Sächsischer Hoflieferant“ verliehen.

* **Sonntag vor Ostern.** Wir meldeten gestern, daß wie am Sonntag vor Weihnachten auch am Sonntag vor Ostern eine längere Verkaufszeit und zwar eine solche von 10 Stunden im ganzen Deutschen Reich freigegeben sei. Diese Verordnung besteht allerdings, es ist indessen den unteren Verwaltungsbehörden freigestellt, je nach Bedürfnis die verlängerte Verkaufszeit festzusetzen. In Wiesbaden hat die Polizeibehörde kein Bedürfnis für morgen anerkannt, es greifen somit die allgemeinen Bestimmungen über die Sonntagsruhe Platz.

* **Bismarck-Denkmal.** Zur Empfangnahme von Beiträgen für das Bismarck-Denkmal in Wiesbaden haben sich außer den drei Herren des Komitees (Curdirector Seyl, Reg.-Assessor Kaniel und Stadtrath Bartling) und denjenigen Herren, die sich bisher schon darum bemüht haben, Herr C. Ader, Weingroßhandlung, und das Bankhaus Martus Berle u. Co., Wilhelmstraße 2, gern bereit erklärt. Auch die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers ist zur Entgegennahme von Beiträgen bereit und wird darüber öffentlich quittiren.

* **Militärdienst-Nachrichten.** Das „Militär-Wochenbl.“ meldet: Engelhard, Hauptm. à la suite des 8. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 70 und Comp.-Führer bei der Unteroffiz.-Schule in Weiburg, als Comp.-Chef in das Pomm. Füs.-Regt. Nr. 84, v. Haderow, Pr.-Lt. vom Grenadier-Regt. König Wilhelm I. (2. Westpreuß.) Nr. 7 unter Stellung à la suite des Regts, als Comp.-Führer zur Unteroffiz.-Schule in Weiburg, verlegt. — Haack, Hauptm. z. D., zuletzt Comp.-Chef vom Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, als Bezirksoffizier bei dem Landwehr-Bezirk Worms commandirt. — v. Ehrenrook, Hauptm. z. D. und Bezirks-offizier bei dem Landw.-Bezirk Mosbach, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk Oberlahnstein, Kolde, Hauptm. z. D. zum Bezirks-offizier bei dem Landw.-Bez. Siegen, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk Frankfurt a. M. (Homburg v. d. H.) verlegt. — v. Treßdorf II., Pr.-Lt. vom Leib-Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg.) Nr. 8, unter Belassung in dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Drammenstein, à la suite des Regts. gestellt.

* **Ausgestellt** ist für einige Tage im Schaufenster der Buchhandlung von Heinrich Heuß (vorm. Köbde), Kirchstraße 10, das von dem „Wiesbadener Beamten-Verein“ seinem bisherigen Vorsitzenden, dem nach Saarbrücken verlegten Herrn Verkehrsinspektor H. Döbel anlässlich dessen Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereins ausgefertigte Diplom. Dasselbe ist aus der Feder eines Mitgliedes des genannten Vereins, des Herrn Regierungs-Sekretärs Grellert, hervorgegangen und erregt durch seine künstlerische Auffassung und geschmackvolle Ausführung die allgemeine Aufmerksamkeit.

* **Der Kreistag des Landkreises Wiesbaden,** welcher am 2. April d. J. hier stattfand, wurde durch den kgl. Landrath Herrn Grafen v. Schlieffen eröffnet. Sämmtliche Kreistags-Abgeordnete waren anwesend. Der Herr Vorsitzende gedachte zunächst in anerkennenden Worten der verstorbenen Kreistags-Abgeordneten, nämlich der Herren Großh. Eugend. Finanzkammer-Präsident Jehr. v. Dungen, Bürgermeister und Kreis-Deputirten Heppenheim und des Gastwirths G. Duschmann. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Ergänzungswahlen zum Kreistage für gültig erklärt, sowie die neu gewählten Mitglieder in ihr Amt eingeführt. Gewählt sind: A. Im Wahlverbanne der Großgrundbesitzer die Herren: 1. Gutsbesitzer C. Rembach-Hochheim; 2. Landwirth Heinrich Jakob Bächer-Dellensheim; 3. Bürgermeister Born-Erdenheim. B. Im Wahlverbanne der Landgemeinden die Herren: 1. Wagner Karl Stoll-Schierstein; 2. Landwirth Christ. Reinhard Schleunes-Wallau; 3. Landwirth Adam Philipp Beder-Büschheim; 4. Bürgermeister Schneider-Rastheim. C. Im Wahlverbanne der Städte die Herren: 1. Commerzienrath Dr. W. Kalle-Viebrich; 2. Bürgermeister Bogt-Viebrich; 3. Direktor Hummel-Hochheim; 4. Bürgermeister Siegfried-Hochheim. — Bei der Ersetzung eines Abgeordneten zum Kommunallandtage an Stelle des Commerzienraths Dr. W. Kalle-Viebrich, welcher sein Mandat niedergelegt hat, wurde der kgl. Landrath Herr Graf von Schlieffen gewählt. — Von dem Verwaltungsbericht nahm der Kreistag Kenntnis; Auf den Antrag des Herrn Bürgermeisters Schneider-Rastheim wurde der Kreishaushalts-Etat für 1895/96 ohne Debatte im Ganzen angenommen und somit in Einnahme und Ausgabe auf 65,929 M. 07 Pfg. festgelegt. — Zu Schiedsmännern wurden durch Acclamation einstimmig wiedergewählt: 1. Für den Bezirk Frankenheim-Georgenborn: Herr Bürgermeister Sing-Frauentheim; 2. für den Bezirk Weibach-Widder: Herr Karl Bager-Weibach; 3. für den Bezirk Wallau-Nordendstadt: Herr Christian Fein-Wallau. — In die Gebäudesteuer-Berathungs-Commission für das Steuerjahr 1895/96 wurden durch Acclamation einstimmig wiedergewählt: 1. als Mitglieder die Herren Zimmermeister W. Richter II.-Hochheim, Schreinermeister Karl Schupp-Viebrich, Bürgermeister Staden-rauch-Hochheim; 2. als Stellvertreter: Herr Korans-Schierstein. — Bei der Wahl von Vertrauensmännern für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1895 wurden gewählt: 1. für den Amtsgerichtsbezirk Wiesbaden die Herren: a) Bürgermeister Wolff-Viebrich, b) Bürgermeister Stubenrauch-Hochheim; 2. für den Amtsgerichtsbezirk Hochheim die Herren: a) Bürgermeister Siegfried-Hochheim, b) Bürgermeister Benio-Widder, c) Bürgermeister Rastheim-Weibach, d) Landwirth Adam Philipp Beder-Büschheim, e) Bürgermeister Müller-Diedensheim, f) Bürgermeister Schleunes-Wallau, g) Landwirth Bächer-Dellensheim. — Der Kreistag beschloß einstimmig, zur Bezahlung der Bezirksabgaben für 1894/95 aus den laufenden Einnahmen des Etatsjahres 1894/95 die Ermächtigung nachträglich zu erteilen. — Bezüglich der Regulirung der Gemarkungsgrenze zwischen Wiesbaden und Sonnenberg beschloß der Kreistag einstimmig, sich zur Sache dahin zu äußern, daß die beabsichtigte Regulirung der Gemarkungsgrenze zwischen Wiesbaden und Sonnenberg im öffentlichen Interesse für wünschenswerth zu erachten und auf ein Reequivalent für den Landkreis Wiesbaden zu verzichten sei.

P. A. Das vierzehnte Verbandsschiffen des badischen Landes-Schiffen-Vereins, des württembergischen und mittel-

rhinischen Schützenbundes findet in diesem Jahre in der alten Kaiserstadt Worms, die als Feststadt mit Zug und Recht sich wohl eines guten Rufes erfreut, statt. Man rüstet sich dort mit allem Eifer, um eine würdige Feier des in die Tage vom 14. bis 21. Juli fallenden Festes vorzubereiten, ein Fest, das dadurch noch eine besondere Bedeutung gewinnt, daß es zugleich als Jubelfeier eines 25jährigen Zusammengehens des Dreiverbandes anzusehen ist; wurde doch in Worms gelegentlich des Schützenfestes im Jahre 1870, das wohl Manchem noch in angenehmer Erinnerung ist, der erste Anstoß gegeben zu dem Zusammenschluß der drei Verbände. In richtiger Würdigung dieser Thatsache hat auch die Schießordnungskommission, die sich aus Vertretern der drei Verbände aus den Städten Wiesbaden, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt und Worms zusammensetzt und die vor wenigen Tagen unter dem Vorsitz des Oberschießmeisters Herrn Binder in Worms zusammentrat, neben der Entscheidung der vorgelegten Schießordnung die Aufstellung einer Jubiläumsscheibe genehmigt, die sich hoffentlich einer guten Doctrin zu erfreuen haben wird, namentlich von Seiten derjenigen, denen es vergönnt war, vor 25 Jahren in Worms mit zu feiern. Auch die übrigen Ausschüsse sind in voller Thätigkeit, und schon in der allernächsten Zeit wird man mit der Vergebung der Bauten beginnen, die auf dem Barbarossaplatz errichtet werden sollen, jenem herrlichen zwischen Stadt und Rhein gelegenen Festplatz, auf dem auch die weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes zu einer gewissen Berühmtheit gelangten Wormser Sedanfeier gefeiert werden. Hoffen wir also das Beste für ein gutes Gelingen des Festes.

Christlicher Arbeiterverein. Am Sonntag, den 7. April, Nachm. 3½ Uhr findet im Ev. Vereinshaus in Biedrich eine Familienfeier des dortigen Christlichen Arbeitervereins statt, wozu auch an die Mitglieder des hiesigen christlichen Arbeitervereins Einladung ergangen ist. Als Redner werden u. a. auftreten, die Herren Harter Reudorfer und Meyer.

Meliorationsämter. Vom 1. Mai 1895 ab werden in der Provinz Hessen-Nassau 2 Meliorations-Bauämter bestehen und zwar: 1. Das Meliorations-Bauamt in Cassel (Regierungs- und Bauamt Schmidt), welchem die Meliorationen im Gebiete der Weser innerhalb der Provinz Hessen-Nassau zugeteilt sind und 2. das Meliorations-Bauamt in Wiesbaden, mit dessen kommissarischer Verwaltung der Regierungs-Bauamtsrat Thoboltz, zur Zeit Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, betraut worden ist. Diefem Amte sind die Meliorationen im Gebiete des Rheins innerhalb der Provinz Hessen-Nassau und die gegenwärtig vom Meliorations-Bauamte in Coblenz zu bearbeitenden Meliorationen im Kreise Wehlar zugeteilt worden.

Auf Veranlassung einer Eingabe der Handelskammer Wiesbaden, welcher sich die Handelskammern vieler anderer Orte angeschlossen haben, hat der Herr Finanzminister auf Grund nochmaliger Prüfung verfügt, daß Schriftstücke, in welchen eine Güterabfertigungsstelle ersucht wird, eine unter der Adresse des Ausstellers eingehende Sendung einem Dritten auszuliefern, von dem Stempel des neuen Stempelgesetzes befreit sein sollen, zumal, da nach den tatsächlichen Umständen in Fällen der in Rede stehenden Art Vollmacht aufträge nicht vorliegen. Die betr. Amtsstellen, die Provinzial-Steuer-Direktionen sowie die Eisenbahnstellen, sind von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mit den nötigen Weisungen versehen worden.

Umzugskosten für Eisenbahnbedienstete. Das Ministerium hat die Eisenbahndirektionen ermächtigt, den seit mehr als Jahresfrist bei der Verwaltung beschäftigten, außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden Bediensteten im mittleren und unteren Dienste, die aus Anlaß der Neuordnung der Verwaltung zum 1. April d. Js. Umzüge an andere Orte wegen Weiterverwendung im Staatsbahndienst auszuführen genötigt sind, soweit sie einen eigenen Hausstand führen, mit Rücksicht auf die durch die Umzüge aus dienstlicher Veranlassung erwachsenden außergewöhnlichen Unkosten ausnahmsweise einmalige Zulagen zu der Tagesbezahlung oder zum Lohne zu bewilligen. Die Zulagen können nach Maßgabe der von den Einzelnen notwendigweise auszuwendenden besonderen Kosten bis zum Betrage von höchstens 50 Mark bemessen werden und dürfen in geeigneten Fällen schon vor Ausführung des Umzuges bewilligt werden.

Diebstahl. An der Pfaffstraße wurde in der Nacht zum 3. d. M. ein graues Blechschloß mit folgender Aufschrift: „Gesangsbücher, Bibeln, Gebetbücher, sonstige religiöse Erbauungsschriften zu haben bei dem Küster der Bergkirche Eduard Reineder“, abgehoben und mitgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— Wiesbaden, 5. April. Zum ersten Male: „Das Geld“. Drama in 3 Akten (5 Bildern) von Richard Merkin. In Scene gesetzt von Direktor W. Hafemann.

Ein jüdischer Hauslehrer liebt eine jüdische Millionärin, Frau Wänsfeld, die bereits evangelischen Religionsunterricht nimmt, um einen Kavallerieoffizier zu heiraten. Dafür wird der jüdische Pädagog von der christlichen Gesellschaft seiner Herzogin geliebt. Nebenbei ist diese ihrerseits thätig, die Vereinigung der genannten Hausgenossen zu beschleunigen, als sie entdeckt, daß die Leidenschaft des Jünglings ihr selbst gilt, die, im Begriff, sich mit einem adligen Offizier zu verloben, dem nunmehr sehr laui werdenden stillen Verehrer die Thür weist. Seine in vollem jüdischen Maralpathos gehende Prophezeiung, daß sie erkennen werde, daß die Liebe ihres Ritters allein ihren Schätzen gelte, erfüllt sich schon an ihrem Verlobungstage, an dem ihr Vater fällt. Ihr Bräutigam, der inzwischen seinen jüdischen Rivalen im Duelle tödlich getroffen hat, resümiert die nun bettelarm Gewordene, sie selbst übersteigt ihn zur Revanche; er schießt sich ob dieser Schmach eine Kugel vor den Kopf und der Pädagog erliegt zu seiner und des Publikums Qual in langwieriger Fieberkammer seiner Verwundung. Dies die Grundzüge der Handlung dieses bürgerlichen Räuberspiels, das durch eine ellenlange Vorlesung allbekannter Verse aus dem „Buche Ruth“, durch empfindsames Harmoniumspiel, langwierige Sterbekämpfe u. nicht gehoben wurde. Und doch hatten einige Szenen gepakt, und die Figur eines jungen amerikanischen Windbeutel gab Herrn Friedrich W. ost Gelegenheit, eine vortreffliche Wiedergabe.

Frau Wänsfeld gab die jüdische Schönheit ihres Hauptpartners würdig. Ihr Vagen und Weinen verlich der Gehalt des Dichters schauspielerisches Leben, wie ihm denn weniger die Fähigkeit gebührt, Charaktere anzulegen, als sie dramatisch zu bewegen.

Er weiß mit seinen Typen nichts anzufangen. Er verliert über dem Einzelnen immer wieder das Ganze aus dem Auge. Seine Gestalten kommen und gehen aufs Geratewohl, so daß man sie vergessen glaubt, bis sie untermüdet wieder emportauchen. Er hat keinen Begriff von Figuren- und Szenen-Ökonomie. Schließlich steht denn der Zuschauer vor einem gähnenden Nichts. Dazu kommt, daß nicht ein Schatten von tragischer Schuld über dem Stücke ruht. Der Untergang der Figuren liegt ganz außerhalb ihrer selbst, denn Sturmfeld liebt in seiner Weise so aufrichtig, wie der Pädagog in der seinen. So wäre die Hauptthrin des Stückes die Millionärin; aber es ist durchaus kein allgemein gültiger Erfahrungssatz, daß verliebte reiche Jäbinnen mit verschuldeten Offizieren unglücklich wurden.

Dr. Adalbert Schroeter.

— Spielplan des Hoftheaters. Sonntag, 7. April. Abonnement A. 34. Vorstellung: „Die Bluthochzeit.“ Anfang 7 Uhr. Montag, 8. Bei aufgehob. Abonn. Erste Gastdarstellung des Kgl. Kammerjägers Herrn Emil Göge: „Lohengrin“. Lohengrin: Herr Emil Göge. Anf. 6 Uhr. Dienstag, 9. Ab. C. 34. Vorstellung: „Sühne“. Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 10. Bei aufgehob. Ab. Zweite und letzte Gastdarstellung des Kgl. Kammerjägers Herrn Emil Göge: „Der Prophet“. Johann von Pönders: Herr Emil Göge. Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, 11. Freitag, 12. und Samstag, 13.: Geschlossen. Sonntag, 14. Ab. D. 34. Vorst.: „Der Trompeter von Säckingen“. Anf. 6½ Uhr. Montag, 15. Bei aufgehob. Ab. Anf. 3 Uhr: „Hänsel und Gretel“. — Ab. A. 35. Vorst.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr.

— Wochen-Spielplan des Residenz-Theaters. Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3½ Uhr: Vorstellung bei halben Preisen: Zum letzten Male: „Madame Sans Gêne“. Abends 7 Uhr: Gastspiel von Betta Cagliano vom Stadttheater in Mainz: „Der lustige Krieg“. Montag: „Das Geld“. Dienstag: Benefiz für Antonie Raden: „Platterbüsch“. Zum Schluß: „Bernard's Ehecontract“. Mittwoch: Bleibt das Theater geschlossen. Donnerstag: Erstes Gastspiel des Hoffchauspielers Caesar Bed: Zum ersten Male: „Wohltäter der Menschheit“. Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi. Freitag: Bleibt das Theater geschlossen. Samstag: Zweites Gastspiel des Hoffchauspielers Caesar Bed: Neu einstudiert: „Die Ehre“. Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Vorstellung bei halben Preisen: „Don Cesar“. Abends 7 Uhr: Drittes Gastspiel des Hoffchauspielers Caesar Bed: „Wohltäter der Menschheit“. Montag, Nachmittags 3½ Uhr: Vorstellung bei halben Preisen: „Wiesbadener Leben“. Abends 7 Uhr: „Das verwunschene Schloß“. Dienstag: Viertes Gastspiel des Hoffchauspielers Caesar Bed: „Der Weineidbauer“.

Aus der Umgebung.

— a. Franckenstein, 5. April. Bei der am 12. März hier abgehaltenen Versteigerung des Reichlichen Gasthauses mit Hofraum und Garten, blieb zu 14,625 Mk. Herr Karl Simon von hier Versteigerter, welchem auch die Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung erteilt wurde. — Bei der am 27. März abgehaltenen Güterversteigerung des Reggers Joh. Baumann wurden sehr hohe Preise erzielt. Für ein Weinbergstück in mittlerer Lage (Wußfeld) wurden für 34 Rth. 1120 Mk. bezahlt, mithin die Rente 33 Rth. Häuser und Güter, namentlich Weinberge in Weinbergslagen sind hier in letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Obgleich in diesen Jahre 6 schöne neue Wohngebäude aufgeführt werden, wird der Wohnungsnot noch nicht gesteuert, denn sämtliche Wohnungen in den neu zu erbauenden Häusern sind schon vermietet. Es müßten hier noch mindestens 10 weitere Wohngebäude erbaut werden, um dem Wohnungsmangel abzuhelfen.

— Schierstein, 5. April. In seiner letzten Versammlung hat der Bürgerausschuß den Kauf, betreffend die Beschaffung des Rentners Herrn Berges, welche von der Gemeinde zum Preise von 30,000 Mark erworben worden ist, einstimmig genehmigt. Diefelbe, in der Mitte des Ortes gelegen, eignet sich sehr gut zu dem geplanten Rathhause.

— Naurod, 5. April. Die Kunde von einer schrecklichen Bluttat schreie heute Vormittag in Gemüther unseres sonst so friedlichen Ortes in furchtbare Alarmpol. Der Zimmermann Peter Nidel, ein Mann in vorgerückten Jahren und Familienvater, welcher heute früh den Ort verlassen hatte, um wie gewöhnlich seiner Arbeit in Wiesbaden nachzugehen, wurde in der Nähe des Ortes, am Waldebrande, an dem von hier nach Wiesbaden an der sog. alten Kirche vorüberführenden Wege von ebenfals den Weg passierenden Arbeitern in einer Bluttat liegend sterbend aufgefunden. Man brachte den Sterbenden in seine Behausung zurück, wo derselbe bald darauf gestorben ist. Der Tod war durch eine tiefe Stichwunde verursacht, welche Herz oder Lunge verletzt, und so eine Verblutung herbeigeführt hatte, ohne daß der Verletzte wieder zum Bewußtsein gelangt war und den Thäter hätte nennen können. Der Verdacht, diese That ausgeführt zu haben, lenkte sich sofort auf einen anderen dem Verstorbenen befreundeten Ortsbewohner Namens Diehl. Dieser soll von dem Verstorbenen einmal früher schwer mißhandelt sein, wofür Nidel auch eine empfindliche Gefängnisstrafe erhielt. Seit dieser Zeit hatten die beiden öfter Gerichtshändel mit einander und Diehl soll seinem Gegner bereits öfters laut Rache geschworen haben. Wie verlautet soll derselbe bereits in Wiesbaden verhaftet sein. Später war noch eine Gerichtskommission hier, welche den Thatbestand aufnahm. Morgen wird eine Obduktion der Leiche stattfinden. Den Angehörigen des Opfers bringt man im Orte die herzlichste Theilnahme entgegen.

— Geisenheim, 5. April. In einer hiesigen Stallung ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und das betreffende Gehöfte daher polizeilich gesperrt worden. — Vor einigen Tagen schwemmte das Hochwasser am hiesigen Rheinufer die Leiche eines armlich gekleideten Mannes an, welche schon lange Zeit im Wasser gelegen hatte. Ueber die Persönlichkeit des Geländeten fehlt jede Kenntnis. — Seit dem 1. d. M. ist hier die Städteordnung in Kraft getreten; bis zur Wahl von Magistrat und Stadtverordneten versehen der bisherige Gemeinderath und Bürgerausschuß ihre Geschäfte weiter.

— Rahenclubogen, 5. April. Der Landmann Karl Müller II ist heute aus der Unterthunungshaft wegen Urkundenfälschung entlassen worden. Derselbe war 5 Monate inhaftirt.

— Michelbach, 4. April. Gestern schoß Herr Meurer Großherzog. Luxemb. Jäger, aus Hornau i. T., im Michelbacher Revier ein Wildschwein (Bache). Diefelbe hatte nur einen lebenden Ferkel, Theile eines Verendeten lagen in einem aus Reifern bestehenden Lager. Zu verwundern ist, daß die Bache schon bei Annäherung der Treiber ihr Lager verließ und in der größten Flucht die Schützenlinie durchbrechen wollte, wo sie durch einen brillanten Blattschuß zur Strecke gebracht wurde. — Ein Nachbar

wird sich nachträglich noch wegen Culturbeschädigung zu verantworten haben. (H. B.)

— Frankfurt, 5. April. Ueber ein erschütterndes Drama, dem die allgemeine Theilnahme nicht fehlen wird, das sich in der vergangenen Nacht in Sachsenhausen zugetragen hat, haben wir schon kurz telegraphisch berichtet. Im Hause Schifferstraße 10, wohnten seit ihrer Verheirathung in äußerst glücklicher Ehe der Rechtsanwalt August Becker und Frau, der Mann 36, die Frau 23 Jahre alt. Am gestrigen Nachmittage hatten Beide wie stets einen Spaziergang gemacht und waren am Abend zu Hause geblieben. Kurz vor 11 Uhr als sie sich zur Ruhe begeben wollten, wurde Herr Becker beim Entschlafen von einem Unwohlsein ergriffen und sank vor dem Bett bewußtlos zusammen. Die Frau schaffte den Bewußtlosen auf das Bett, wo er bald darauf sein Leben aufhauchte. Die spätere ärztliche Untersuchung ergab, daß ein Herzschlag den Tod herbeigeführt habe. Die junge Frau muß in Folge des schrecklichen Ereignisses in hochgradige Aufregung und Verzweiflung gerathen sein, man hörte ihre Hilferufe, aber ehe die Hausbewohner herbeigeeilt waren, hatte die Unglückliche mit einem Revolver, der ihr gerade zur Hand war, sich eine Kugel in die Schläfe geschossen. Sie blieb auf der Stelle todt. Frau Becker ist eine Tochter des allgemein geachteten Herrn C. A. Schulz, der in der Paradiesgasse ein Eisen-, Stahl- und Messingwaarengeschäft betreibt. Das Paar war seit etwa 3 Jahren verheirathet, der Ehe ist ein Kind entsprossen, das jetzt anderthalb Jahr alt ist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— a. Berlin, 6. April, Mittags. Die „freihellen Antisemiten“ hielten gestern Abend eine Volksversammlung ab, in welcher Reichstagsabgeordneter Bödel und Schriftsteller von Mosch sprachen. In der Diskussion kam es zwischen den Antisemiten und Anarchisten zu lebhaften Auseinandersetzungen. Der Anarchist, Schlosser Wiese, führte aus, er könne sich für ein Vaterland, in welchem ein Umsturzgesetz gemacht, immer neue Zuchthäuser, Kasernen und Kirchen gebaut würden, nicht begeistern. Die Antisemiten verwahrten sich gegen die anarchistischen Lehren. Zum Schluß wurde eine Resolution für die Sache des freihellen Antisemitismus und eine andere, durchgreifende Reformen für das produktive Volk verlangende Resolution angenommen.

— Berlin, 6. April. Major v. Wisman, dessen Gesundheit wieder völlig hergestellt ist, wird am 10. April mit seiner Gattin aus Italien hierher zurückkehren.

— Berlin, 6. April. Die Festung Thorn, die bisher nur einem Commandanten unterstellt war, erhält nunmehr auch ein Gouvernament. Zum ersten Gouverneur wurde der bisherige Commandant Generalleutnant von Hagen, zum Commandanten Freih. von Sell ernannt.

— Berlin, 6. April, Mitt. Etwa 500 Brauereiarbeiter hatten sich gestern Abend versammelt, um Beschlüsse über die Maifeier zu fassen. Es entspann sich darüber eine lebhafteste Debatte, bei der sich die meisten Redner für eine absolute Arbeitsruhe aussprachen. Die Versammlung beschloß, den 1. Mai durch absolute Arbeitsruhe zu feiern und dem Vorstand wurde aufgegeben, dies den Prinzipalen mitzutheilen. Man setzt voraus, daß die Arbeitsruhe bewilligt wird, da die Brauereibesitzer kaum einen neuen Boykott wünschen könnten.

— Leipzig, 6. April, Mittags. Vor dem Disziplinardhof des Reichsgerichts begannen heute Vormittag die Verhandlungen gegen den früheren Kanzler Leif von Kameun. Da weder der Ankläger, noch der Beschlagte einen Wunsch auf Auschluss der Öffentlichkeit vorbrachte, wurde in öffentlicher Sitzung verhandelt. Vor Beginn der Verhandlung richtete der Präsident an die Vertreter der Presse die Bitte, in maßvoller Form referiren zu wollen, da während der Verhandlung sicherlich viele anstößige Punkte zur Sprache kommen würden.

— Altona, 6. April. Als erstes Seeschiff ist gestern Mittag der Dampfer „Christian“ mit einer Kohlenladung bei Brunsbüttel in den Nordsee-Kanal eingelaufen.

— Graz, 6. April. Die Flüsse Kulga, Sava und Obra sind gleichzeitig ausgetreten. Das Gebiet von Sissel bis Petrinia steht unter Wasser. Die Noth der Bewohner ist unbeschreiblich. Sissel befindet sich in großer Gefahr.

— Prag, 6. April, Mittags. In dem Dorf Graßl wurde eine falsche Bande aufgehoben, welche sehr gelungene Kronenstücke anfertigte.

— Brest, 6. April. Der deutsche Dampfer „Samos“ strandete gestern bei der Insel Bannet an der französischen Küste, konnte aber wieder flott gemacht werden.

— Warschau, 6. April. Wie aus bester Quelle verlautet, steht auf den Vorschlag des General-Gouverneurs Grafen Schuwalow an den Jaren die Einführung der städtischen Selbstverwaltung und der Schwurgerichte im Königreich Polen bevor.

— Odessa, 6. April. Von dem Schwurgericht in Simferopol wurde gestern der mehrfache Millionär Karazinew wegen Wechselfälschung zu 10 Jahren Verurteilung nach Sibirien verurtheilt.

— Madrid, 6. April, Mittags. Die Regierungstruppen gingen bei allen Zusammenstößen auf Cuba mit den Insurgenten als Sieger hervor.

— Warschau, 5. April. Hier ist wiederum ein grauenhafter Mord verübt worden. Der Konduttore der Weichselbahn Anton Wiszniowski hat seine junge Frau und seine drei Söhne von 6, 4 und 2 Jahren erschossen. Als auf die Schüsse Leute hinzukamen, schoß der Wüthende noch einige Male und verwundete weitere drei Personen, worauf er überwältigt wurde. Der Mörder gab auf der Polizeiwache Eiferucht als Motiv seiner That an.



Loesch's Rheinische Weinstuben

4 Spiegelgasse 4.



P. P.

Nachdem der Verkehr in meiner Weinstube von Jahr zu Jahr so zugenommen hat, dass das Parterre den Anforderungen nicht mehr genügt, sah ich mich veranlasst, den 1. Stock ebenfalls zu einem grossen luftigen Lokale ausbauen zu lassen.

Dasselbe ist auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet und ein angenehmer Familienaufenthalt.

Nach wie vor wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den verehrten Gästen gute, reine und preiswürdige Weine zu credenzen und dieselben durch Verabreichung vorzüglicher kalter und warmer Speisen in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Indem ich noch für das mir seither bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Jacob Loesch,
Weingutsbesitzer.

3382

Geschäfts-Verlegung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrten Publikum und der Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich mit Heutigem mein

Herrenkleider-Massgeschäft

von Saalgasse 3 nach

14 Hirschgraben 14

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch dorthin folgen zu lassen und werde stets bemüht sein, durch solide Arbeit und prompte Bedienung meine Gönner zufriedenzustellen.

Achtungsvoll

H. Hellmig,

Herren-Schneider.

3264

**Billigste
Bezugsquelle**

für

Kinder-

und

Sportwagen

Grosse Auswahl von
Neuheiten.

A. Alexi, Saalgasse 10.



Pianino zu kaufen ges. bei B.
Bernert, Balthasarstr. 17.

Aecht
Schweizer
Fabrikat
M. 6,50



Wahrheit!

Infolge Auflösung meiner
Galanterie- und Kurzwaaren-
Abtheilung

**verschenke ich
— thatsächlich —**

folgende 19 werthvolle, so-
wohl praktische Gegenstände
an Jedermann, welcher die
einzig und allein nur bei
mir erhältliche, beim Kaiser-
deutsch. Reichspatent-Kunst gef. geschützte Marke „Silberner“ Herren-Remontoir-
Taschenuhr zu M. 6,50 kauft. Diese berühmte echte Schweizer „Silberner“ Herren-
Remontoir-Taschenuhr, welche an und für sich schon das Doppelte
werth ist, hat ein vorzügliches genau regulirtes 36-tündiges (Jeder-
mann fahrbares) Schwert — echtes email. Zifferblatt und aufricht-
bare Heizerborrichtung — und ist sowohl nach Bauart als
auch nach Ausführung selbst von einer sehr theueren Taschen-
uhr nicht zu unterscheiden. Für richtigen Gang leiste ich 3 Jahre Garantie.
Alle diese 19 — praktischen — soliden Gegenstände zusammen
nur Mk. 6,50.

1 Prima Remontoir-Taschen-
uhr, genau gehend mit 31. Garant.
1 feine goldimit. Uhrkette,
1 elegantes Verloque,
1 moderne Cigarrenspitze,
1 gut. Coling. Taschmesser,
2 Double Manschettenknöpfe
mit Mechanik.

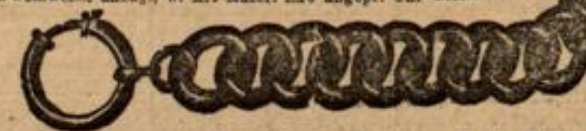
3 Double Chemisett-Knöpfe,
1 Double Kragenknopf,
1 hochf. Grabattennadel,
1 goldimit. Damen-Brosche,
1 goldimit. Ring m. Stein imit.,
1 Alum. Bleistift mit Mechanik,
5 Stk. Grünf. Bleistifte, well-
zu demselben.

Wer also eine unverlässliche Uhr im Dienste haben muß und die
wirklich noch nie dagewesene Gelegenheit, — 19 — schöne — nütz-
liche Gegenstände unbedingt noch geschenkt zu erhalten wünscht,
besuche ich, sofort zu bestellen, da der Vorrath voraussichtlich nur einige Tage
dauern wird. Der Versand geschieht wohl nur gegen Nachnahme oder Voraus-
sendung des Betrages, ich erkläre aber öffentlich zur Sicherheit der P. T. Ge-
heuer, daß für nicht Zusagendes den erhaltenen Betrag bar zurückgebe.

G. Schubert, Uhrenfabriks-Depot, Berlin W.,

Leipzigerstrasse 115.

Warnung! Die Art meiner originellen thatsächlich auf Wahrheit
beruhenden Reklame wird bereits vielfach in unanständiger Weise nach-
geahmt, indem für ein aus Weissblech hergestelltes Uhrgehäuse, in
welch e. „Schund“-Werk steckt (welch. n. ganz kurz. Zeit sch. den Gang
vers.) in g. pomp. mar. tisch. Art Propag. gem. w. Die Concur. (?) hütet sich
desh. wohlweisl. anzug., w. Art Mater. ihre angepr. Uhr besitzt.



Ein Geheimniss



Ist es noch für Manche, auf welche Weise die wenige-
Bemittelten es fertig bringen, sich eine solide Einrichtung
zu verschaffen und stets gut gekleidet zu gehen.

Des Räthfels Lösung giebt das

**Waarenhaus J. Jttmann in Wiesbaden,
Bärenstrasse 4,**

wo selbst man Möbel, Betten, Herren- und
Damen-Kleider, Kleiderstoffe, Wäsche, Weiß-
waaren, Schirme, Stiefel, Uhren u. s. w.

gegen ganz bequeme Theilzahlung

bei sehr mässigen Preisen geliefert erhält. Also ist dieses
Geheimniss

verrathen.

Hefen-Handlung.

VON Karl Müller

befindet sich jetzt

Manergasse 13 Part., nahe der Marktstr.

nicht mehr Rehgasse 14.

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung unter
reeller Bedienung. L. Scheidt,
Inhaber Ludwig Born,
Bleichstr. 9, 5th. part. I.

Preis nach Uebereinst. Auch fl.
Umzüge werden besorgt. 2797

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum theile hierdurch
mit, daß ich mein

Schirmgeschäft

von Neugasse 15 nach

28 Langgasse 28

verlegt habe. Gleichzeitig beehre mich den Empfang sämtlicher

Neuheiten der Saison

anzugeigen und mein reichhaltiges Lager in **Sonnen- und Regen-
schirmen**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, bestens zu
empfehlen.

Hochachtungsvoll

3251

C. Gerach, 28 Langgasse 28.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 14.

Wiesbaden, den 7. April 1895.

II. Jahrgang

Sinnspruch.

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit,
Des Hauses Ehr' Gastfreundlichkeit,
Des Hauses Segen Frömmigkeit,
Des Hauses Glück Zufriedenheit.

Ueber Fütterung der Pferde.

Seit mehreren Jahren werden in Paris weit umfassende Versuche über Pferdefütterung ausgeführt; zuerst von Müng bei der Pferdeabzuchtsgesellschaft und dann etwas später und jetzt noch weitergeführt von Grandeau und Leclerc mit den Pferden einer Omnibus-Gesellschaft. Beide Versuchsweisen sind von besonderer Bedeutung, weil sie in einem bei weitem größeren Umfang, als sonst wissenschaftliche Untersuchungen, sowie mit unbeschränkten Mitteln ausgeführt werden konnten. Sie bilden eine so werthvolle Ergänzung der Hohenheimer Untersuchungen, welche immer nur mit einzelnen Pferden vorgenommen werden konnten.

Zweck aller solcher Versuche ist, zu Thatsachen zu gelangen, welche sich unter allen Umständen den Verhältnissen gemäß als stichhaltig erweisen. Der Erfolg wird natürlich um so geringer sein, je mehr wir es mit einem Gegenstande zu thun haben, dessen Eigenthümlichkeiten wesentlich in Betracht gezogen werden müssen, wie dies besonders bei Versuchen mit Pferden der Fall ist. Die Pferde sind bezüglich ihrer Verdauungskraft und Ausnutzung des Futters viel verschiedener als das Rindvieh oder die Schafe, weil letztere mehr ruhig gehalten werden, während beim Pferde, welches bis zur möglichsten Ausnutzung seiner Kräfte arbeitet, jede individuelle Schwäche deutlich bemerkbar wird. Auch werden die Pferde bis in ihr Alter hinein gehalten, und wir haben es deshalb, mehr als bei allen anderen Thieren, ebenso oft mit vollkräftigen wie mit schwachen zu thun. Baubement setzte 168 Pferde der französischen Armee auf gleiche Ration und beobachtete die Aenderungen des Lebendgewichts, wobei sich ergab, daß die Pferde von mittlerer Größe und mittlerem Gewicht, aber unter dem mittleren Lebensalter, das Futter am höchsten ausnutzten.

Zwar kann das Pferd, wie alle Pflanzenfresser, mit den verschiedensten Futterstoffen ernährt werden, indeß sind doch für eine wirklich nützbringende Fütterung bestimmte natürliche Grenzen gezogen, und es ist allgemein bekannt, daß die tägliche Futterration, soll das Pferd gesund erhalten werden, einer gewissen Masse von Trockensubstanz nicht entbehren darf. Andererseits ist auch diese Masse wieder begrenzt, denn ein Futter mag noch so gesund und gut sein, wenn das Pferd dasselbe nicht zu verzehren vermag, wird es bei schwerer Arbeit nicht gedeihen. Aber es verhalten sich auch verschiedene Pferde individuell verschieden. Auch ist nicht zu übersehen, daß die Verdauungsorgane sich bei der Futtermenge bis zu einem gewissen Grade immer accommodiren, so daß ein Pferd, das von einer konzentrierten Futterration auf eine mäßige versetzt wird, zunächst bedeutend abnimmt, während es später, daran gewöhnt, sich vollkommen wohl befinden mag; jede wesentliche Futteränderung sollte deshalb allmählich stattfinden.

Heu und Stroh sind unzweifelhaft notwendige Bestandtheile eines zuträglichen Pferdefutters, aber das Pferd ist keineswegs im Stande, die vegetabilische Faser in demselben Maße und mit demselben Erfolg wie unsere Wiederkäuer, das Rind und das Schaf, zu verdauen und zu verwerten. Wolff fand bei seinen Versuchen in Hohenheim, als er ein Pferd mit demselben Futter, wie die Schafe, fütterte, daß die Faser des Strohhaufels, des Graßes und des Wiesenheues vom Pferde schlechter als vom Schaf verdaut wurde, während bei Klee- und Luzerneheu ein Unterschied nicht zu bemerken war, und kommt schließlich zu der Annahme, daß die vom Pferde verdaute vegetabilische Faser weder als Erhaltungsfutter des Pferdes in der Ruhe, noch als Produktionsfutter während der Arbeit von wesentlicher Bedeutung sei. Ob und in wie weit diese Annahme gerechtfertigt, zu untersuchen, würde hier zu weit führen.

Fassen wir nun zunächst die Erfahrungen ins Auge, welche bezüglich des Erhaltungsfutters gemacht sind. Unter Unterhaltungsfutter verstehen wir das Minimum von Nahrung, welches gereicht werden muß, um ein Pferd

in völliger Stallruhe neben einer nur für die Gesundheit nöthigen Schrittbeugung bei gleichem Körpergewicht zu erhalten. Grandeau experimentirte mit drei Pferden, welche zu verschiedenen Zeiten im Ganzen 4—5 Monate, in völliger Ruhe, bei einer $\frac{1}{2}$ stündigen Schrittbeugung, allein mit Wiesenheu ernährt wurden; jedes Pferd erhielt pro Tag 17,6 Pfund Heu, und dies erwies sich als ausreichend, um das Körpergewicht unverändert zu erhalten. Während der ganzen Zeit wurde die Menge der verdauten Substanz durch Analyse der Exkremente genau festgestellt, wobei sich ergab, daß alle drei Pferde sich hierin verschieden verhielten, d. h. also durch tatsächlich verschiedene Mengen von Nährstoff dennoch gleich ernährt, in gleichem Körpergewicht erhalten wurden. Die Versuchsergebnisse für jedes Pferd während durchschnittlich drei Monate waren folgende:

Nr.	Lebdegw. Pfd.	Trockensubstanz pro Tag	
		pro Stück	pro 100 Pfd. Leb.
1.	806	6.31	7.82
2.	897	5.90	6.57
3.	853	5.98	7.00
Durchschnitt für 3 Pferde			7.02

Grandeau und Leclerc stellten auch mit verschiedenen anderen Futterrationen Versuche an, deren Ergebnisse sich in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt finden, aber keines dieser Unterhaltungsfutter genügt den Bedürfnissen der Thiere völlig, und deshalb sind auch deren Ergebnisse weniger zuverlässig als diejenigen der Versuche mit Wiesenheu.

Heu allein	Gew. der Pferde Pfd.	i. d. Rat.	Trockensubstanz	
			verb. p. 1000 Pfd.	
Mais u. Haferstroh	868	14.08	6.09	7.02
Mais, Hafer, Heu u. Stroh	1013	11.57	8.33	8.22
Mais, Hafer, Heu u. Stroh	972	9.98	7.30	7.50
Mais, Hafer, Heu u. Stroh	906	9.49	6.74	7.45
Hafer gequert	913	8.59	8.41	7.02

Diese Zahlen zeigen deutlich, welches der schwache Punkt jeder viel Heu und Stroh enthaltenden Futterration ist, nämlich die große Masse, welche gegeben werden muß, um einen bestimmten Effekt zu erzielen, d. h. die geringe Verdaulichkeit dieser Futtermittel. Daß die verdaute Faser des Heues ohne besonderen Nährwerth ist, ist hiermit keineswegs dargethan, vielmehr zeigt der Versuch, daß das verdaute Heu ebenso nährend wirkt wie der verdaute Hafer, dagegen zeigt sich, daß die Zugabe von Stroh die nährenden Kraft der verdauten Futtermittel verringert. Im Ganzen sind, mit Ausnahme von Mais- und Haferstrohrationen, die Resultate ziemlich gleichmäßig und thun dar, daß dasselbe Gewicht verdauter Masse nahezu dieselbe Nährkraft besitzt, mag sie aus diesem oder aus einem anderen Futtermittel bestehen. Bei den Versuchen in Hohenheim fand man, daß 8.3 Pfd. verdautes Futter pro 1000 Pfd. Lebendgewicht zur Erhaltung des ruhenden Pferdes erforderlich seien. Von diesem Betrage will nun Wolff den ganzen Betrag der verdauten Faser in Abrechnung bringen, so daß das Quantum effektiv verdauter Nährstoffe sich auf 6.7 Pfd. stellen würde, welches notwendig ist, um ein Pferd von 1000 Pfd. Körpergewicht zu erhalten. Bringen wir den verdauten Faserstoff von dem Gesamtbetrage der verdauten organischen Substanz bei den französischen Versuchen in Abrechnung, so würden nur 5.5 Pfd. effektiven Nährstoffs für ein Pferd von 1000 Pfd. Körpergewicht erforderlich sein. Der Unterschied zwischen den Ergebnissen der deutschen und französischen Versuche läßt sich wohl kaum durch die Annahme, daß die verdaute Faser wertlos sei, erklären.

Für die Normirung des Erhaltungsfutters irgend welchen Thieres ist es von großer Wichtigkeit, zu wissen, welches die geringste Masse von Eiweißstoffen ist, welche nöthig ist, den täglichen Körperverlust zu ersetzen, denn niemals wird die Zufuhr geringer sein dürfen als dieser Bedarf. Für das Pferd scheint dieser Bedarf nicht genau ermittelt zu sein, nach den französischen Versuchen scheint er aber außerordentlich gering sich zu stellen. Das Quantum der täglich verdauten Eiweißstoffe stellte sich bei den drei allein mit Heu während 14 Monaten gefütterten Pferden durchschnittlich auf 212 Gr. oder 0.538 Pfund für 1000 Pfd. Lebendgewicht, das Durchschnittsgewicht an verdaulichem Stickstoff auf 36.7 Gr. oder 0.093 Pfd. für 1000 Pfd. Lebendgewicht. Diese Zahlen stimmen genau mit den in Deutschland für das Unterhaltungsfutter eines Ochsen von 1000 Pfd. ermittelten Quantitäten überein, aber das Minimum für ein Pferd ist sicherlich geringer als diese Durchschnittsmengen. Das

Pferd Nr. 3 nahm während der Monate Juni und Juli täglich im Durchschnitt 172.5 Gr. verdaute Eiweißstoffe oder 0.447 Pfd. für 1000 Pfd. Lebendgewicht auf, und doch war dies offenbar völlig hinreichend, denn es nahm in den beiden Monaten um 5 Pfd. an Körpergewicht zu. In einem anderen Falle erhielt dasselbe Pferd einen Monat lang nur 0.37 Pfd. verdaulichem Albuminoid für 1000 Pfd. Lebendgewicht und nahm ein Geringes zu, aber andererseits ergab die Analyse des Magens, daß es mehr Stickstoff verlor, als zugeführt erhielt. Wir sind deshalb geneigt, 0.45 Pfd. verdaulichem Eiweißstoff für 1000 Pfd. Lebendgewicht als das Minimum für das Erhaltungsfutter anzunehmen.

Bei so geringen Mengen von Stickstoff in dem verdauten Futter ergibt sich ein außerordentlich weites Nährstoffverhältniß; für den speciellen Fall des Pferdes Nr. 3 stellt sich dasselbe wie 1 : 21.8, und doch war es offenbar hinreichend.

Allerlei Praktisches.

— **Gartenrasen.** Die geeignetste Zeit, einen Gartenrasen anzulegen, ist ein trüber windstiller Tag im April. Das Land muß im Herbst tief umgegraben und planirt sein. Jetzt entferne man alle Steine und harte das Land sauber ab. Der Samen ist möglichst gleichmäßig auszustreuen, leicht einzuharken und mit Trittbrettern festzutreten. Für das Quadratmeter rechnet man 40—50 Gramm Aussaat. Sobald das Gras circa 6 cm hoch ist, muß es zum ersten Mal geschnitten werden, und zwar empfiehlt es sich zum ersten Schnitt die Sichel oder Sense, wenige die Mähmaschine. Ein öfteres Schneiden ist überhaupt sehr zu empfehlen; je mehr geschnitten wird, desto dichter und fester bildet sich der Rasen. Langes stehenbleibendes Gras bringt Fäulniß; Unkraut muß sorgfältig entfernt werden. Einen sehr feinen Rasen erzielt man aus einer Mischung nachstehender Sorten: 30 Theile Agrostis stolonifera (Kriechgras), 10 Theile Agrostis capillaris (Haargras), 15 Theile Festuca ovina angustifolia (Schäffschwingel), 30 Theile Lolium perenne tenue (Rasgras) und 15 Theile Poa nemoralis (Hainrispengras). Einen vorzüglichen Bleichrasen setzt man aus folgenden Sorten zusammen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 10 Theile Agrostis capillaris, 10 Theile Cynosurus cristatus (Kammgras), 10 Theile Festuca ovina, 40 Theile Lolium perenne und 15 Theile Poa pratensis (Wiesenrispengras). Für schattige Stelle unter Bäumen u. ist nachstehende Zusammensetzung zu empfehlen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 20 Theile Festuca rubra (rother Schwingel), 40 Theile Lolium perenne und 25 Theile Poa nemoralis. Am vorteilhaftesten läßt man sich diese Mischungen aus einer renommirten Samenhandlung kommen unter Angabe der Bodenbeschaffenheit, achte aber nicht auf billige Preise, denn gerade die billigsten Mischungen sind meist die theuersten, da sie in der Regel statt eines schönen Gartenrasens einen Unkrautplatz erzeugen.

— **Das Abkrachen, Abbürsten und Anstreichen der Obstbäume** bezw. des Stammes und der dicken Aeste hat folgende Vortheile! 1) Auf und unter der Rinde des Baumes überwintern viele Insekten, Larven und deren Eier, welche den Baum, das Laub, die Blüthe, das Obst und somit den Ertrag sehr erheblich schädigen. 2) Auf der Rinde wachsen auf Kosten des Baumstammes Moos, Flechten und Schwämme. 3) Die alte Rinde, sowie das Moos und die Flechten auf derselben hindern den Luftzutritt durch die Rinde sowie die Neubildung derselben, wodurch die Ernährung des Baumes nothleidet. 4) Unter losgesprungenen und rauhen Rindentheilen haften der Schnee, das Wasser und das Glatteis, wodurch Frostplatten, Krebs und Brand entstehen. 5) Die dunkle Rinde wird bei warmem Sonnenschein leichter und schneller erwärmt, als die mit Kalk geweißte Oberfläche, wodurch die nicht mit Kalk bestrichenen Bäume früher austreiben und dadurch mehr von den Spätfrösten zu leiden haben. 6) Der unter den Kalk und Lehm gemischte Aushoth und Pfluhl trägt mit zur Ernährung der Bäume bei.

Rheinischer Hof.

Jeden Sonntag: Großes Frei-Concert.

In den drei Königen.

26 Marktstraße 26.

Heute Sonntag:

2660

Großes Frei-Concert

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.



Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.
Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller, empfiehlt zu zahlreichem Besuch

2470

B. Müller.

Arnold Obersky,

Corset-Specialist,

Berlin, Breslau, Leipzig, Aachen, Götting,
Wiesbaden, Langgasse 30.



Jedes der von mir verkauften Corsets ist unter meiner persönlichen Aufsicht angefertigt u. garantiere ich für eleganten Sitz.

Corsets

für jede Figur, in den Weiten von 44 Ctmr. bis 100 Ctmr., zum Preise von 60 Pfg. bis 30 Mk. hatte ich stets auf Lager.

Umstands-, Wagen- u. Nacht-Corsets, sowie Leib-Binden nach bewährten, eigenen Modellen, worüber zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

Großes Lager

hatte ich in Brüsseler u. Pariser Gasson und fertige Corsets nach Maß innerhalb 24 Stunden.

Als Neuheit

empfehle ich das von mir erfundene

Corset „Plastik“

zur Verschönerung der Büste. Dieses Corset bedingt eleganten Sitz eines jeden Kleides.



Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung

nach eigener Methode in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.

Reparaturen u. Corsetwäsche werden schnellstens ausgeführt. 2535

Arnold Obersky, Corset-Specialist,
Wiesbaden, Langgasse 30.

Michels-Heinr. Krause, Michels-berg 15.
Gürtler u. Metallgießerei u. Install.-Geschäft,
empfiehlt sich in allen vorerwähnten Installations-Arbeiten an Gas-, Wasserleitungen und Vierpressungen.
Gründlichste Reparatur an Arznen, Gaslöstern u. s. w. sowie Gas-Blüht zu ermäßigten Preisen. 2793

In nur **prima Qualitäten** bei gleichen Preisen wie jede Concurrenz und streng reeller Bedienung empfehle ich:

Coffee, roh, per Pfund 1.10 bis 1.60.

Täglich frisch gerösteten Coffee, in dem neuesten patentierten Gas-Coffeebrenner, garantiert ohne jeglichen Zusatz, tadellose Röstung mit unübertroffenem Aroma, per Pfund 1.40, 1.60, 1.80 und 2 Mark. Biscuit in großer Auswahl.

Cacao und Thee von Mark 1.50 an.

Weizenmehl 12, 14, 16, 18, 20 Pfg.

Orangen, Blutorange, Citronen, türk. Pflaumen, neue Waare, von 14 Pfg. an, getr. Kirichen, Aprikosen, Ringäpfel, Apfelschnitz, Bränelen, Datteln und Feigen, gemischtes Obst von 30 Pfg. an.

Gebr. Korn 12 Pfg., gebr. Malz, ächten Anceip-Coffee, Zucker in allen Qualitäten, von 25 Pfg. an. Crystall-Soda 10 Pfd. 40 Pfg.

Beste Kernseife, Glycerin-Schmierseife 17 Pfg.

Bei größeren Quantitäten gewähre bedeutende Preis-Ermäßigungen und liefere aufgebundene Waaren prompt ins Haus.

Bei Aufträgen von Mk. 20.— an franco jeder Bahn- und Post-Station.

Reis 13, 18, 24, 30 Pfg.

Carol. Tafel-Reis 35 und 40 Pfg.

Graupen, Grieß, Hafergrübe.

Bruch-Maccaroni von 23 Pfg. an.

Faden- und Bandnudeln von 20 Pfg. an.

Hausmacher Nudeln 60 und 70 Pfg.

Stangen-Maccaroni 40, 50 und 60 Pfg.

Erbisen, Linsen, Bohnen von 12 Pfg. an.

Kübel, 1/2 Liter 25 und 28 Pfg.

Extra feines Speiseöl, 1/2 Liter 32 Pfg.

Speisefett von 42 Pfg. an. Rollenfest.

Prima Limburger Rahmkäs per Pfund von 35 Pfg. an.

Achten Emmentaler, Gonda, Camembert, Harzer

Kümmelkäse, Frühstückskäse, Kronen-Camembert.

Täglich frische Süßrahmbutter per Pfd. 1.20.

Adolf Haybach,

Welltribstraße 22, nächst der Hellmundstraße.

Putz- und Modewaaren-Geschäft

L. Nothnagel & Feuerhake,

4 Grosse Burgstrasse 4,

empfehlen ihr grosses Lager in Band, Spitzen, Schleiern, Sammeten, Blumen und Federn.

Strohhüte in grösster Auswahl,

vom billigsten bis zu den feinsten.

Trauerhüte, Crêpe, Grenadine, Trauerfloer, sowie Coiffüren und Morgenhäubchen stets vorrätig.

Specialität: Wiener Reise-, Strand- und Schutz-Hüte.

3421

Reelle Bedienung

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn u. Diagonal von 10 bis 30 Mk.

Ornstein & Schwarz

Langgasse 33/37, Ecke Goldgasse.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für tadellosen Sitz, bei

billigster Preisberechnung.

Princip:

Grosser Umsatz kleiner Nutzen.

Paletots, Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, alles in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herrn-Anzüge von 15 Mk. an. Knaben-Anzüge von 10 Mk. an.

Militär-Pädagogium.

Dr. Köhn.

Schöneberg-Berlin

Stubenrauchstr. 10.

Vorbereitungs-Anstalt z. Fähr-riehs-Examen u. z. den übrigen Militär-Prüfungen. Vorzügliche Folge u. Empfehlungen. 5125

Hausverkauf.

Das Georg Fischer's Haus nebst Garten, Dieblicherstr. 19, Gelegenheitskauf für Herrschaften, Baumeister oder Kutscher ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Stadtdiener Hess oder der Eigentümer Johann Fischer, Castel, Mainzerstr. 36. 3717

Stoff-Besler

in doppelt breiter guter Waare v. 1.50 Mk. an. Saalgasse 26. 5595

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Mit dem Heutigen verlege ich mein Geschäft von Schulgasse 1 nach

Neugasse 9.

Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch in mein neues Geschäftslokal folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Gasteler,

Installateur.

NB. Unterhalte jetzt stets ein großes Lager in Gas-krönen, Speisezimmer-Lampen, Ampeln, Gas-Kochapparaten, ferner Badewannen, Badesen, Closets, Wandbrunnen u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

1. Qu. Rindfleisch 56 Pfg.,
1. Qu. Schweinefleisch 60 Pfg.,
Ausgelassenes Schmalz 70 Pfg. 5630.
Adam Bommhardt, Krankenstr. 2.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage Hellmundstraße 18, Ecke Vertramstraße ein

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein das mich beschrende Publikum durch stets reelle Waaren und möglichst billige Preise zufrieden zu stellen. Mein Unternehmen geneigtester Berücksichtigung empfehlend zeichne

Hochachtungsvoll

Louis Schüler,

3257

Hiermit beehre den Eingang sämtlicher
Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen
 für die Frühjahrs- und Sommer-Mode ganz ergebenst anzuzeigen.

== **Grosse Auswahl in aparten Genres.** ==

Ferner empfehle ich mein grosses Lager von
weissen und cremefarbigem
Gardinen,
 == **abgepasst und vom Stück,** ==
 in neuesten Mustern und besten Webarten.

Vitrage- und Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten.

Die Preise sind billigst und streng fest!

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25,
 neben dem „Wiesbadener Tagblatt.“

Meyer-Schirg,

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confection,
 beehrt sich den Empfang sämtlicher **Frühjahrs-Neuheiten:**

Jaquettes, Kragen, Regen-Mäntel,

Costumes, Blousen und Kinder-Confection

ergebenst anzuzeigen.

50 Langgasse 50, **Meyer-Schirg, „Ecke Franzplab“.**

Neu aufgenommen:

Kinderkleider in grosser Auswahl.

1232

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstr.
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstr.
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

C. A. Winter

Großartige Auswahl in allen fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben.

Feinster Schnitt.

Billige Preise.

Reichhaltiges Lager in deutschen, französischen
 und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

Eigene Werkstätte.

Garantie für tadellosen Sitz.

3225

C. A. Winter, langjähriger Zuschneider.



Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelberg 20,

empfehlte sein großes Lager in Uhren,
 Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an
 massiv goldene 24 „ „
 Regulatoren, 14 Tage gehend, in Schlagw. 12 „ „
 Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) 6 „ „
 Trauringe, massiv Gold, 6 „ „

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt
 überbilligsten Preisen unter Garantie. 2788

**Industrie-, Kunstgewerbe-,
 Haushaltungsschule**

**für Frauen und Töchter,
 Pensionat,**

3 Adelheidstraße 3.

Das Sommersemester beginnt am 1. April. Ausführliche
 Prospekte gratis. Entgegennahme von Anmeldungen jederzeit
 durch die Vorsteherin **Frl. H. Rüdter.**

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Dienstag, 9. April 1895, Abends 7 Uhr,
 im grossen Saale des Kurhauses.

**Drittes
 Vereins-Concert**

für 1894/95.

Judas Maccabäus

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

von

Georg Friedrich Händel.

Mitwirkende:

Fräulein Emma Dienstbach, Concertsängerin
 aus Frankfurt a. M. (Sopran),

Fräulein Agnes Witting, Concertsängerin aus
 Dresden (Alt),

Herr Dr. med. Carl Roser aus Wiesbaden
 (Tenor),

Herr Fritz Plank, Grossherzogl. Kammer-
 sänger aus Karlsruhe (Bass),

und das

städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

*

Preise der Plätze:

Erster numerirter Platz Mk. 4.—, zweiter
 numerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts
 Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—.

Textbücher 25 Pfg.

Billete und Textbücher sind an der Tages-
 kasse des Kurhauses zu haben.

Die Generalprobe findet Sonntag, 7. April, 1895
 Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im grossen Saale des Kur-
 hauses statt. 3259

Walthers Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab

Großes Frei-Concert.

Reichhaltige Speisekarte

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Portionen.

5621*

Dienstbach.

Restaurant „Kronenburg“

Heute Sonntag, den 7. April:

Grosses

Militär-Doppel-Concert

ausgeführt von der Militär-Musikvorstellung aus Sonnen-
 berg, unter persönlicher Leitung des Herrn Capell-
 meisters Stiehl. 3409

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt
 gereinigt und getrocknete, echt nordische

Bettfedern.

Alle vorstehend goldfrei, gegen Rassen. (Jedes beliebige Quantum) Gute
 neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und
 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.;
 u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;
 Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.;
 ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr winterfähig) 2 Mk.
 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen
 von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. — Rückgesandenes beliebig zurück-
 genommen! **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden, 14 Marktstrasse 14, direct am Marktplatz.

Preis- und Waaren-Verzeichniss für die Frühjahrs-Saison 1895.

Damen-Kleiderstoffe, welche sich speciell für Confirmations-Kleider eignen:

Reinwollene Foulis in großem Sortiment, doppelte Breite, per Mtr. 75 Pf.

Reinwollene Cheviots, circa 25 Farben am Lager, prima Waare, per Mtr. 95 Pf.

Reine wolle Diagonal-Raumgarne, beste Greizer Fabrikate, Mtr. Mtr. 1, 1.20, 1.45, 1.80.

Eden Stoffe, 115 Cmt. breit, Mtr. 1.20, 1.40, 1.80.

Reine wolle Cheviots, extra prima, 110 u. 120 Cmt. breit, Mtr. Mtr. 1.50, 1.80, 2.—, 2.40 und höher.

Reine wolle Plaid, zu Blousen u. Kinder-Kleidern geeignet, Mtr. Mtr. —.70, —.80, —.90, 1.10, 1.30.

Halbwollene Kleiderstoffe, vorzüglich im Tragen, Mtr. 45, 60, 70 und 80 Pf.

Schwarze Cachemire, garantiert reine Wolle, Mtr. Mtr. —.75 1.—, 1.30, 1.50, 1.80, 2.—.

Schwarze Fantasiestoffe, reine Wolle, a Mtr. 1.—, 1.30, 1.50 und 2.—.

In diesem Artikel haben wir einen Posten ältere Dessins am Lager, realer Werth Mtr. 2.20, wir verkaufen solche a Mtr. 1.25 per Meter.

Cremer, uni und Fantasiestoffe, reine Wolle, a Mtr. —.85, 1.—, 1.30, 1.50 per Meter.

Schwarze Schürzenstoffe, großes Lager in allen Preislagen, per Meter von 40 Pf. an.

Unterrockstoffe (Nupon) Mtr. 50, 65, 75 u. 80 Pf.

Reine zu Unterrocken a Mtr. 1.— und 1.20.

Reine wolle Plaid in weiß, rot, blau, bordeaux und grau, a Mtr. 1.—, 1.20 und 1.50 per Meter.

Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen, enorm billig, Mtr. Mtr. 2.20, 2.70, 3.50, 4.20 und 5.—.

Cheviots u. Raumgarne zu Herren-Anzügen, Mtr. Mtr. 3.50, 4.20, 5.—, 5.80 und höher.

Regenmäntel und Jaquetstoffe Mtr. Mtr. 1.40, 1.80, 2.10, 2.60 und 3.—.

Stoffe zu Arbeitschößen, prima Cassinet, engl. Feder u. c. in allen Preislagen.

Robes-Stoffe in Damast, Rips, Granit oder Fantasie-Stoffen zu Sopha-Bezügen a Mtr. 1.50, 2.—, 2.40, 3.— und 3.50 per Meter.

Portieren-Stoffe am Stück Meter von 70 Pf. an.

Gardinen, größte Auswahl, a 5, 10, 15, 20, 30, 40 u. 50 Pf. per Meter, für kleine Vorhänge.

Gardinen für große Vorhänge in weiß und creme, Mtr. 35, 45, 60, 70, 80 Pf. und höher.

Abgepasste Gardinen, an 3 Seiten mit Band eingefasst, weiß u. creme, das Paar zu 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 4.80, 5.50, bis 9.— Mtr.

Rouleaux Stoffe in weiß und creme, 100 110 120 140 Cmt. breit

60, 70 u. 80 Pf. 90 Pf. Mtr. 1.10 Mtr. 1.25 per Meter.

Mattagen-Drell, uni rot und gestreift, Mtr. Mtr. —.85, 1.10, 1.30, 1.50 und 1.80.

Bettstücken ohne Rahm, Mtr. Mtr. —.75, —.90, 1.—, 1.20 und 1.40.

Bettbarchente, garantiert federdicht, a Mtr. —.60, —.80, —.90, 1.— und 1.20 per Meter.

Bettfedern und Daunnen in allen Preislagen per Pfund von 90 Pf. an.

Weiße und farbige Bettdecken Stück 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50 und 4.— Mtr.

Türkische rote Damast zu Bettbezügen, Mtr. 50, 60, 70 und 80 Pf.

Weiße Damast zu Bettbezügen, 80 u. 136 Cmt. breit Mtr. 45, 50, 60, 80, 90 Pf. und 1 Mtr.

Satin Augusta zu Bettbezügen, riesiges Lager, 40, 45, 50 und 60 Pf. per Meter.

Adler-Cattune und Cretonne zu Bettbezügen Mtr. 30, 35, 40 und 45 Pf.

Carrierte baumwollene Bettzeuge, nur waschbar, Mtr. 40, 45, 50, 54 und 60 Pf.

Baumwoll-Stoffe zu Haus- und Küchenschürzen, ganz riesige Auswahl, Mtr. 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pf. u. 1 Mtr.

Blaudruck zu Schürzen und Kleidern Meter 40, 50, 60, 70 und 80 Pf.

Schürzenstoffe in allen Qualitäten und Dessins Meter 50, 60, 70, 80, 90 Pf. und 1 Mtr.

Handtücher in weiß u. grau Mtr. 15, 20, 30 bis 50 Pf.

Frottehandtücher, beste Qualität, Stück 80 Pf.

Frottebadetücher in allen Größen Mtr. 1.80, 2.50, 3.—, 4.— und 4.50 per Stück.

Weiße Cretonne u. Madapolame, seit langen Jahren nicht so billig als jetzt, Mtr. 25, 28, 35, 40 u. 60 Pf.

Weiße Flockpique Meter 35, 45, 50 und 60 Pf.

Weiße Satin in Streifen und Blumen Meter 40, 50 und 60 Pf.

Hemden-Stoffe in Streifen und Karos Mtr. 30, 40, 50 und 60 Pf.

Bedruckte Baumwollbieder zu Jacken und Kleidern a 40, 50 und 55 Pf. per Meter.

Reine Wolle zu 75 Pf. pr. Meter. Halbwole 40

Blau Leinen zu Küchenschürzen 48, 54, 65, 70 u. 80 Pf. per Meter.

Strohhalbinseln, doppelte Breite, Mtr. 50, 60, 70 Pf.

Schür- und Staubtücher Stück 20 Pf.

Gutterstoffe, enorm billig, 20 und 25 Pf. per Meter.

Gutes Tassenfutter in allen Farben a 25, 30, 35 und 40 Pf. per Meter.

Rockfutter, 100 Cmt. breit, Mtr. 38 Pf.

Stoßblätter, alle Farben, Mtr. 45, 50 und 60 Pf.

1 Posten fertig weiß. Damenhemden St. von Mtr. 1 an.

1 " w. reinteinener Taschentücher, Dyd. Mtr. 3.50, regulärer Preis Mtr. 6.

1 " Gläsertücher Dyd. 3 Mtr.

1 " Tischdecken Dyd. 3 Mtr.

1 " Bettvorlagen Stück 1 Mtr.

Läuferstoffe a 30, 40, 50, 60, 70 u. 80 Pf. per Mtr.

Coltern a Mtr. 2.50, 3.—, 3.60 und 4.— per Stück.

Betttücher in weiß u. farbig a Mtr. 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—.

Einschlagdecken Stück a 60 Pf. 2977

Verkauf nur gegen Baar zu festen Preisen.

Confirmanden machen wir ganz besonders auf diese denkbare günstige Offerte aufmerksam.

Jackets,

grossartig ausgearbeitet,

15, 20, 25 Mark.

Capes,

chic ausgeführt,

von 8 Mark an.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.

G. Eberhardt,

Messerwaaren-Fabrik

40 Langgasse 40, in Wiesbaden,

3407

empfehlen

Tisch-Bestecke

(Messer und Gabeln)

besten Qualität, von einfachster bis reichster Ausführung, dauerhaft verfertigt

Insbesondere mache ich für gewöhnlichen Hausgebrauch, für Restaurationen und Gartenwirthschaften auf meine große Auswahl einfacher Bestecke zum Preise von Mark 3.50, Mark 4.—, Mark 5.—, Mark 6.— u. s. f. per Dugend, (Messer u. Gabeln) aufmerksam.

Goldwaaren

kauft man am besten beim

Goldarbeiter

F. Lehmann,

5501 Langgasse 3, I. St.

Rein Laden.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angestrichen, billig u. pünktig besorgt

Wasserstrasse 7, Part. 2659

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche Brachtegem: plare a 5, 6, 8, 10 bis 100 Mtr. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Bracht-Katalog gratis. 3885

Sophastoff-Reste!

Entzückende Neuheiten von 8 1/2 bis 14 Meter in Rips, Granit, Gobelin u. Plüsch, spottbillig. Muster franco. Teppich-Fabrik Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 138 Größtes Teppich-Haus Berlins

„Premier“-Fahrräder

AUS

HELICAL



-Röhren werden von keinem anderen Fabrikate in Bezug auf Leichtigkeit, Dauerhaftigkeit und leichten Gang erreicht.

Tourenmaschine 12 1/2 Kg. garant. Tragfähigkeit 125 Kg. Hochfeine Premier-Helical-Tourenmaschine mit „Pneumatie-Reifen“ und allem Zubehör 2830

280 Mark.

Reparaturen an allen Arten von Fahrrädern.

Vertreter: **Carl Kreidel,**

Webergasse 42.

Für Confirmanden:

Hemden von Mk. 1.40 an.

Beinkleider von Mk. 1.20 an,

Corsetts von Mk. 1.30 an,

Kragen und Shlipse von 20 Pfg. an,

Manschetten u. Hosenträger von 45 Pfg. an.

Strümpfe von Mk. 1.— an.

Taschentücher, Handschuhe, Stickerei-Röcke etc. zu den billigsten Preisen frisch eingetroffen. 2846

Weberg. 44 **K. Ries,** Moritzstr. 15.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Sonntag, den 7. April 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Die Eisenbahnen Deutschlands im Betriebsjahre 1893/94.

Anzahl und Gehaltsverhältnisse der Beamten und Arbeiter.

Bei den vollspurigen deutschen Eisenbahnen waren im Betriebsjahre 1893/94 im Jahres-Durchschnitt im Ganzen 416 413 Beamte und Arbeiter einschließlich der Handwerker, Lehrlinge und Frauen beschäftigt; mithin kommt von der Bevölkerung Deutschlands durchschnittlich auf je 122 Einwohner einer, der als Beamter oder Arbeiter bei der Eisenbahn thätig gewesen ist. Gegen das Jahr 1880/81 hat eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter um 131 855 Personen oder um 46,34 v. H. stattgefunden.

Von sämtlichen Beamten und Arbeitern entfielen auf die allgemeine Verwaltung 16 659 (12 276), auf die Bahnverwaltung 118 431 (70 744), auf die Transport-Verwaltung 220 434 (138 415) und auf die Werkstättenverwaltung 60 889 (43 123). Die Gesamtzahl ist also naturgemäß bei allen Verwaltungszweigen gestiegen, am stärksten, um 59,26 v. H., bei der Transportverwaltung; dagegen ist sie im Verhältnis zu den Leistungen zurückgegangen, nämlich für je 1 Million Wagenachskilometer von 34,6 auf 30,3 = rd. 12 v. H., es ist also die gleiche Leistung mit weniger Personal ausgeführt worden.

Die Besoldungen und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Arbeiter betrugen im Jahre 1893/94 im Ganzen 511,60 Millionen Mark gegen 287,71 Millionen Mark im Jahre 1880/81, sie haben mithin um 223,89 Millionen Mark = 77,82 v. H. zugenommen. Die Gesamtsumme der persönlichen Ausgaben ist hiernach beträchtlich mehr gewachsen, als die Gesamtzahl der Beamten und Arbeiter, was darin seine Erklärung findet, daß die

durchschnittliche Aufwendung für jede beschäftigte Person von 1011 auf 1229 Mark = 21,56 v. H. gestiegen ist. Diese Steigerung läßt eine beträchtliche Verbesserung im Dienstestonomen des Personals, sowie erhöhte Zahlungen für Unterstützungen, Pensionen, Krankenkassen u. s. w. erkennen.

Zuggeschwindigkeit auf preussischen und englischen Eisenbahnen.

In England fährt man bekanntlich in mehreren Schnellen schneller und durchfährt auch auf einigen Linien längere Strecken ohne Aufenthalt als bei uns. Indessen sind die Unterschiede nicht so erheblich, wie vielfach angenommen wird. Einer englischen Quelle entnehmen wir die nachstehenden Ziffern hinsichtlich der größten Geschwindigkeit und der längsten ohne Aufenthalt durchfahrenen Strecken, welchen wir die betreffenden Ziffern der preussischen Staatsbahnen anfügen. Die Durchschnitts-Geschwindigkeit in der Stunde ist hierbei lediglich nach der wirklichen Fahrzeit ohne Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse der betreffenden Strecken und auf die dem Fahrplan zu Grund gelegte Grundgeschwindigkeit berechnet.

Längste, ohne Aufenthalt durchfahrene Strecken.	
North Eastern (Newcastle-Edinburgh)	200 km
Great Northern (Grantham-King's Cross)	169,3 "
Midland (Leicester-St. Pancras)	158,1 "
London and North Western (Mancaton-Willesden)	147,2 "
Great Western (Paddington-Swindon)	124,3 "
South Eastern (Charing Cross-Dover)	123,5 "
London, Chatham and Dover (Herne Hill-Dover pier)	119,9 "
Berlin-Halle (Berlin-Halle)	161,6 "
Hamburg (Wittenberge-Hamburg)	159,4 "
Nordhausen (Berlin-Hütten)	154,6 "
Stendal (Stendal-Behrte)	134,1 "
Leipzig (Wittenberg-Berlin)	131,6 "
Eydahnen (Berlin-Pandenberg)	128,4 "
Hamburg (Berlin-Wittenberge)	126,9 "
Magdeburg (Magdeburg-Potsdam)	115,8 "
Behrte (Hannover-Garbsen)	117,9 "

Danach fährt in England der schnellste Zug mit 89,3, in Preußen mit 82,4 km in der Stunde.

Die längste in England ohne Aufenthalt durchfahrene Strecke beträgt 200 km, die zweitlängste 169,3 km, in Preußen 161,6 bzw. 159,4 km.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 5. April.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius 41 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner und Stadtrath Bartling.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende der Versammlung Kenntnis von folgenden Eingängen: a) der Magistratsvorlage, betr. die Pension der Witwe des verstorbenen Friedhofaufsehers Herrn Pimmel. Die Festsetzung auf 376 Mk. jährlich wurde in pleno genehmigt, b) der Erhöhung des Jahreszuschusses für das Asyl für entlassene weibliche Gefangene von 200 auf 300 Mk. wurde ebenfalls zugestimmt. Die weiteren Vorlage und zwar betr. c) einen Vergleich mit Herrn Hartmann in dem Proceß wegen des von ihm abzutretenden Geländes an der Hellmündstraße, d) die Festsetzung der Gebühren für Benutzung der begehren städtischen Kanäle wurde zur Prüfung an den Finanz- bzw. Bauausschuß verwiesen.

Ein Gutachten der Kommission für die elektrische Bahn, betr. das Projekt der Firma Schuckert u. Co. in Nürnberg einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg soll in geheimer Sitzung verhandelt werden.

Ein Kaufvertrag mit Herrn Peter Kimm el wegen Ankauf von Gelände an der Mainzerstraße zum Preise von 165,000 Mk. für die neue Gasfabrik, sowie ein Pachtvertrag mit Herrn B. Linenlohl wegen Benutzung des städtischen Lagerplatzes im Distrikt „Kohlthor“ wurden zur Prüfung an den Bauausschuß verwiesen, während die Magistratsanträge, betr. a) den Fluchtlinienplan der Gustav-Freitagstraße, b) desgleichen für die Verlängerung der Uhlandstraße, und c) das neue Projekt einer Verbindungsstraße der Wallmühlstraße mit dem freien Plage „Unter den Eichen“, dem Bauausschuß hingewiesen wurden.

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung ein und wurden die Magistratsvorlagen, betr. a) den Vertrag mit Herrn J. D. Dreße über Herstellung einer Thermalwasserleitung nach dem Hotel „Hohenzollern“ an der Paulinenstraße und in Verbindung damit eine Eingabe der Herren Schiffer u. Gen., diese Arbeiten erst nach der Curaison vornehmen zu lassen, sowie b) den Vertrag mit Herrn Louis Gärtner, über die Einlegung seiner Thermalleitung in dem begehren Theil der Webergasse, zur Prüfung an den Bauausschuß verwiesen.

Namens des Bauausschusses berichteten a) über das Baugesuch der Herren Gebr. Erkel betr. die Errichtung eines Anbaues an sein Gärtner-Wohnhaus Bahnstraße 5, Herr Altman n; das Gesuch wurde unter Eintragung des Widerspruchs zu Gunsten der Stadt genehmigt; b) über das Baugesuch des Wassermeister Herrn H. Dötschmann wegen Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück zwischen Kar- und Bahnstraße, Herr E. Walther.

Neues aus aller Welt.

Was ist „Corned Beef“?

Ein Wink für die Abnehmer amerikanischen Rindfleischs.
Der landwirtschaftliche Schriftsteller Herter schreibt darüber in der Illust. landw. Zeitung: „Ganz abgesehen von der Frage, ob Amerika mehr oder weniger tüchtiges Rindvieh als Europa hat, so zeigt es in jedem seiner Viehberichte dem aufmerksamen Beobachter den Weg auf diese Waare sicher und gut verwertbar werden kann. Das ist die Blechbüchse. Wir streiten uns darüber, ob man Rinder, halbe Schweine und getheilte Hammel der Fleischschau noch mit der notwendigen Sicherheit unterwerfen könne, oder ob Lunge, Leber, Herz u. s. für Feststellung der Gesundheit daran festhalten müßten; wir betrachten es als einen sehr großen Fortschritt, daß Fleisch von gering an Tuberkulose erkrankten Thieren nur mehr getödtet verkauft werden darf; eine fein lactirte, von außen bunt bemalte Blechbüchse führt uns aber mit Sicherheit zu dem Schluß, daß darin auch gutes Fleisch enthalten ist; und wir glauben daran, selbst wenn uns auch alltäglich gedruckt vor Augen liegt, in jedem Viehmärtsbericht von Chicago, daß Vieh zum Präserviren in Chicago zeitweise mit 5,50–8,90 Mk. pro Centner gehandelt wird, wenn gute Waare 23,30–24,00 Mk. kostet, daß also der Inhalt dieser tierischen Büchsen aus allererbärmlichsten Fleische besteht. Wir glauben auch noch daran, wenn Herr Henry Boffe in Long Island City 104 000 Pfund Pferdefleisch, also das Fleisch von 450 Pferden monatlich, als Corned Beef nach Antwerpen schickt und man dieses mehr profitable als reinliche Geschäft drüber Jahre lang unbelligt läßt. Wir lassen diese Waare die Kaufleute verkaufen, die Speisewirthe ihren Gästen vorsetzen, dulden es aber seit Kurzem nicht mehr, daß eine in der Provinz, selbst in den Städten mit Schlachthaus geschlachtete Kalbs- oder Hammelkeule oder ein Stück Fleisch, das in Berlin als Postpaket eingeflossen ist, ohne nochmalige spezielle Untersuchung in Berlin verkauft oder zubereitet in Gasthäusern verabreicht wird.“ Diese von Herter aufgestellten Behauptungen sind der „New-Yorker Handelszeitung“ entnommen, in der die fragliche Stelle wörtlich wie folgt lautet: „Während beim Export von lebendem Vieh sorgsam darauf gesehen wird; daß nur ganz gesunde, in gutem Ernährungszustande befindliche Thiere nach Europa gefandt werden, soll übereinstimmenden Berichten hiesiger Tagesblätter zufolge eine andere lichtseuere Exportation von halbverdorbenem gepökeltem „Corned Beef“, das in Wirklichkeit von alten Pferden gewonnen wird, namentlich von dem Pferdeschlächter Henry

Boffe in dem nahe gelegenen Long Island City betrieben werden. Auf Anweisung des Ackerbauministers sind dieser Tage auf dem Dock der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft 75 Fäß als Corned Beef deklarirt, zur Verladung nach Antwerpen bestimmt gepökeltes Pferdefleisch lastirt worden. Wie sich herausstellt, hat Boffe seit längerer Zeit das Geschäft des Ankaufs von dienstuntauglichen und kranken Pferden und „Verarbeitung“ derselben zu Corned Beef im großen Maßstabe betrieben; nach oberflächlicher Berechnung soll er während der letzten Monate per Monat 104 000 Pfund oder das Fleisch von 450 kranken Pferden als Corned Beef nach Antwerpen geschickt haben. Aus den Haaren, Häuten und Knochen schlägt er den Einkaufspreis seiner Schlachthiere heraus, hat also das Fleisch umsonst; letzteres wird in Antwerpen mit durchschnittlich 7 Cents per Pfund verkauft.

— Eine „Kaiserleitung“ besteht in dem Telegraphenred des deutschen Reiches. Hält sich der Kaiser außerhalb der zeitweiligen Residenz an irgend einem Orte auf, so bleibt ein besonderer Draht für die von dem Monarchen kommenden und für die an ihn anlangenden Nachrichten frei. Dieser Draht erhält dann die Bezeichnung „Kaiserleitung“ und wird nur von den geschultesten Beamten bedient.

— Wie verbringen wir unser Leben? Ein Statistiker hat auf Grundlage einer Anzahl von Einzelfällen ausgerechnet daß im Durchschnitt ein Mann von 50 Jahren 6000 Tage mit Schlafen, 6500 mit Arbeiten, 800 mit Unthätigsein, 4000 mit Bergnügen, (einschließlich Sonntagen und Feiertagen), 1500 mit Essen und Trinken und 500 mit Kranksein zugebracht hat. Während dieser Zeit hat er verzehrt: 17 000 Pfund Brod (etwa 8500 Lothe), 16 000 Pfund Fleisch verschiedener Art und 4600 Pfund Gemüse, Eier und Fische; an Getränken jeder Art nahm er zu sich 7000 Gallonen = etwa 28 000 Liter. Die Zahlen klingen erschrecklich, lassen sich aber nachweisen.

— Einen hochinteressanten Mikroben hat Dr. Wheeler in Chicago entdeckt, nämlich den „Todesmikroben.“ Dieser kann ganz eben! wie die während des Lebens im menschlichen Körper wühenden Mikroben von sachverständiger Hand getödtet werden; er sieht ähnlich aus wie der Mikro der Schwindsucht. Dr. Wheeler geht in der Freude über seine Entdeckung so weit, daß er behauptet, jetzt könne nur noch bare Gewalt dem Leben eines Menschen ein Ende setzen. Die Sache hat, wie zu erwarten stand in Chicago verdächtigsten ungeheures Aufsehen erregt. — Die Nachricht datirt vom 1. April!

— Eine aufregende Scene spielte sich am 3. April im Berliner Passage-Panoptikum ab. Die Vorstellung der „Gitanas“ hatte soeben begonnen, als eine der ersten Tänzerinnen, Donna Draga, plötzlich wie vom Schreck gelähmt auf einen Herrn im Zuschauerraum starrte und alsdann mit einem lauten Aufschrei hinter die Bühne stürzte. Es stellte sich bald heraus, daß sie in dem Fremden einen Marquis v. S. wiedererkannte, der ihr zur Zeit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889, wo sie als fünfzehnjährige Gitana Aufsehen erregte, stark den Hof gemacht und sie eines Tages nach seinem in der Normandie gelegenen Landgute entführt hatte. Ihr einziger Bruder fand sie nach langen Irrfahrten, stellte den Marquis zur Rede und wurde von diesem, der des Spanischen unkundig, einen Rivalen vor sich zu haben glaubte, einfach niedergeschossen. Man kann sich denken, welche Empfindungen auf die kleine Tänzerin bei dem unerwarteten Wiedersehen im Passage-Panoptikum einwirkten. — So non è vero, è ben trovato zur Reklame!

— Der größte Esel. Ein außerordentlich unangenehmes Mißgeschick ist dem Kaiserslauterer Stadtanzeiger, der Lokal-Beilage der nationalliberalen Presse, Verlag von Emil Thieme, widerfahren. In seiner Nummer vom 21. ds. veröffentlichte nämlich dieses Organ nachstehende Mittheilung: „In der vorigen Nummer brachte das hiesige demokratische Blatt einige unwürdige Behauptungen gegen den Fürsten Bismarck, die angeblich aus Lehrkreisen stammten. Von einem Schulmann geht uns nun folgendes Gedicht zu, von dem man sagen kann: facit indignatio vorsum, qualemcumque potest. Nun folgt das schwungvolle Poem, ein wahrer Schlachtgesang wider „Demagogen“ und „Kömlinge.“ Wer beschreibt aber die Heiterkeit, die in Kaiserslautern entfiel, als aufmerksame Leser herausfanden, daß dieses Gedicht ein sehr geschicktes Alrosthodon sei, dessen Vers- Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Satz ergeben: „R. R. (der genaue Name eines Hauptbetheiligten an Pfälzischer Presse und Strdtanzeiger) ist der größte Esel in Kaiserslautern.“

— Die Politik in der Zeitungsfaherei. Metteur (zum Beihilf): „Dast Du die Schweiz abgeloßt?“ — Beihilf: „Ja, wohl!“ — Metteur: „Dann ziehe Italien ab und hänge Savoyen an. Nachher schließe Rußland aus, umbreche Oesterreich, bringe das Mittelstück von Bulgarien, schließe China in die Mitte, forrigire Griechenland, stecke die Türkei ein, seuche Afrika an, lege den Anstrich Kanig ab, binde den Oberbayerischen Bauernbund aus und löse den Reichstag auf!“

Auch dieses Gesetz wurde genehmigt unter der Bedingung, daß Beschäftigter eine städtische Grundfläche zur Arrondierung seines Bauplatzes künstlich erwerbe.

Dem Antrage des Herrn J. J. Maier auf Genehmigung seines Austrittes aus der Realsteuer, den derselbe mit seiner Auffassung gegen das neue Ortsstatut betr. die Bedürfnisfrage bei Ertheilung von Schankwirtschaftsconcessionen motiviert, wurde mit Majorität stattgegeben.

Die Wahl eines dritten befohlenen Beigeordneten wird in geheimer Sitzung verhandelt werden.

Die Magistratsvorlage betr. die freihändige Verpachtung einer Wiesenfläche hinter der Dietenmühle an die Firma A. Weber u. Co. auf 7 Jahre zu der Jahrespacht von 50 Mk. pro Morgen wurde auf Antrag des Herrn Götz im Interesse der Curverwaltung zur Prüfung an die Curdeputation bezw. den Magistrat zurückverwiesen.

Den Bericht des Finanz-Ausschusses betr. die Vertheilung des Bedarfs an direkten Steuern zwischen Einkommen und Realsteuern erstattete Herr Dr. Dreyer wie folgt: Der Magistrat hat am 27. December v. Js. die in der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Erhebung einer Umsatzsteuer und das diese Steuer betreffende Regulativ genehmigt, ebenso seitdem eine von der Steuerdeputation vorgeschlagene und von den Stadtverordneten gebilligte Aenderung der erwähnten Steuerordnung. Zu der von diesen zu gleicher Zeit beschlossenen Hebung der Gemeinde-Einkommensteuer und der Realsteuern nach gleichmäßigen Zuschlägen zu den staatlich veranlagten Steuern ertheilte damals der Magistrat seine Zustimmung noch nicht, sondern bezieht sich vor, bei Aufstellung des Budgets für 1895/96 auf die Sache zurückzukommen. Dies ist jetzt geschehen und hat der Magistrat am 20. Februar 1895 einstimmig beschlossen, auf die von der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagene Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer und der Realsteuer nach gleichmäßigen Zuschlägen, zu den staatlich veranlagten Steuern nicht einzugehen. Er beantragte, den Bedarf an direkten Gemeindesteuern im Verhältnis von 4:5 zwischen Einkommen- und Realsteuer zu vertheilen, und demgemäß für 1895/96 die Hebung einer Gemeinde-Einkommensteuer in der Höhe von 90 pCt. und der Realsteuer in der Höhe von 112 1/2 pCt. der staatlichen Veranlagung bezw. bei der Betriebssteuer, welche (nach § 58 des Kommunalabgabengesetzes) stets in der Höhe der staatlichen Veranlagung, also vorweg mit 100 pCt. erhoben werden muß, einen Zuschlag von 12 1/2 pCt. im Ganzen zu genehmigen. Der Finanzausschuß, welchem die Vorlage des Magistrats am 8. März zur Vorprüfung in Verbindung mit der Budgetberatung überwiesen wurde, glaubt in seiner Majorität, die Annahme des Magistratsantrags empfehlen zu sollen. Schon die Steuerdeputation, in welcher die Sache nach allen Richtungen beleuchtet und erschöpfend geprüft wurde, hatte neben Erhebung einer Umsatzsteuer die Erhebung der Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer und der Realsteuern im Verhältnis von 3:4 empfohlen und ihren Grund dafür in einem Ihnen Allen im Druck zugegangenen Bericht niedergelegt. Wenn jetzt die Erhebung der Zuschläge im Verhältnis von 4:5 befürwortet wird, so geschieht dies, um den Wünschen der Realsteuerepflichtigen soweit als irgend thunlich entgegenzukommen. Eine weitere Ausgleichung des Unterschiedes im Zuschlag zu den Personal- und Realsteuern würde dem Sinne des Kommunalabgabengesetzes nicht entsprechen. Nach dem Magistratsvorschlage werden die Realsteuerepflichtigen bereits erheblich gegen früher entlastet — sie zahlen in Zukunft 112 1/2 pCt. gegen bisherige 190 pCt. Real- und Gemeindesteuer — während die Einkommensteuerepflichtigen vor wie nach 90 pCt. zahlen müssen und dabei sicher auch noch direkt oder indirekt den größeren Theil der Umsatzsteuer und der übrigen indirekten Steuern aufbringen. Gerade in Wiesbaden liegt es nach Ansicht der Majorität im wohlverstandenen Interesse der Realsteuerepflichtigen selbst, daß die Einkommensteuer eher hinab- als hinaufgesetzt und damit der weitere Zugang wohlhabender Rentner gesichert wird. Die Erhaltung solchen Zugangs dürfte für viele Wiesbadener Hausbesitzer und Geschäftsteile wichtiger sein, als die geringfügigen Beträge, welche bei gleichmäßigem Zuschlag zu Personal- und Realsteuern auf die Einkommensteuerepflichtigen abgewälzt werden könnten. Von einer solchen Abwälzung auf die Einkommensteuer haben übrigens die Herren Minister des Innern und der Finanzen ausdrücklich gewarnt. Sie verlangen sogar, daß ein verhältnismäßig geringer Antheil der vom Staate erlassenen Realsteuern zur Herabsetzung der Gemeinde-Einkommensteuer verwendet werde. Eine solche Herabsetzung der Gemeinde-Einkommensteuer hält der Finanzausschuß in Wiesbaden nicht für nöthig; der Zuschlag von 90 pCt. zur Einkommensteuer ist noch ein mäßiger und es genügt, wenn derselbe nicht erhöht wird, während viele der Realsteuerepflichtigen Wiesbadens, für welche die Verhältnisse in den letzten Jahren nicht mehr so günstig sind, die vom Magistrat vorgeschlagene Entlastung gut brauchen können. Nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände sieht die Majorität des Finanzausschusses in dem Antrage des Magistrats einen für die Verhältnisse Wiesbadens passenden und die Interessenten, sowohl die Realsteuerepflichtigen wie die Einkommensteuer-Zahlenden gleichmäßig berücksichtigenden Vorschlag und beantragt die Genehmigung desselben durch das Plenum.

An diesen ershöpfenden mit Sorgfalt bearbeiteten Bericht schloß sich eine längere Diskussion an.

Herr Knefel vertrat Namens der Minorität des Ausschusses (4 gegen 5) deren Antrag auf gleichmäßige Belastung der Real- und Einkommensteuer, wie ihn auch die Majorität der Stadtverordnetenversammlung vor kurzem gutgeheißen habe. Man komme auch mit 90 pCt. gleichmäßiger Steuern aus, ohne erhebliche Abstriche am Budget vorzunehmen.

Herr Dr. Dreyer trat diesen Ausführungen entgegen und befürwortet die Annahme des Ausschussesantrages.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. bell erörtert den Standpunkt des Magistrats, der einstimmig die stärkere Heranziehung der Realsteuerepflichtigen als dem Geiste des Gesetzes und dem Interesse unseres ganzen Gemeindefensens entsprechend erachtet habe.

Herr Götz beantragt die ganze Angelegenheit nochmals an den Finanzausschuß zurückzuverweisen. Es ließen sich an dem Budget noch mancherlei Abstriche machen.

Herr Götz will die Veranlagung über die Vertheilung der Steuern nicht eher vorgenommen wissen, als bis das Budget festgesetzt sei und stellt einen dementsprechenden Antrag.

Nachdem noch die Herren Peipers und Dreyer mit warmen Worten für den Ausschussesantrag eingetreten waren, wurde der Antrag des Ausschusses mit 30 gegen 10 Stimmen angenommen. Es stimmten für den Antrag die Herren: Dr. Alberti, Altmann, Dr. Bertram, Bied, Dreyer, Faber, Flindt, Dr. Freyermuth, Dr. Gerlach, Götz, Hees, Dr. Hehner, Holtzhaus, Kallbrenner, Kaufmann, Krefel, A. Meier, Neuenborn, v. Oidtmann, Pagenstecher, Peipers, Reusch, Rühl, Sartorius, Schlitz, Schupp, Stein, Walther, Wille und Wilms; gegen den Antrag die Herren: Diez, Fehr, Götz, Hirsch, Knefel, J. J. Maier, Müller, Stahl, Thon und Wintermeyer.

Die Veranlagung des Budgets wurde für eine nächsten Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr anberaumte Sitzung vertagt.

In nun folgender geheimer Sitzung wurde die Wahl eines dritten befohlenen Beigeordneten vorgenommen. Es haben sich in Ganzen 32 Bewerber, darunter 4 Wiesbadener, gemeldet. Der Wahlschuß schlägt zur engeren Wahl 2 Herren vor: Herrn Gerichts-Assessor Frihe aus Langenscheidt, früher zur informatorischen Beschäftigung bei der hiesigen und J. J. bei der Frankfurter städtischen Verwaltung thätig und Herrn Gerichtsassessor Mangold. Letzterer wurde, wie wir hören, gewählt, und hierauf die Sitzung geschlossen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Bergkirche:

Gründonnerstag, den 11. April.

Sonntag, 10 Uhr: Hr. Pfr. König. Beichte und Abendmahl. Abg. 5 Uhr: Hr. Pfr. Grün. Beichte.

Charfreitag, den 11. April.

Sonntag, 10 Uhr: Hr. Pfr. Biesemeyer. Abg. 5 Uhr: Hr. Pfr. König. Um 10 und 5 Uhr Abendmahl.

Marktkirche:

Gründonnerstag, den 11. April.

Sonntag, 10 Uhr: Hr. Pfr. Bismarck. (Beichte und H. Abendmahl.) Militärgemeinde 5 Uhr: Herr Pfr. Runge. (Beichte und H. Abendmahl.)

Charfreitag, den 12. April.

Militärg. 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Runge. Sonntag, 10 Uhr: Herr Pfr. Bied. (Beichte und H. Abendmahl.) Abg. 5 Uhr: Hr. Pfr. Bismarck.

Abends 8 Uhr: Geistliche Musikaufführung seitens evang. Kirchengesangsvereins. Eintritt frei.

Ringkirche:

Gründonnerstag, den 11. April.

Sonntag, 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber. H. Abendmahl. Charfreitag, den 12. April.

Sonntag, 10 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. H. Abendmahl. Abg. 5 Uhr: Hr. Pfr. Lieber.

Katholische Kirche.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Communion um 6.30, danach halbstündlich. Sodann 9 Uhr. Während des Tages stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 sakramentale Andacht mit Predigt.

Am Charfreitag beginnen die hl. Cerimonien um 9 Uhr. Passion nach Johannes mit eingelegten Chören. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Andacht mit Predigt. Am Charfreitag Beginn der Weihen um 6.30, Sodann 9 Uhr.

Gelegenheit zur Beichte ist am Palmsonntag Morgens 6.30, Montag und Dienstag Nachm. 5 Uhr, Mittwoch 4, Samstag 3.30, am Ostersonntag 6.30 Morgens.

Die vier letzten Tage der Charwoche sind strenge Abstinenztage. Milde Gaben für bedürftige Eucharistiecommunikanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28. Charfreitag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Nieder: Nr. 4, 46, 48. B. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

Evangel. luth. Gottesdienst.

Adelheidsstraße 28.

Sonntag, den 7. April. (Palmarum.) Vormittags 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst.

Donnerstag, 11. April (Gründonnerstag). Vormittags 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst.

Freitag, den 12. April, (Charfreitag), Vormittags 9 1/2 Uhr: Lesen der Passionshistorie; Nachmittags 3 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag (Palmarum) Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe. Charwoche.

English Church Services.

April 7., Sunday next before Easter. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 5.15 Children's Service. 6 Evening Prayer.

April 8., Monday. 11 Morning Prayer. 5 Evening Prayer.

April 9., Tuesday. 11 Ante-Communion. 5 Evening Prayer.

April 10., Wednesday. 11 Litany and Ante-Communion. 5 Evening Prayer.

April 11., Thursday. 11 Holy Communion. 5 Evening Prayer.

April 12., Good Friday. 11 Morning Prayer and Ante-Communion. 3 Litany. 6 Evening Prayer and Sermon. Offertory for Stowe and Foreign Missions.

April 13., Saturday. Easter Even. 9 Ante Communion. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Zur Corsetfrage. So lange Corsets getragen werden, so lange in auch schon über die Zweck- und Angemessenheit derselben gezeifert worden. Seitdem die bekannte Corset-Fabrik Arnold Obersky, Langgasse 30, hier, eine Filiale errichtet hat, ist die letztere Ansicht verstummt, denn diese Firma fertigt nur Corsets an, die trotz der elegantesten Form wegen des rein anatomischen Schnittes die Körperformen in keiner Weise belästigen oder edle Theile einengen. Herr Obersky fertigt Corsets an in Pariser, Brüsseler und Wiener Formen in allen Preislagen, so daß jede Dame in diesem Etablissement das Richtige findet. Ganz besonders aber weisen wir auf die orthopädische Abtheilung dieser Firma hin, in welcher Corsets ohne Polsterung zur Ausgleiche jeder körperlichen Mißbildung, sowie Geradenhalter, Leibbinden, Corsets für Magenleidende etc. angefertigt werden.

Conrad H. Schiffer,

Photographie

nue Sammlungsstücke 2a post.

10,027

Gartenkies.

Gelben Grubenkies, silbergrauen Kies, Rhein-

kies und Rheinsand empfiehlt

A. Momberger, Moritzstraße 7.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Grefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammt, Plüsch und Seiden. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Heinrich Dörner.

Zu dem bevorstehenden Ostersfest ist mein Lager mit sämtlichen Neuheiten der Saison in fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

auf das Großartigste sortirt und mache auf nachstehende kleine Preisaufstellung ganz besonders aufmerksam.

Herren-Anzüge in Velour, Surfin, Cheviot, Rammgarn, hellen u. dunklen Nouveautésstoffe, in ein- u. zweireihig, von 15 bis 48 Mark,

Herren-Paletots und Mäntel in allen Fagons und Farben, von 16 bis 35 Mark,

Surfin-Anzüge für das Alter von 14 bis 18 Jahren, in ein- u. zweireihig, von 10 bis 24 Mark,

Confirmanten-Anzüge in allen modernen Stoffmustern, von 12 bis 30 Mark,

Surfin-Anzüge für das Alter von 9 bis 14 Jahren, mit kurzen und langen Hosen, von 8 bis 18 Mark,

Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten der Saison in Blousen, Sac u. Rittel-Fagon, von M. 2.50 bis zu den hochelegantesten,

sowie ein großer Posten einzelner Saccos, Hosen und Hosen

und Westen für Herren- und Knaben in allen möglichen Dessins und Fagons zu überraschend billigen

Preisen. 3400

Schon seit Gründung meines Geschäftes führe ich ausschliesslich

nur süddeutsche Confection, bekanntlich beste und solideste Ver-

arbeitung bei elegantem Sitz und

leiste ich dem Preis entsprechend

volle Garantie. Auch ist es stets

gegen mein Prinzip gewesen, durch

Annonciren von Gelegenheitskäufen

Ausverkäufen und dergleichen

schreiender Reclamen mehr das

kaufende Publikum zu verblenden,

indem ich meinem Grundsatz treu

geblieben bin:

Streng reelle Bedienung

unter weitgehendster

Coulanz.

Heinrich Dörner,

22 Kirchgasse 22,

gegenüber dem Nonnenhof.

Mein Geschäft bleibt am Sonntag

den ganzen Tag geöffnet

Unentgeltlich

verleihe Anweisung zur Rettung

von Trunksucht. M. Falkenberg,

Berlin, Steinmetzstraße 29. 38916

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



zu

MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Errichtung einer Milchkur-Anstalt.

Die Unterzeichneten, Besitzer und Leiter der Frankfurter Milchkuranstalt, haben hier in Wiesbaden eine



Zweig-Anstalt



errichtet und den Betrieb eröffnet. Es stehen auf dem „Marienhof“, Schiersteinerstraße, Original-Schweizerkühe, welche nur mit Schweizerheu, Weizenmehl und Weizenflocken gefüttert werden. Der Wagen der Anstalt fährt täglich zweimal durch die Stadt und nimmt der Kutscher Bestellungen entgegen. Ebenso können solche bei Herrn C. Gärtner, Kirchgasse 21, abgegeben werden.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere noch besonders zur Versendung gelangenden ausführlichen Prospekte, welche auch an obiger Adresse zu haben sind.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt.

Gebr. Jansen & Georg Lyding.

2358

Augusta-Victoria-Bad in Wiesbaden.

Die Anstalt ist geöffnet

im Winterhalbjahr (vom 1. Oktober bis 1. April).

von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und
von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends;

im Sommerhalbjahr (vom 1. April bis 1. Oktober)

von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und
von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen findet der Betrieb nur von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags im Winterhalbjahr und von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags im Sommerhalbjahr statt.

Auszug aus dem Preistarif.

I. Schwimmbäder:

Jahres-Abonnement für Erwachsene, nur persönlich gültig	50	—
Sommer- „ „ „ (vom 1. April bis 1. Oktober), nur persönlich gültig	35	—
Winter- „ „ „ (vom 1. Oktober bis 1. April), nur persönlich gültig	25	—
Hunderter-Abonnement, nicht personell, für Hundert Schwimmbäder gültig, welche in beliebiger Zeit genommen werden können	35	—
Vereine u. Corporationen erhalten diese Hunderter-Billets zum ermässigten Preis von	30	—
Zehner-Abonnement pro Bad	—	40
Einzel-Billet	—	50
Jahres-Abonnement für Schüler resp. Schülerinnen (nur persönlich gültig)	30	—
Sommer- „ „ „ (vom 1. April bis 1. Oktober), nur persönlich gültig	20	—
Winter- „ „ „ (vom 1. Oktober bis 1. April), nur persönlich gültig	15	—

II. Thermalbäder:

Für das einzelne Bad	1	10
Im Zehner-Abonnement pro Bad	—	90

III. Süßwasser-Wannenbäder:

Für das einzelne Bad	—	80
Im Zehner-Abonnement	—	70

IV. Kaltwasser-Behandlung:

Abreibung	—	60
Einpackung mit nachfolgender kalter Prozedur	1	—
Douche	—	60
Halbbad	—	75
Sitzbad	—	60
Theileinpackung	—	75
Anlegung von Binden: Leibbinde, Kreuzbinde	—	50
Kaltes Vollbad	—	40

V. Russische Dampf- und Römisch-Irische (Heissluft-) Bäder inclusive Massage und Douche.

Für das einzelne Bad	2	—
Im Zehner-Abonnement pro Bad	1	50

Die Badeordnung mit ausführlichem Preistarif ist an der Badekasse unentgeltlich zu haben.

Wiesbaden, den 15. März 1895.

Die Direktion.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebenste Mitteilung, daß ich meine

Kolonialwaaren-, Landesproducten-, Wein- und Flaschenbier-Handlung

mit dem 1. April von Westrichstraße 11 nach

21, Walramstraße 21

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsbetrieb zu wollen.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Achtungsvoll

Emil May,

21, Walramstraße 21.

1136

Neu eingetroffen:

Reste

von Satin Augusta per Mtr. 40 bis 45 Pf.,
Baumwoll-Flanell, bedruckt, p. Mtr. 40—50 Pf.,
Druckzeuge per Mtr. 35 bis 50 Pf.,
Möbelcoper u. Bettcattune p. Mtr. 40—50 Pf.,
Flock-Piques per Mtr. 40 bis 58 Pf.,
gebleicht Leinen per Mtr. 48 bis 94 Pf.,
Bettuch-Leinen, 150 bis 170 cm breit,
weissen Crettonnes per Mtr. 28 bis 35 Pf.,
Neglige-Satins per Mtr. 40 bis 58 Pf.,
„ -Piques per Mtr. 30 und 35 Pf.,

Außerdem kommen zum Verkauf:
Unsauber gewordene Damen- u. Kinderwäsche,
einzelne Handtücher, Tischtücher u. Servietten.

Täglich Eingang von
Kleiderstoffen,

2914

darunter viele Neuheiten der Saison.

Erstes Special - Reste - Geschäft

D. Biermann,

4 Bürenstr.

Bürenstr. 4.

Caesar Lange

wohnt jetzt

Mehrgasse 35, nahe der Goldgasse.

3018

5607*

Zur gefl. Nachricht.

Wir machen ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam, daß wir laut Gesetz der Sonntagsruhe von jetzt ab unsere Geschäfte an Sonn- und Feiertagen **Nachmittags um 2 Uhr** schließen.

Die Barbieri und Friseur Wiesbadens.

5614*



**Möbel, Betten
und
Polsterwaaren**

Auf Credit!

Auf Credit!

J. Wolf

Creditgeschäft

Bärenstrasse 3, I.

Auf Credit!

*zu bequemen Theilzahlungen.
Coulante Bedingungen.*

Auf Credit!

Auf Credit!

Auf Abzahlung.

Auf Abzahlung.

Billiger wie überall
Herren-
Knaben- und
Damengarderobe
Manufactur-
waaren
Wäsche.

Billiger wie überall
Damen- und Herren-
Uhren, Regulateure
Schirme
Stiefel
etc. etc.

N. Goldschmidt Nachf.,

Wiesbaden, Langgasse 36, zur Krone, Mainz, am Markt,

2870

empfehlen als besonders preiswerth in grosser Auswahl

Kleiderstoffe:

Schwarze u. weiße

Kleiderstoffe in uni und gemustert,
reine Wolle, doppeltbreit, per
Mtr. —.65, —.90, 1.00, 1.20, 1.50, 1.70,
2.00, 3.00 Mark.

Foulé, reine Wolle,

in den neuesten Farben, per Meter
von 75 Pfg. an.

Cheviots reine Wolle

per Meter von 90 Pfg. an.

K'garn-Diagonal

u. Armüre-Gewebe, reine Wolle, kräftig
solide Qualität in den feinsten Farben
1.50, 1.60, 2.—, 2.50 Mk.

Beige Diagonal

in hellen Farben, doppeltbreit, per
Meter von 75 Pfg. an.

Nouveautés

in engl. Genre und Rayé von 1.20,
1.40, 1.60, 2.00 und höher.

Confection:

Moderne Kragen

in allen Farben
—70, 1.50, 2, 3, 4, 5 bis 25 Mark

Jaquettes

in den neuesten Façons
6, 7, 8, 9, 10 bis 35 Mark.

Capes

von 7 Mark an bis zu den
elegantesten.

Sammt- & Seiden- Kragen

in geschmackvoller Ausführung.

Jupons & Blousen

in grosser Auswahl.

Weisswaaren:

Gardinen

in weiss u. crème, per Meter 5, 10,
15, 20, 30, 40, 50 bis 110 Pfg.

Abgepasste Gardinen

in weiss u. crème, das Paar 2.50, 3.5,
4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9 bis 25 Mk.

Portièren

das Stück 1.50, 2, 2.25, 3 bis 15 Mk.

Billigste Bezugsquelle.

Leinen, Halbleinen, Mada-
polam, Piqué.

Damen-Wäsche.

Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Wischtücher.

Cognac Medicinal

*ücht französischen,
des renommirten Cognac-Hauses
Fricoché & Cie., Cognac,
maison fondée en 1820,
unter Garantie für absolute Reinheit
und Originalität, sowie*

Deutsch. Cognac

der
*Deutsch-französischen
Cognac-Compagnie
empfiehlt in allen Freislagen
die Weingrosshandlung von
Friedr. Marburg,
Neugasse 1,
gegründet 1852.*

2792

W. Hohmann,

Mauegasse 17,
empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten
Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln
Allerartig Maronen, Apfelsinen u. s. w.
bei pünktlicher Bedienung zu Tagespreisen.

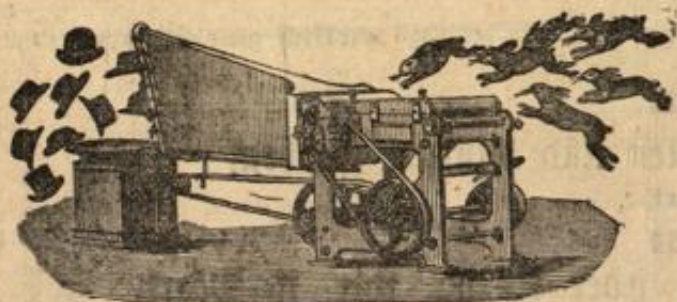
3218

Die Eisenwaarenhandlung und das Magazin für Haus- und Küchengeräthe

von
Hch. Adolf Weygandt

Ecke der Webergasse und Saalgasse
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in sämtlichen Haus- und Küchen-
Bedarfsartikeln.

Nur beste Waare zu billigen Preisen.
Transportable Kochherde in den verschiedensten Größen und
Ausstattungen.



Reichhaltiges Lager von
Herrenfilzhüten und Seidenhüten,
der besten Fabrikate zu den billigsten Preisen.
Große Auswahl in Konfirmandenhüten.

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4 Faulbrunnenstraße 4.

3183
Großes Mützen- u. Schirm-Lager. — Eigene Werkstätte im Hause.
Reparaturen an Stroh-, Filz- und Seidenhüten.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

M. Wiegand

Bärenstrasse Bärenstrasse

beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in

**Jaquets, Capes, Regen-
mäntel & Costümes**

ergebenst anzuzeigen.

Große Burgstrasse 5.
Jede Woche freitags trägt die
Firma: H. Gethiers Kosmetik-
Office, Berlin SW. II., Schön-
bergerstrasse 24. 3768

Fr. Thümmel,

Kocht zu haben in Wies-
baden bei

Flacons à 1 Mk.
Kocht zu haben in Wies-
baden bei



Grossartiger Erfolg

Unser Tapezierer- und Dekorationsgeschäft

befindet sich von heute ab

Luisenstrasse 24, Vorderhaus Parterre.

Gleichzeitig erlauben wir uns auf ein reichhaltiges Lager ergebenst auf-
merksam zu machen.

**Plüsch- und Kameltasch-Garnituren, Sophas, Ottomane
u. Chaiselongues. — Vollständige Betten, sowie einzelne
Theile. — Polirte lackirte u. eiserne Bettstellen.**

**Bettfedern und Daunen. — Spiegel, Kleider- u. Küchen-
schränke, Verticows, Buffets, Schreibtische, Commode,**

**Wasch- u. Nachttische (mit und ohne Marmor) viereckige u.
ovale Tische, Stühle und Spiegel etc. etc.**

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Wiesbaden, den 1. April 1895.

Billigste Preise!
3217

Kolb & Petit.

Fernsprech-Anschluss
No. 72.

Comptoir und Lager:
Oranienstraße 33.

Vom Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisation
hier selbst mit der Lieferung der nöthigen
Thonröhren, Fett- und Sandfänge, Hof-
sinks und den kompletten Eisengarnituren re.
betraut, unterhalte ich in den genannten Artikeln, wie auch in
allen anderen Baumaterialien das reichhaltigste Lager und empfehle
dasselbe unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Ludwig Hfinger Nachf.,

Special-Geschäft für
Ausführung von Fußbodenbelägen und Wandverkleidungen.
(seit 1868.)

Alleiniges Lager

der echten Mettlacher Fußboden- u. Wandplatten
von Villeroy & Boch, Mettlach.

Lager in Thonplatten, Trottoirsteinen,
Portlandcement verschiedener Fabriken, Kalk, Enffsteinen,
feuerfesten Steinen, feuerfesten Cement, Dachpappe,
Gipsdielen, Gips re.

Engros-Verkauf von Salzziegeln aller
Gattungen, Verblendsteinen und aller vor-
genannter Artikel. 3152



Hierdurch beehre mich, verehrliche Herrschaften und Wagenbesitzer auf meine
hiesige Filiale

64 Moritzstrasse 64

aufmerksam zu machen, woselbst eine größere Anzahl sämtlich in meiner renommirten
Fabrik in Schwäbisch Hall hergestellten

Wagen verschiedener Art

ausgestellt sind, zu deren Besichtigung ich ganz ergebenst einlade.

J. Beisswenger,

Wagen-Fabrikant aus Schwäbisch Hall,
64 Moritzstrasse 64.

3265

10 MARK 10 MARK



SENSATION

machen die neu erfundenen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
(Savonnette) mit feinsten antimagnet. Präzisions-Nickelwerken.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten
Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute
nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eifoltrten Gehäuse
bleiben immervährend absolut unverändert und wird für den
richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie
geleistet.

Preis per Stück 10 Mark.

Die selbe Uhr (minderv. Gehäuse und Werk) nur 8 Mk.
Bitte daher genau anzugeben, welche Sorte gewünscht wird!!
Echte Goldinuhrenketten m. Sicherheits-Carabiner, Sport-,
Räucher- oder Panzer-Haçon, 3 Mark.

Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.

Die Goldinuhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Ver-
lässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen
und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.

Verandt per Nachnahme postfrei.

4025

Samburger Militärdienst-, Anstener- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herr m. Brötz, Rainertstr. 24, Wiesbaden

Römerberg 3 I.

1 möbl. Zimmer m. 2 Betten m.
o. ohn. Penl. a. 2 i. Pent. 3. v.

!!! Achtung !!!

Um allen Irrführungen entgegen zu treten, mache ich hierdurch bekannt, daß die in meinem früheren Laden, Friedrichstraße 47, befindliche Kleiderhandlung mit meiner Firma in keiner Weise in Verbindung steht, sondern mein

Herren- und Knaben-Confections- und Maaf-Geschäft

sich nur in meinem Hause

gegenüber der
Realschule.

12 Oranienstrasse 12,

nächst der
Rheinstraße.

befindet. Durch Baareinkäufe großer Posten, sowie durch Ersparung hoher Ladenmiete, bin ich in der Lage wirklich gute Waaren zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Einen Posten

reintvollener Cheviot-Herren-Anzüge in hellen und dunklen Farben,
jeder Anzug nur 22 Mark,

Einen Posten

solider hochfeiner Confirmanden-Anzüge, jeder Anzug nur 15 Mark,

Einen Posten

reintvollener Cheviot-Herren-Hosen, jede Hose nur Mark 5.50.

Das Ansehen der Waaren ist ohne Kaufzwang gestattet.

In meinem 20 Meter tiefen Verkaufskanal sind die Waaren übersichtlich geordnet, und bieten den geehrten Kunden eine Auswahl, die von keinem anderen Geschäfte erreicht wird. Zum Lagerbesuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

C. Wilh. Deuster,

12 Oranienstraße 12.

Arbeitschuhe,

circa 500 Paar, à 5 und 6 Mk. per Paar,
empfiehlt

W. Guckelsberger,
4 Metzgergasse 4.

Th. Zeiger, Birschgarten 12.

empfiehlt sein

Hut- und Wäzengeschäft

verbunden mit Cigarren-Verkauf.

Um

mein großes Cigarren-Lager

zu vermindern, verkaufe ich von heute an untenstehende Marken zu Fabrikpreisen unter Garantie für reelle Waare.

Marke Los. Amerikanos per 100 Stück Mk.	3.30
" Sieglende "	100 " 3.50
" Gitta "	100 " 3.50
" Baleta "	100 " 3.90

J. Frey,

Ede Schwalbacher-
u. Dusenstraße.

Spar-Berein, Eintracht.

Morgen Sonntag Nachmittag präzis 5 Uhr:
General-Verammlung.

5615*

Der Vorstand.

Restaurant Bahnhof.

Heute Sonntag u. Montag:
Grosses

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Karl Jacob, Restaurateur.



"Zum Rosenhain".

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr
und 8 Uhr Abends:

Großes Romiker-Concert
der Gesellschaft Lenziano.



Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde Nur acht wenn mit



In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg. Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden.

3947b

An einem beschleunigten Kursus im Putzmachen

(Anfertigung jeder Art von Damen-Hüten, Hauben, Fichus, Schleifen, Rüschen etc. etc., Herrentravatten) — Honorar M. 15 — können sich noch einige Damen betheiligen.

3234

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Langgasse Hermann Brann.

Empfehle mein großes, reichhaltig sortirtes Lager in fertigen

Herren-Paletots, Mäntel u. Havelocks

Herren-Anzügen vom einfachsten bis zum elegantesten.

Herren-Hosen von 4 1/2 bis 18 Mark.

Confirmanden-Anzügen

in größter Auswahl von 14.00 bis 36.00.

Anfertigung nach Maaf mit geringer Preiserhöhung.

Hermann Brann.

Langgasse



Langgasse



Langgasse

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für Auswärts 50 Pfg.
Ergeben: Postzeitungsliste Nr. 6546.
Abonnenten und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Sonntag, den 7. April 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit
den beiden Blättern der Ersten Ausgabe

26 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt und
die Wochenbeilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu
einer außerordentlichen Sitzung auf
Mittwoch, den 10. April l. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Bericht des Finanzausschusses über die Entwürfe
zu den Gemeindehaushalts-Etats für das Rech-
nungsjahr 1895/96, und Festsetzung derselben.
Wiesbaden, den 6. April 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die §§ 317 und 318 des deutschen Reichsstraf-
gesetzbuchs bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu
öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vor-
sätzlich oder fahrlässiger Weise Handlungen be-
geht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern
oder stören, mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren
beziehungsweise mit Geldstrafe bis zu neuhundert Mark.
Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen,
daß auch der hiesige Feuer-Telegraph als eine „zu
öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt anzu-
sehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß eine
Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser
Anstalt u. A. dadurch verursacht werden kann, daß die
Isolatoren oder die Leitungsdrähte beschädigt oder daß
sogen. Erdverbindungen herbeigeführt werden. Solche
Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die
Leitungsdrähte mit Tüchern, Vorhängen,
Fahnen, Gangeisen und dergl. in Ge-
rührung gebracht werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei der
Errichtung von Gangerüsten, sowie bei der
Decorations von Häusern und Straßen jede
Beschädigung der Telegraphenleitung und
jede Gerührung der Drähte sorgfältig zu ver-
meiden.

Gleichzeitig ersuchen wir im Interesse der Feuer-
sicherheit unserer Stadt, etwa wahrgenommene Be-
schädigungen der vorgedachten Art, sofort auf der Feuer-
wache im alten Rathhause Marktstraße 16 anzeigen zu
wollen, damit die umgehende Beseitigung des Betriebs-
hindernisses durch den städtischen Branddirektor veran-
laßt werden kann.

Wiesbaden, den 1. April 1895.

260

Der Magistrat.

Verpachtung des Rathskellers zu Wiesbaden.

Der Rathskeller in dem Rathhause zu
Wiesbaden, welcher als Restaurant ersten
Ranges betrieben werden muß, wird hiermit
zur Neuverpachtung auf den 1. Oktober d. J. aus-
geschrieben.

Die Wirthschaftsräume sind künstlerisch
ausgestattet und möblirt.

Die Pachtzeit soll sich auf 8 Jahre er-
strecken.

Die Pachtbedingungen, nebst einem Grund-

riße über die Räumlichkeiten liegen im Rath-
hause dahier, auf Zimmer No. 55, zur Ein-
sicht aus und können auch die Bedingungen
gegen Einsendung von einer Mark bezogen
werden.

Schriftliche Angebote sind spätestens bis
zum 15. April d. J. hier einzureichen.

Der Magistrat behält sich die Auswahl
unter sämtlichen Bewerbern vor.

Wiesbaden, den 27. Februar 1895.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

541

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 31. März bis inkl. 6. April 1895.

I. Fruchtmarkt.	5. Pr. R. Pr.	5. Pr. R. Pr.
Woggen per 100 Kilo.	—	—
Hafer „ 100 „	12 60	12 —
Stroh „ 100 „	4 40	3 60
Heu „ 100 „	6 60	5 80
II. Viehmarkt.		
Fette Ochsen L. 500 Kilo.	74 —	70 —
„ II. „ „ „	70 —	68 —
„ Kühe I. „ „ „	68 —	66 —
„ II. „ „ „	66 —	62 —
„ Schweine p. Kilo.	1 04	96 —
„ Hammel „ „	1 30	1 20
Kälber „ „	1 40	1 20
III. Viehwirtschaft.		
Butter p. Kilo.	2 30	2 —
Eier p. 25 St.	1 70	1 25
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 —	3 —
Eiweißkäse 100 Kilo.	7 50	5 —
Kartoffeln p. „	—	09 — 07
Zwiebeln „ „	—	16 — 10
Zwiebeln p. 50 „	5 —	4 —
Blumenkohl p. St.	—	45 — 30
Kopfsalat „ „	—	18 — 16
Gurken „ „	—	—
Spargeln p. Kilo.	—	—
Gr. Bohnen „ „	—	—
Neue Erbsen „ „	—	—
„ p. 0,5 St.	—	—
Wirsing p. Kilo.	—	28 — 24
Weißkraut „ „	—	20 — 18
Weißkraut p. 50 „	—	—
Rothkraut p. „	—	15 — 14
Gelbe Rüben „ „	—	12 — 10
Weiße Rüben „ „	—	06 — 05
Kohltrabi (ob-erb.) 1 Kilo.	—	14 — 12
Kohltrabi p. Kilo.	—	7 — 6
Kirschen „ „	—	—
Saure Kirschen „ „	—	—
Himbeeren „ „	—	—
Heidelbeeren „ „	—	—
Stachelbeeren „ „	—	—
Preiselbeeren „ „	—	—
Tranzen „ „	—	—
Apfel „ „	1 —	30
Birnen „ „	—	80 — 20
Zwetschen „ „	—	—
Kastanien „ „	—	50 — 30

Wiesbaden, den 6. April 1895.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die am 25. März d. J. im Stadtwalde
District „Kohlhecke“ abgehaltene Holzver-
steigerung ist genehmigt worden, wovon
die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Der Tag der Ueberweisung des Holzes
wird noch näher bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 29. März 1895.

595

Der Magistrat: In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
werden auf Antrag des Rechtsanwalts Leisler von
hier, als Verwalter im Concurse über das Vermögen
des Friedr. Pimmel, die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 5273aaab zc. des Lagerb., ein vierstöckiges
Landhaus mit 4 a 94 qm Hofraum und Gebäude-
fläche, belegen an der Neudorferstraße zwischen Friedrich
Pimmel beiderseits und

2. No. 5273aaa c. des Lagerb., ein vierstöckiges

Landhaus mit 5 a 43,25 qm Hofraum und Gebäude-
fläche, belegen an der Neudorferstraße zwischen Friedrich
Pimmel beiderseits, in dem Rathhause hier, Zimmer
No. 55 nochmals meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. März 1895.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

3181

Aufforderung an die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, An-
meldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grund-
stücken bis zum 13. l. Mts. in dem Rathhause Zimmer
Nr. 53 in den Vormittagsdienststunden machen zu
wollen.

Wiesbaden, den 26. März 1895.

591

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1 Mantel und 7 Dienstströcken
für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und
Viehhausanlage pro 1895/96 soll öffentlich vergeben
werden.

Hierfür ist Termin auf Samstag, den 13. April
1895, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-
anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht
offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. April 1895.

Der Vorsitzende

der städtischen Schlachthaus-Deputation:

Wagemann.

600

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 9 Dienstmügen für die Unter-
beamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhaus-
anlage pro 1895/96 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Samstag, den 13. April
1895, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-
anlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht
offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. April 1895.

Der Vorsitzende

der städtischen Schlachthaus-Deputation:

Wagemann.

601

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Wittve des
Feldwebels August Krüger gehörigen Mobilien, als:
3 Betten, 1 Waschkommode, 1 2thüriger und 1
1thür. Kleiderschrank, 2 Tische, mehrere Stühle,
1 Nachttisch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz,
sowie Weißzeug, Küchengeräth u.
in dem Hause Bleichstraße 22 hier gegen Baar-
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. April 1895.

Im Auftr.:

Brandau, Secret. Assistent.

58 M. 50 Pfg. Ueberschuß vom Subscriptions-
ball im Kaiserhof von Herrn Oberstlieutenant von
Kettler zu Verwendung für die Stadtarmen erhalten zu
haben bescheinigt mit Dank.

Wiesbaden, 6. April 1895.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

W. Bedel.

Bekanntmachung.

Die §§. 63 und 3 der Polizei-Verordnungen:
d. d. Wiesbaden, den 10. Juli 1876 und Sonnenberg
den 13. März 1891, nach welchen Hunde in den Cur-
anlagen und auf den sämtlichen Promenadenwegen
bis einschließlich des Berings der Burg-Ruine, an einer
kurzen Leine zu führen sind, werden hierdurch in
Erinnerung gebracht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Be-
fahren der Promenadenwege mit Velocipeden nach § 2
der Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1895 ver-
boten ist.

Das Aufsichts-Personal in den Cur-Anlagen ist angewiesen. Nichtbeachtungen dieser Bestimmungen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 6. April 1895.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl, Curdirektor.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 6. April 1895.

Geboren: Am 4. April, dem Hilfs-Weichensteller Adolf Agoster u. L. N. Antonie Marie Helene. — Am 30. März, dem Landwirt Karl Schweißguth u. S. N. Georg Ludwig. — Am 1. April, dem Kaufmann Edmund Erb u. L. N. Margaretha. — Am 31. März, dem Photographengehilfen Wilhelm Henz u. L. N. Luise Lina Clara. — Am 1. April, dem Ingenieur Karl Meierling u. S. N. Karl Christian Otto. — Am 1. April, dem Schuttmann Friedrich Müller u. S. N. Wilhelm Friedrich Karl.

Aufgeboten: Der Koch Adolf Hermann Schappacher zu Frankfurt a. M., mit Anna Susanna Müller zu Bruchsal. — Der Kaufmann Lorenz Belsamer hier, mit Magdalena Rapp hier.

Verheiratet am 6. April: Der Schreinergehilfe Johann Andreas Heitlein hier, mit Sophie Jähdt hier. — Der Kaufmann Ludwig Philipp Gangloff hier, mit Katharine Christiane Frieda Gemmer hier. — Der Kutscher Friedrich Heuser hier, mit Katharine Eva Auguste Adersmann hier. — Der Architekt Emil Julius Adolf Helm zu Berlin, mit Kathilde Marie Elisabeth Georgine Reiper hier. — Der Buchhalter Franz Philipp Grünthaler hier, mit Kathilde Doll hier. — Der Pferd-bahnführer Heinrich Carl End hier, mit Karoline Wilhelmine Friederike Johanneette Lang hier. — Der Zimmermeister Philipp Jakob Karl Rosfel hier, mit Emma Pauline Jörn hier. — Der Tagelöhner Joseph Schneider hier, mit Elisabeth Minnert hier.

Gestorben: Am 6. April, Elisabeth Pauline Philippine, geb. Dienethal, Ehefrau des Landesbank-Assistenten Wilhelm Martin Schmidt, alt 26 J. 8 M. 2 T. — Am 5. April, der Professor Dr. phil. Friedrich Franz Eugen Bergmann, alt 51 J. 7 M. 26 T. Königl. Standesamt.



Sonntag, den 7. April 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direktion: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss
2. Melodie und Serenade Moszkowski.
3. Im Maiengrün, Polka-Mazurka Fahrbach.
4. Paraphrase über das Gebet aus Webers „Freischütz“ Lux.
5. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
6. Schlesische Lieder, Original-Melodien Bilse.
- Solo-Violen: Herr Concertm. Schotte und Herr Sadony.
7. Fantasie „Die Stumme v. Portici“ Auber.
8. Vogelhändler-Marsch Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direktion: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Triumphmarsch aus „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.
2. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“ Auber.
3. Festtanz u. Stunden-Walzer aus der Copelia-Suite Delibes.
4. La Coquette, Charakterstück für Harfe allein Herr Wenzel Thomas.
5. Balletmusik a. „Die Camisarden“ Langert.
- Violine-Solo: Herr Concertm. Seibert.
- Violoncell-Solo: Herr Eichhorn.
6. Serenade aus einem Streichquart. Haydn.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. „Hoch Habsburg“, Marsch Kral.

Montag, den 8. April 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direktion: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Michel Angelo, Concert-Ouvert. Gade.
2. Das deutsche Lied Kalliwoda.
3. Schatz-Walzer a. „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
4. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle Saint-Saëns.
5. Im Thüringer Lande, Fest-Ouvert. Lassen.
6. Perpetuum mobile, Caprice Joh. Strauss.
7. Traumerei aus Kinderszenen Schumann.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direktion: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture „Pique-Dame“ Suppé.
2. Gavotte aus op. 103 Silas.
3. Balletmusik aus „Faust“ Gounod.
4. Madrigal Maupen.
5. Variationen über ein Negerlied Wuerst.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ Reinecke.
7. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wieprecht.
8. Des Kaisers Waffenruf, Marsch J. F. Wagner.

Fremden-Verzeichniss

vom 6. April 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler. Scheibler u. Frau Montjoie Schneider Paris Rappel, Bergwerksdir. u. T. Bochum Zänkert u. Frau Frankfurt Freis, Rittergutsbes. u. Fam. Magdeburg	Hotel Bellevue. Graf Klinkerström, Rittergutsbesitzer Berlin von Trotha, General u. Sohn Gotha	Hotel und Badhaus Block. Baron Roel m. Fam. Amsterdam	Schwarzer Bock. Steibelt, Commerzienrath u. F. Berlin Kessler, Pastor u. Frau Dresden Zwei Bücke. Bürgel, Kgl. Werkmeister Anspach	Hotel Bristol. Wiedemann, Lt. Köln Hotel Dahlheim. Schmahl, Frau Frankfurt Dr. Meyer, Professor u. Frau Marburg	Badhaus zum Engel. Dr. Eich Frankfurt Europäischer Hof. Sauer Rio de Janeiro Dr. Bassenge, Lehrer Dresden Goldenes Kreuz. Siefend, Fr. Dresden Grüner Wald. Landau, Kfm. Berlin Clausen, Barmen Kupke, Berlin Heunich, Köln Münzler, Wien Schiffner, Neuss Wentges, Bonn Spotosky, Frau Bonn	Hotel Hoppel. Schmitt, Frau Darmstadt Koch, Kfm. Karlsruhe Dienst, Frankfurt Hotel Kaiserhof. Busch, Fbkt. Jüschon Stock, Süd-Afrika Hirsch, Gutsbes. u. Frau Stuttgart Backhausen, Gutsbes. Mettenhamer Brauns, Gutsbes. Ronsdorf Blanke, Frau u. Tochter Merseburg	Karpfen. Grossmann, Priv. Mainz Alwich, Kfm. Frankfurt Schinke, Frankfurt Hotel Minerva. Ulrich, Regierungsrath Bromberg Hotel National. Hertz, Kfm. England Nonnenhof. Dr. Uebert, Prof. Crefeld von Bommer, Offiz. Liegnitz Herzog, Kfm. Dresden Manes, Kfm. Berlin Ries, Kfm. Göppingen Marum, Fbkt. Karlsruhe Garnich, Student Düsseldorf Park-Hotel. Reggio, Rent. Homburg Promenade-Hotel. Sieg, Kaiserl. Stationschef Wien Zoomer, Bürgermeister Holland Pasqué, Fbkt. Köln Rhein-Hotel. Corpet et fils, Rent. Paris Müllerslefen, Fbkt. m. Fam. Creuzfeldt	Badhaus zum Rheinstein. Eichinger, Mechaniker München Frl. Gätschenberg Würzburg Ritters Hotel Garni u. Pension. Zwickau Müller, Kfm. Zwickau Brecht, Kfm. m. Frau u. Kind Wladawek	Hotel Rose. Mrs. Allehin London Miss Holland „ Haworth u. Fam. Manchester Weisses Ross. Fischer, Rent. u. Frau Würzburg Dietsch, Kgl. Gymn.-Prof. Würzburg Müller, Fr. Crefeld Weisser Schwan. van Dam, Frau u. Tochter Groningen Kaapke, Frau Meschen Petersen, Kfm. Gothenburg Hotel Schweinsberg. Rust, Oberstleutnant a. D. Marburg Hardenbicker, Kfm. Remscheid Zur Sonne. Wehmeyer, Stallmeister Wien Sipf, Glaser Frankfurt Kimpel, Glaser Lübeck Holst, Kellner Frankfurt Kutzwitzki, Kfm. Frankfurt Schön, Küfer Biebrich Dobbe, Kfm. St. Falles Badhaus zum Spiegel. Nathenstedt, Rent. u. Frau Wilhelmshaven Brock, Kfm. u. Frau Stettin Hotel Tannhäuser. Daube, Kfm. Mannheim Ernest, Kfm. Gladbach Günther, m. Fam. u. Bed. Eisenach Taunus-Hotel. von Jossa, Oberförster Moskau Grünfeld, Rent. London Dr. Zinn, Geh. Rath Eberswalde Thiel, Director Giessen von Peritzhoff, Oberzollinsp. Frankfurt Brand, Kfm. Berlin Hotel Victoria. Sr. Durchlaucht Prinz Heinrich Carolath-Schöneich u. Bed. Schloss Armtitz von Mikurich-Buchberg, Reg.-Rath Magdeburg Burmester, Concertmeister Helsingfors Kavenina, Frau Tschernigow Dresden Seck, Loga Dr. Lang Hotel Vogel. Neundörfer, Fbkt. Lorsch Neundörfer, Stud. Hillegom Müller, Gärtner Hotel Weins. Kayser, Hofrath Jbenstadt Beyerle, Amtsgerichtsrath Diez Schneller, Ing. Stuttgart Dr. Merlin u. Frau Frankfurt Stern Schlachten Scheler, Amtsrichter u. Frau Stuttgart Omladkowsky, Kfm. Frankfurt In Privathäusern: Villa Mon Repos. Oppenheim, Fr. Berlin Oppenheim, Stud. Pension Garfield. Sallentine, 2 Fr. Amerika Wilhelmstrasse 33. Dunlop, Rent. m. Fam. u. Bed. Samasang Nerobergstrasse 7. Gadiel, Kfm. Brieg
--	---	---	---	---	---	--	---	---	--

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 8. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Laden Michelsberg No. 9a dahier

1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, versch. Küchengeräth u. dgl. m. gegen baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 6. April 1895.
3424 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Laden Michelsberg 9a dahier

3 Ladenschränke, 2 Theken, 2 Staubert, 1 Gaslüfter, 2 Gasarme, 2 Nidelfestelle, 4 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 4 Tische, 13 Bilder, 8 Stühle, 4 Rolleaux, 4 Vorhänge, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Armband, 2 Reale, 2 Leitern, 2 Schilder, verschiedenes

Schachteln mit Federn, Blumen, Bänder, Tüll, eine Parthie Damen-Stroh- u. Filzhüte, Schleier, Spitzen, Blüsch u. dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 5. April 1895.
3396 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Stammholzversteigerung.

Donnerstag, den 18. Ijd. Mts., Vormittags 11 Uhr, anfangend, kommt im Gattenheimer Gemeinwald, in den Distrikten: Schenkammer, Brummenthal, u. Schenkloch folgendes

Stammholz zur Versteigerung:

46 Stück Eichen von 90,13 Festmeter

14 „ Buchen von 15,94

1 „ Erlen von 82

Zusammenkunft am Geisgarten.

Gattenheim, 2. April 1895.

5123 Der Bürgermeister: Wenz.

Holzversteigerung.

Mittwoch, d. 10. April d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommt in dem Lenzhahner Gemeinwald folgendes Holz im:

Distrikt Buchwald 12:

85 Stück rothtannene Stangen 1., 2. u. 3. Cl. (Dorbholzstangen).

500 Stück rothtannene Stangen 4. Classe

1450 „ „ „ 5. „

4100 „ „ „ 6. „

(Bohlenstangen)

Distrikt 6 Lösser:

6 rothtannene Stämme mit 1,03 Festm.

zur Versteigerung.

Lenzhahn, den 4. April 1895.

5124b Rade, Bürgermeister.

Das zur S. Halpert'schen Concurssmasse hier, Neugasse 7 a, 1. Etage gehörige

Waarenlager,

bestehend aus:

Möbel- und Polsterwaaren, Manufactur-Waaren, Herren- und Damen-Confection, Schuhwaaren 2c. 1c.

wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Ein Verkauf auf Abzahlung findet nicht mehr statt.

Der gerichtlich bestellte
Concurssverwalter.

2735

Nichtamtliche Anzeigen.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit zeige ich meinen verehrten Abnehmern an, daß ich von heute an mein

Samen-Special-Geschäft

von Michelsberg 23 nach

Neugasse 18/20

nächst der Marktstrasse verlegt habe, und bitte, mir das bisher bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

3398

Heinrich Schindling,

Special-Samen-Handlung.

NB. Mein Geschäft Ede Michelsberg und Schwalbacherstrasse bleibt bis auf Weiteres wegen gänzlicher Ausverkauft noch offen und verkaufe eine große Parthie Cigarren, Weine und Colonialwaaren zu herabgesetzten Preisen.

Kuchenmehl.

Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen:

Feinstes Blütenmehl . . . 10 Pfd. 2 Mk.

Weizenmehl . . . 10 „ 1,80

Adolf Ruff, Bäckermeister,

Nur 3 Michelsberg 3.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Sonntag, den 7. April 1895.

X. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin, 6. April.** Wie telegraphisch aus Kiel gemeldet wird, hat der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Minister Dr. v. Bütticher dem Chef der Marine-Station der Offizier Admiral Knorr, dem Staatssekretär des Reichsmarine-Amts Vice-Admiral Hollmann und den Spitzen der Kanal-Commission Konferenzen gehabt. Der Kaiser verließ an Bord der Hohenzollern. Nach der Rückkehr der Minister und des Oberpräsidenten fand in dem Hotel Germania eine Beratung statt.

— Der Zollbeirath ist zur weiteren Beratung über den mit Japan abzuschließenden Handelsvertrag wieder zusammengetreten: den Vorsitz führte in Vertretung des Staatssekretärs v. Bütticher, Ministerial-Direktor Reichardt.

Locales.

* **Wiesbaden, 6. April.**

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind mittlerweile wieder folgende Beträge eingegangen von den Herren: Rentner Michael Mayer 100 Mk., B. Ruche, Curhaus, 100 Mk., Rentner Emmerich 100 Mk., Nic. Henzel, Ingenieur, 100 Mk., Baurath Winter 200 Mk., Stadtrath Dr. v. Heyden 2000 Mk., Rentner Hofhaus 200 Mk., Rentner B. C. Müller 200 Mk., Gottfried Reimkes 100 Mk., Rentner Jakob Leub 100 Mk., Oswald Ischacher 300 Mk., Direktor Wöhner 300 Mk.

— **Die Unterhaltungsarbeiten an den städtischen Gebäuden pro 1895/96** wurden von der Baudeputation auf Grund der statgehabten Submissionen wie folgt vergeben: 1. Maurerarbeiten an die Herren W. Jang und B. Veder hier, 2. Asphaltierungsarbeiten an die Firma V. Seebold u. Co. hier, 3. Steinhauerarbeiten an Herrn Fr. Jang hier, 4. Zimmerarbeiten an Herrn Karl Roffel hier, 5. Spenglerarbeiten an Herrn B. Hartmann und D. Kuwedel hier, 6. Schreinerarbeiten an Herrn Karl Ruff, Jul. Runt und Karl Müller hier, 7. Glaserarbeiten an Herrn Th. Hetterich und Karl Jang hier, 8. Schlosserarbeiten an Herrn Aug. Effert, R. Kämmerl und F. Fuchs hier, 9. Tapezierarbeiten an Herrn Adolf Schmidt hier, 10. Lüncherarbeiten an Herrn B. Schlepper, Chr. Maurer und A. Schmidt hier.

* **Herr Professor Eugen Borgmann**, der schon längere Zeit leidend war, ist gestern Nachmittag infolge eines Schlaganfalls im 53. Lebensjahre gestorben. Der Entschlafene, welcher in früheren Jahren in Wiesbaden eine Effigfabrik gründete und nach mehrjährigem Betrieb im blühenden Zustande verkaufte, war seit dem Sommer 1877 an dem chemischen Laboratorium des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, zunächst als Assistent, später als Lehrer thätig. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste erhielt er von der Königl. Staatsregierung den Titel „Professor“. Der nun Versorbene beizugelte auch auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ein reges Interesse. Sein Andenken wird nicht nur in der wissenschaftlichen Welt, sondern auch in den Herzen seiner Mitbürger ein dauerndes sein.

* **Der Athleten-Club „Riso“** veranstaltet heute Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach dem Saale „Zur Stadt Wiesbaden“ in Biedrich, verbunden mit geselliger Zusammenkunft und Tanz. Auch wird eine Steuerrund- und Ringkette aufgeführt, worauf wir an dieser Stelle die werthen Gäste nochmals aufmerksam machen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* **Jagdkalender.** Im April dürfen geschossen werden: Auer-, Vork- und Fasanenbühne, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen, Sump- und Wasservogel exklusive Gänse und Fischreiher. Schon- und Hegezeit dagegen haben: Auer-, Vork- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln, Rebhühner, Dachs, Eichwild, Hasen, männliches und weibliches Roth- und Damwild, Rehbock, weibliches Rehwild, Rehfalter, Schießböcke.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wiesbaden, den 6. April.** Großes Extra-Concert im Curhaus zum Behen der Pensionisten des städt. Cur-Orchesters unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Herrn Willy Burmeister aus Hamburg, sowie des städtischen Cur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister A. Püßner. Herr Burmeister war hier bis jetzt eine ganz unbekannte Persönlichkeit, er trat gestern zum ersten Male in unserer Stadt auf. Anderwärts ist sein Spiel, wie die Blätter melden, mit außerordentlichem Beifall, ja mit Enthusiasmus aufgenommen worden; jedenfalls aber hat die Fama, nach den gestrigen Leistungen zu urtheilen, diesmal nicht zu viel gesagt, denn Herr Burmeister ist in der That ein ganz außerordentlicher Künstler. Sein Ton ist voll und weich, wenn auch nicht gerade hervorragend groß zu nennen, als daß er etwa mit demjenigen Wilhelmj verglichen werden könnte, aber er durchdringt sehr angenehm und sympathisch. Die Gefühlswärme des Künstlers trat nur in der Bach'schen Arie etwas stärker hervor, zeigte sich aber übrigens noch ziemlich latent. Am meisten imponierte Herr Burmeister gestern durch seine riesige Fertigkeit, indem er alle Facetten der modernen Violintechnik spielend überwand, seien es Passagen, Triller, Pizzicato's etc. Geradezu verblüffend aber wirkte er durch die Leichtigkeit, mit welcher er sich der Doppelgriffe, der Octav- und Terzengänge, besonders der letzteren entledigte. Wir erinnern uns kaum je eine solche virtuose Leistung gehört zu haben. Nur hätte die Intonation noch etwas tadelloser sein können, Herr Burmeister spielte nicht immer rein. Er trug zunächst den ersten Satz des D-dur-Concertes von Paganini vor, später dann Wieniawski's Fantasia über Motive aus Gounod's „Faust“ und außer der schon erwähnten Arie aus der Bach'schen Suite in D-dur noch Variationen, wenn wir nicht irren, von Paganini. In der Arie von Bach, die er wunderschön spielte, zeigte er auch, daß ihm noch eine größere Fülle des Tones zu Gebote stand, als er in den sonst erwähnten Compositionen zu bieten vermochte. Herr Burmeister ist noch ein sehr junger Mann, er ist noch nicht

zu voller künstlerischer Selbstständigkeit gelangt; das, was den Geiger, überhaupt den Künstler ersten Ranges kennzeichnet, ist eine fest ausgesprochene künstlerische Individualität. Wenn Herr Burmeister sich zu dieser entwickelt haben wird, und wir zweifeln gar nicht, daß er sich dieselbe erringen wird, so dürfte er unter den Geigern als eine Erscheinung von phänomenaler Bedeutung hervortreten. Sein Spiel wurde vom Publikum mit Enthusiasmus entgegengenommen. Die Cur-Capelle eröffnete das Concert mit der Fest-Ouverture „Die Weihe des Hauses“, op. 124, von Beethoven, brachte darauf Liszt's symphonische Dichtung „Orpheus“ zu Gehör und zum Schluß die bereits schon öfter hier gespielten, ebenso vortrefflich wie ansprechenden fünf Charakterstücke aus Bizet's „Petite Suite“ op. 22: Marche, Berceuse, Impromptu, Duo, Galop. Sämmtliche Orchesterstücke erfreuten sich wieder einer außerordentlich präcisen, sauberen und schwungvollen Ausführung, wie es von unserer Cur-Capelle nicht anders zu erwarten war. Das Concert war leider keineswegs so besucht, wie es in Anbetracht des guten Zwecks wünschenswerth gewesen wäre. Kein Wunder! Das Wiesbadener Publikum ist musikalisch und hat nach der vergangenen Saison auch eigentlich ein Recht dazu. Ob bei einem so mäßigen Besuche noch ein nennenswerther Ertrag für unsere so verdienstvolle Cur-Capelle herauskommen wird, scheint uns daher zweifelhaft zu sein. Wir können den schwachen Besuch im Interesse der Capelle nur mit Bedauern konstatieren.

— **Residenz-Theater.** Die für morgen Sonntag angezeigte Aufführung von Willibrod's Operette „Das verwunschene Schloß“, muß eingetretener Hindernisse halber ausfallen, dafür gelangt die Strauß'sche Operette „Der lustige Krieg“ mit Fräulein Bella Calliano vom Stadttheater in Mainz als Gast zur Aufführung.

Aus der Umgegend.

|| **Eltsville, 5. April.** Dem Steuer-Einnehmer 1. Classe, Herr Donath hier, ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

† **Wilmars, 5. April.** Das Großherzoglich hessische Amtsgericht I. in Darmstadt erläßt eine Aufforderung zur Erhebung der Hinterlassenschaft einer kinderlos verstorbenen Frau Henriette Lehmann geb. Müller, deren Großmutter, Katharina geb. Schmitt in Wilmars geboren und mit dem Gärtner Konrad Hard verheirathet gewesen ist. Da gesetzliche Erben des gegen 10,000 Mark betragenden Nachlasses unbekannt sind, so werden alle diejenigen, welche Erbansprüche erheben zu können glauben, aufgefordert, sich binnen vier Wochen, vom 26. März an, mit entsprechenden Ausweisen bei oben erwähnter Behörde anzumelden, andernfalls der Nachlaß als erlosch behandelt wird.

— **Aus dem Kreise Westerburg, 5. April.** Bei dem diesjährigen gemeinschaftlichen Bezuge von Obstbäumen, zu dem die Kreisverwaltung wie alljährlich anregt, wurden im Ganzen 820 Stück bestellt. Darunter sind 611 Äpfel-, 119 Birn- und 90 Steinobstbäume.

* **Westerburg, 3. April.** Seit einiger Zeit war hier und in der Umgegend, besonders in Jemtraut, auffallend viel falsches Geld in Umlauf, namentlich 1 Mark- und 20 Pfennig-Stücke. Heute früh gelang es dem Gendarmen Alstadt, in der Wohnung des Hausirers Christian Haus die ganze Ranzstätte zu Tage zu fördern, und zwar Blei, Schmelztiegel und Formen zum Gießen von 1 Mark-, 50- und 20 Pfennig-Stücken. H. gestand sein Verbrechen und gab zu, daß er in letzter Zeit viel selbstgefertigtes Geld in den Verkehr gebracht habe. H. wurde sofort verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß nach Hünzburg abgeführt.

× **Biedenkopf, 5. April.** Die hiesige Gesamt-Gemeinde-Vertretung hat in ihrer Sitzung vom 2. April beschloffen, Namens der ev. Gemeinde gegen die Einführung des neuen Rassenbuchs Gesangbuches Widerspruch zu erheben. Es findet infolgedessen laut dem betr. Kirchengesetz vom 4. April 1895 die Einführung dieses Gesangbuches nicht statt.

Handel und Verkehr.

* **Mainz, 5. April.** Auf den Witterungsumschlag und höheres Ausland gestaltete sich die Tendenz für Brostfrüchte sehr fest bei theilweise etwas erhöhten Preisen. 100 Kg. Weizen, nassauischer und pfälzer 14.- bis 14.50 Mk. 100 Kg. Korn, nassauischer und pfälzer 11.50 bis 12.- Mk. 100 Kg. Gerste, nassauische und pfälzer 14.50 bis 16.- Mk. Prima amerikanischer Redwinter-Weizen 15.25 bis 15.50 Mk. Da Plata-Weizen 15.- bis 15.25 Mk. Russischer Weizen 14.50 bis 15.75 Mk. Russischer Roggen 12.25 bis 12.75 Mk. Hafer, hiesiger 11.50 bis 13.- Mk. Hafer, russischer 12.50 bis 14.50 Mk.

× **Steinen, 4. April.** Der gestern dahier abgehaltene Markt war gut besucht und besucht, der Handel jedoch bei den seitherigen Preisen äußerst flau. Hieran dürfte nicht zum wenigsten die Schuld tragen, daß an demselben Tage in Hachenburg, Altenkirchen und Wendorf Viehmärkte abgehalten wurden, welche letztere, seit dieselben von den Montagen auf die Mittwochs verlegt wurden nur zu häufig und zum Schaden des hiesigen Marktes mit demselben zusammen fielen. Wegen der beginnenden Frühjahrsbestellung war jedoch neben frischmellenden Thieren sehr begehrt und erzielte gute Preise. Ferkelchen galten im Paar je nach Größe und Schwere 540—630 Mk., jüngere, noch nicht eingeführte Ochsen oder Küpfer 420—500 Mk., frischmellende Kühe das Stück 200—285 Mk., hochträgliche Kühe und Rinder 180—225 Mk. und höher, 1½-jährige Juchtrinder 150—200 Mk., Jährlinge 70—90 Mk. Fette Schweine wurden per Centner Schlachtgewicht mit 48—50 Mk., Ochsen mit 64—67 Mk., Kühe und Rinder mit 60—63 Mk., Kälber mit 50 Mk. bezahlt. Ferkel erzielten 30—42 Mk., Läufer 60—75 Mk. das Paar. Trächtige Mutter-schweine waren weniger begehrt wie am vorigen Markte und galten durchschnittlich 75—90 Mk. das Stück. Bis jetzt haben die Mutter-schweine im allgemeinen wenig gewonnen. Auf dem Krammarkt waren Fahrgeräthe und Sattlerarbeiten die gangbarsten Artikel. Der nächste Markt findet am 1. Mai statt.

Strafkammer-Sitzung vom 5. April.

(Schluß).

□ Wegen Diebstahls hatte sich die ledige Luise D. aus

Reuhof zu verantworten. Im Sommer v. J. wohnte die Angeklagte in einem Hause an der Geisbergstraße bei einer Frau W. In demselben Hause wohnte damals auch eine jetzt in München wohnende Wittwe. Diese hatte u. a. auch ein Manfardzimmer inne, das aber nicht bewohnt war, sondern nur zur Aufbewahrung von allerlei Mobilien diente und mit einem Vorhänge-schloß verschlossen war. Die Angeklagte ist beschuldigt, dieses Vorhänge-schloß erbrochen und aus einem in dem Zimmer befindlichen Koffer 2 Ringe, Weiszeug etc. entwendet zu haben; außerdem soll sie noch der Frau, bei der sie wohnte, verschiedene Kleidungsstücke entwendet bezw. solche unterschlagen haben. Das Urtheil erging auf 4 Monate Gefängniß.

* **Eine für Gastwirthskreise wichtige Entscheidung** fällt das Kammergericht. Der Gastwirth K. in R., welcher wiederholt vergeblich die Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft nachgesucht hatte, suchte sich in der Weise zu helfen, daß er einen Verein „Fröhlichkeit“ gründete. Diesem Vereine, in welchem er den Vorsitz übernahm, vermittelte er seine zur Schankwirtschaft schaft bestimmten Räumlichkeiten. Jeder Gast nun, welcher das Lokal betrat, wurde von K. veranlaßt, durch Unterzeichnung des Vereinsstatuts Mitglied des Vereins „Fröhlichkeit“ zu werden; ein Eintrittsgeld und Beiträge wurden nicht verlangt. Als Beauftragter und Vorsitzender des Vereins „Fröhlichkeit“ hielt sich K. nun für berechtigt, den zu Vereinsmitgliedern gemachten Gästen ohne Concession Bier und geistige Getränke zu verkaufen. Das Schöffengericht in R. war jedoch anderer Ansicht und verurtheilte K. wegen unrechtmäßiger Ausübung der Schankwirtschaft zu einer erheblichen Geldstrafe; die Verurteilung des K. wurde vom Landgericht Hanau verworfen. Die beim Kammergerichte seitens des K. eingelegte Revision wurde durch die Eingangs erwähnte Entscheidung zurückgewiesen, indem auch das Kammergericht aus den vorliegenden Thatfachen feststellte, daß K. mit der Gründung des Vereins „Fröhlichkeit“ nichts weiter habe bezwecken wollen, als ohne Concession für eigene Rechnung das Schankgewerbe zu betreiben; denn schon durch die Art und Weise der Mitgliederaufnahme sei es ausgeschlossen, den Ueberschuß aus dem Verkauf der Getränke etc. den Vereinsmitgliedern zuzuwenden, tatsächlich habe K. auch den Verdienst für sich behalten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

|| **Eisenach, 6. April.** Nachm. Das Gesamt-Resultat der Reichstagswahl ist folgendes: Cappelmann (fr. Volksp.) 3756, Köfide (Bund d. Landw.) 2971, Bögold (Soc.) 2831, Niemann (Antif.) 2681, Edels (ntl.) 1940. Es findet sonach Stichwahl zwischen Cappelmann und Köfide statt.

○ **Heidelberg, 6. April.** Nachm. Altbürgermeister Schneider von Bieghausen ist wegen bedeutender Unterschlagungen im Amte verhaftet worden.

K. **Karlruhe, 6. April.** Nachm. Zu dem schon gemeldeten Unglück in Eigeltingen anlässlich der Bismarckfeier wird weiter bekannt, daß der Pulver-explosion 32 Personen im Alter von 9 bis 20 Jahren zum Opfer gefallen sind. 17 Personen wurden schwer verletzt, doch besteht eine unmittelbare Lebensgefahr bei keinem derselben.

○ **München, 6. April.** Nachm. Die Generalversammlung der Künstlergenossenschaft beschloß mit überwiegender Mehrheit, im Jahre 1896 eine große internationale Kunstausstellung abzuhalten.

|| **Leipzig, 6. April.** Nachm. Der Proceß gegen den Kanzler Leist wurde in öffentlicher Sitzung weitergeführt. Es gelangte zunächst die Aussage des Kaiserl. Gouverneurs von Puttkammer zur Verlesung, in welcher derselbe bekundet, daß die Schmach und Schande der Kammerer Ereignisse auch auf das Logogebiet den ungünstigsten Einfluß ausgeübt hätten. Besonders sei dadurch bei den Eingeborenen Mißtrauen gegen die Deutschen erweckt worden, welches nur allmählich wieder beseitigt werden könnte. Sodann erfolgte die Vernehmung des Angeklagten Leist. Derselbe bestreitet, seine amtlichen Befugnisse überschritten oder durch sein außeramtliches Verhalten öffentliches Aerger-niß gegeben und dadurch das Ansehen des Reichs geschädigt zu haben. Er beantragt, das Ansehen des Reichs, den Wirk. Geh. Legationsrath v. Schuckmann, ferner den Hauptmann Morgen und Dr. Breuß als Zeugen zu laden, welche seine Behauptungen bestätigen würden; ferner beantragt er, den Grafen Pfeil und Dr. Büttner zu laden, welche ebenfalls Weiber hätten prügeln lassen. Der Disciplinargerichtshof lehnte jedoch alle diese Beweisangebote als unerheblich ab.

|| **Paris, 6. April.** Nachm. Der „Gaulois“ meldet, daß heute im Ministerium Nachrichten aus London eingetroffen seien, wonach die Anarchisten in London eine große Campagne vorbereiten, um Frankreich mit Dynamit-Attentaten heimzusuchen. Die Londoner Geheim-Polizisten belauschten die Anarchisten. Die Regierung ordnete bereits eine strenge Ueberwachung aller aus London kommenden Reisenden an. Jeder irgendwie Verdächtige soll verhaftet werden.

Die Roman-Fortschreibung befindet sich im zweiten Blatt dieser Ausgabe.

Bitte gefl. zu beachten,

dass kommenden Dienstag und Mittwoch mein Geschäft wegen Feiertage geschlossen bleibt.

3403

M. Offenstadt.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfunddose 40 bei mehr billiger.

Saalgasse 2 **D. Fuchs**, Ecke Webergasse.

Vorzügl. Gemüsenudeln

per Pfund von 24—60 Pfg.

Maccaroni, per Pfund von 24—60 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 u. 60 Pfg.

la. Türl. Pflanzen per Pfd. 15, 20, 25, 30 u. 35 Pfg.

Catharina-Pflanzen, per Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.

Apfelschnitten, Birnen, Kirschen, Mirabellen,

Apricosen, Bräunellen, Ringäpfel.

Weizenmehle per Pfd. von 12—22 Pfg.

empfehlen

3440

Saalgasse 2, **D. Fuchs**, Ecke Webergasse.

Der so berühmte **Dr. E. Weber's**

Alpen-Kräuter-Thee

ist bei mir täglich während der Marktzeit zu haben.

5609*

Forst (Markt).

Zu

Confirmationsgeschenken:

Uhren-, Gold- und Silberwaaren

zu billigen Preisen. **W. Beuerbach**,
3404 15 Ellenbogengasse 15.

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Sämmtliche Neuheiten

vorräthig. Ueberziehen u. Anfertigen in allen möglichen Farben und Qualitäten.

Repariren schnell.

2923

Hoinr. Dörner

Größtes Lager elegant sitzender fertiger

Herren-

u. Knaben-Garderoben

unter Garantie für gute Qualität und vorzügliche Verarbeitung, von dem einfachsten, bis zu dem hochelegantesten Genre.

Herren- und Knaben-Hüte

in allen Farben und Façons, wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise.

22 Kirchgasse 22

gegenüber dem Nonnenhof.

3400

Kleider-Magazin

von

2750

Heinrich Martin,

Mehrgasse 18 Mehrgasse 18.

Großes Lager

in Herren-, Confrmanden- und Knaben-Anzügen, Arbeitshosen von 2 Mk. an, Englisch-leder Hosen in weiß, grau und dunkel, von Mk. 2.50 an, blauelein. Anzüge, Tapezierer-, Weißbinder- und Malerkittel, Hemden, Kappen, Schürzen und dergl. mehr.

Billigste Preise.

Zu verkaufen.

Ein nussb. pol. Herrenschreibtisch, 1 ovaler Mahagoni Ausziehtisch, 4 nussb. pol. ovale und runde Tische, neue und gebrauchte Tische, sowie kleine u. große Küchenschiffe, einh. Kleiderschränke, pol. Kommoden, Blumentisch, 1 Rührschiff, stumme Diener nussb. pol., 1 Nachttisch, 1 Klappstuhl, 1 Nachttisch, 1 Kronleuchter mit Petroleum-Lampe, 1 Ablaufbrett, Küchenbretter, 2 japanische Teller, Figuren, Standuhren, gut gehend, 1 Badentisch, 1.80 Mtr. lang, 1 Schränkchen, 1 große Vogelkette, 1 Regal, 1 schwarzes Kleidergestell, 4 Hochstühle, 1 Partie gut erhaltene Noten, 1 Marquise, 5 Mtr. lang, Rouleaux u. dgl. mehr. 3431

9 Moritzstraße 9,
Mittelbau 1. Stock rechts.

Kaiser-Panorama,

Eingang Promenadenhotel u. Delaspeestr. 7.

Heute Sonntag ist

5634*

„Venedig während der Kaiserstage“
ausgestellt. Von Montag an: IV. Cyclus: Spanien. Zweite
Wanderung durch Sevilla. Beides hochinteressante Reisen.

Chemisches Laboratorium

von

Dr. Adolf Ebel

befindet sich von jetzt ab:

2a Kirchgasse 2a.

3423

Confrmanden-Stiefel

auf Lager und nach Maß, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Guckelsberger,

1874

4 Mehrgasse 4.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

I Schulgasse 1

eine Uhren-, Gold- und Silberwaarenhandlung

nebst Reparatur-Werkstätte eröffnet habe.

Stets wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare, gewissenhafte Ausführung aller Reparaturen das Vertrauen zu mir zu erwerben und zu erhalten. Mit der höflichsten Bitte bei vorkommendem Bedarf sich meiner zu erinnern, zeichnet
Mit aller Hochachtung!
3411 **Herm. Stahl**, I Schulgasse 1.

Kleiderschränke,

ein- und zweithürige Lackirte von 20 Mark an verkauft

Dampfschreinerei

3427

Karl Kimbel, Hermannstr. 15.

Bekanntmachung.

Hierdurch theile ich ergebenst mit, dass ich, den Zeitverhältnissen entsprechend, auf fast alle Artikel eine Preisermässigung habe eintreten lassen. Ich verkaufe Unterjacken und Unterhosen von 50 Pfg. an, gestrickte Frauen Strümpfe von 45 Pf. an, Socken von 16 Pfg., leichte Socken Dtz. 75 Pfg. an. Dr. Jäger's Normalhemden, Hosen und Jacken verkaufe ich von jetzt ab das Stück fünfzig Pfg. billiger wie seither. 2993

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Die Bluthochzeit“. Ab-
Gurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Madame Sans-Gêne“.
Abds. 7 Uhr: „Der lustige Krieg“.

Reichshallen-Theater: Nachm. 4 Uhr: Specialitäten-Vor-
Kaiser-Panorama: Venedig während der Kaiserstage 1894.
Sparverein „Eintracht“: Nachm. 5 Uhr: General-Versammlung.
Athleten-Club Wido: Nachm. 4 Uhr: Ausflug nach Siebrich.

Montag.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Lohengrin“. Außer Ab-
Gurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.

Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Das Geld“.
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Kaiser-Panorama: Spanien.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 90. Vorstellung. 34. Vorstellung im Abonnement.

Die Bluthochzeit.

Ein geschichtliches Trauerspiel in 4 Akten von Albert Lindner.

Katharina von Medici Herr Wolff.

König Karl IX. Herr Lepanto.

Heinrich, König von Navarra und Bearn . . . Herr Faber.

Heinrich von Anjou, Herzoge . . . Herr Winterstein.

Franz von Alençon, von . . . Herr Grebe.

Heinrich von Guise, Frankreich . . . Herr Robius.

Der Cardinal von Lothringen . . . Herr Rudolph.

Coligni Herr Rösch.

Herr von Riour Herr Haubrich.

Poltrou Herr Neumann.

Der Ragus Herr Bethge.

Ein Mönch Herr Buffard.

Tavannes Herr Mohrmann.

Gondi-Mez, Marschall Herr Ebert.

Prinz Condé Herr Schröder.

Graf Leigni Herr Dietrich.

Margarete von Valois Herr Willig.

Die Raquinse von Fontanges Herr Scholz.

Erste Hofdame Herr Lindner.

Zweite Hofdame Herr Rühl.

Dritte Hofdame Herr Rosen.

Ein Reichsfürst Herr Kglitz.

Ein Herold Herr Spieß.

Ein Page der Königin Frau Baumann.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Einfache Preise.

Montag, 8. April 1895. 91. Vorstellung. Bei aufgehobenem Ab-
Erste Gastdarstellung des Kgl. Kammerf. Dr. Emil Götze.

Lohengrin.

Rei. Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwesler.

Lohengrin Herr Giergl.

Elisa von Brabant Herr Fuchs.

Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Herr Müller.

Friedrich von Talamund, brabantischer Graf . . . Herr Baumgartner.

Ortrud, seine Gemahlin Herr Haubrich.

Der Herrufer des Königs Herr Emil Götze.

Lohengrin Herr Emil Götze.

Anfang 6 Uhr. Mittelpreise. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag den 7. April 1895. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vor-
stellung bei halben Kassenpreisen zum letzten Male: **Madame**
Sans Gêne. Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.

Abends 7 Uhr: 162. Abonnements-Vorstellung. Dubendbillet

gültig. Gastspiel von Petta Calliano vom Stadttheater in Mainz.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.



100ster- Brode Kuchen Stollen

Bisquit-Hasen 25 u. 50 Pfg. Bisquit-Eier 10 Pfg. u. höher.
Hasen im Gefenteig 15 Pfg.

W. Berger, Luxemb. Hoflieferant,
Bärenstrasse 2, Delaspéstrasse 9. 3428

Stotternde

so wie andere an einer fehlerhaften Aussprache leidende
Personen seien hiermit benachrichtigt, daß ich meine
auf jetzt 40jährige Erfahrung beruhende Praxis eine
Zeit lang in

Wiesbaden, Adelhaidstraße 23, Seitenbau

ausüben werde.

Sprachleidende jeder Art und jeden Alters erlangen unter meiner persönlichen
Behandlung eine reine fließende Sprache wie ein sonst sprach-
gesunder normaler Mensch.

Seither Frankfurt a. M.,
jetzt Wiesbaden, Adelhaidstr. 23, Stb.

Dr. John. Eich.

Ueberrnorgen Dienstag

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,
ca. 500 Paar Herren- und Damen-Zug- und Knopfstiefel,
Konfirmandenstiefel, Kinderschuhe, Gadenstiefel, gelbe Herren-
und Damenschuhe, Louiscienstiefel, Pantoffel aller Art,
Halbschuhe, schwarzes Schuhwerk (theils genagelt), Promenaden-
schuhe, Planell, Handtücher, Unterjacken und Hosen, Herren-
und Frauenhemden, weiße Knabenhemden, Strümpfe und
Socken, Unterwäsche (Staubdröcke), Sport- u. Normalhemden,
Cigarren und Cigaretten zc. zc.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.
Bureau: Marktstraße 23, 1. Stock. 3420

Kaffee-Service,
Tisch-Service,
Trink-Service,
Dessert-Service,
Bowlen,
Römer,
Champagnergläser

empfiehlt in reichster Auswahl

Rudolf Wolff,

Kgl. Hoflieferant,

Marktstraße 22. 3053

Die beste Nähmaschine für Familiengebrauch ist die

Original Singer

Vibrating Shuttle Maschine.

G. Neidlinger

Wiesbaden, Marktstraße 32. 3173

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an
Häfnergasse 7 nächst der Bärenstraße
Hochachtungsvoll
Wilh. Frohn, Schuhmacher. 3370

Eier

in Fondants, Chocolate von 1 Pfg. an.

Hasen

in Fondants, Chocolate.

Conserven zc. billigt,
von 1 Pfg. an.

500 Mark in Gold

Franz Ruhn's Alabaster-
creme N. 1.10 und N. 2.20
und Cremeseife 50 Pfg. und
80 Pfg. amtlich attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
syphilis, Leberflecken, Mitefester zc.
Vorbeugungsmittel gegen
Sautröße. Erhält den Teint
bleich, weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma Franz Ruhn,
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei G. Moeb-
bus, Drogerie, Lantinsstraße 25,
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstr.
17a, L. Genninger, Drogerie,
Friedrichstr. 16, L. Schild,
Drogerie, Langgasse 3, H. Cray,
Drogerie, Langgasse u. Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathhof 30981 V

Volksversicherung

Zur Erwerbung kleiner Lebens-
versicherungen von 100 — 1500
Mark werden respectable und
thätige Herren und Damen ge-
offert. gef. zu richten an
Haasenstein & Vogler N. G.
Köln. sub. D. K. 1819 5127

Zu den
bevorstehenden
Festtagen
empfehle
in bekannter Güte:

Feinstes Kaiser-Mehl 5 Pfund Mk. 1.
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund Mk. 0.90.
sowie Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat,
Orangeat, Poudler und Gem. Raffinade.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.

Christian Rau,

Herrenschneider.

9 Hermannstr. 9.

Anfertigung aller Herren- und
Knaben-Garderoben.

Garantie für eleganten Sitz und gute Verarbeitung.
Reelle Bedienung. Solide Preise.

Günstige Gelegenheit!

Große Parthie seidener gestreifter
Sonnen-Schirme

in schwarz und farbig, verkaufe, so lange Vorrath reicht, zu
3414 Mark 2.50 Pfg.

H. Profitlich, Mehrgasse 20.

Conservierte Gemüse.

So lange Vorrath reicht, empfiehlt:
1 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose.
Junge Erbsen von 35 Pfg., von 65 Pfg. an,
" Schnittbohnen " " " 40 " "
" Carotten " 50 " " 85 " "
" Brechspargel " 65 " " 90 " "
" Stangenspargel " 75 " " 1.25 " "
3085 Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Bau- und Brennholz,

Bretter, Latten versteigern wir morgen Montag,
Nachmittags 2 Uhr, am Abbruch

22 Michelsberg 22.

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Bureau: Marktstraße 23. 3419

Männer-Turnverein.



Nächsten Sonntag, den 14. April
(erster Osterfeiertag) findet unsere
jährliche

Frühjahrssturnfahrt

(ganze Tagstour)

über Schwalbach, Kemel, Eiffighofen, Dörsdorf, Rachen-
elenbogen, Zolthaus und von da per Bahn zurück, statt und
wird um recht zahlreiche Theilnahme gebeten, was in Anbetracht
der nicht zu großen, schönen und nicht theuren Tour wohl erwartet
werden darf. Abmarsch 7½ Uhr Morgens vom Paul-
brunnenplatz. 3432

Der Vorstand.

Athleten-Club „Milo“.

Wir machen hiermit unsere Mitglieder und ge-
ladenen Gäste nochmals auf unsere heute Sonntag,
den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Saale
der „Stadt Wiesbaden“ in Diebrich stattfindenden

Geselligen Zusammenkunft

nebst Tanz

5624

Aufmerksam.

Der Vorstand.

NB. Auftreten einer Stemm- und Ringriege.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1870. Sterbebeitrag: 50 Pfg.
Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) zur Zeit 500 Mk.,
vom 1. Juli d. J. ab 600 Mk.

Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre un-
entgeltlich, vom 40. bis 45. Mt. 5, vom 45. bis 50. Mt. 10.—
Anmeldungen bei den Herren Heil, Hellmuthstr. 45, Maurer,
Rathhaus Zimmer No. 17, Lenius, Karlsstraße 16. 8620

Kohlen-Consum-Verein

803 Luisenstraße 24
Liefert Kohlen, Anzündholz, Braun-
und Steinkohlen, Brickets (auch Eierbrickets der
Gewerkschaft „Alte Haase“) in allen beliebigen Quantitäten
zu den billigsten Preisen. Keine Haftpflicht der
Mitglieder. Der Vorstand.

Unser Bureau befindet
sich nunmehr

Kirchgasse 7, 1. Stock.

Wiesbaden, den 6. April 1895.

Bojanowski. Dr. jur. Hasselbach,

Rechtsanwälte. 3415

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mt. von
12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit
zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer
Actien-Lagerbier, garantiert reiner Naturwein
in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte
Zeitungen zc. 2831

Carl Soult, Restaurateur.

Franz Jeschke

37 Röderstrasse 37,

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen:

Engländer-, Filz- und
Stroh Hüte. 3389

Confirmandenhüte.

Regenschirme in nur guter Qualität.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Kleiderchränke,

ein- und zweithürige, verkauft zu äußerst billigen Preisen
5594*

Dampfsschreinerei

K. Kimbel, Hermannstraße 15,

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 5209*F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 17.
Wer liefert schlüsselfertig
ein

Gärtnerhaus,

(unterkell.)

von 6 Wtr. Frontlänge u.
12 Wtr. Tiefe, enthaltend
3 Zimmer, 1 Küche, 1
Abort ebener Erde und
Frontspitze. Umfassungs-
Wände Fachwerk u. verputzt.
Bedachung aus Schiefer.
Bau-Terrain a. d. Lahnstr.
Offerten m. Preisangabe
m. H. Stäbe unt. Chiffre
G. 170 in der Exped. ds.
Blattes einzureichen.

Mohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rohde.
9676* Zimmermannstr. 1.Im Anfertigen von Damen-
Kinderkleidern aller Art
sowie Änderungen empfiehlt
sichDessalberger & Rheinschmidt
Römerberg 14 S. 1. l.
Dof. l. Lehmann eintreten.Umzüge, per Kiste u. Möbel-
transport jeder Art werden prompt
und billig besorgt.

F. Bernhardt, Lahnstr. 36

Federn

werden gewaschen, gefärbt und wie
neu getraut. Billige u. prompte
Bedienung. Frau Gräfel.
3114 Hermannstr. 7, Hh. parEin Mädchen sucht Kunden zum
Bügeln.

5444* Kassestr. 9.

Hauskleider

werden von M. 2.80, Costüme
von 8 M. u. Confitmanden-
kleider von 5 M. an, schön
und gut sitzend angefertigt.
2725 Barthstr. 3, part. 1.

Inschriften-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufnahme eines unter die
Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als:
Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitulien,
Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
8. April bis 14. April 1895. — Bei Aufnahme
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser
Bon abzuschneiden und in der Haupt-Expedition
(Marktstr. 17) abzugeben.

Hüte

werden schön und billig garniert,
von 50 Pf. an. Alle Zuthaten
billig. Messergasse 2, 2. 3196

Gefunden,

ein goldenes Armband, Ab-
zuholen Stiftstr. 3, 2. 5548*

Zu kaufen gesucht:

Leere Krüge,

werden zu kaufen gesucht Adlerstr.
13. Auf Verlangen im Hause
abgeholt. Bestellungen bitte pr.
Postkarte. 3392

Lebende Mänse

a 3 Pfg. und
lebende Ratten
a 5 Pfg. zu kaufen gesucht.
2988 Sonnenbergerstr. 39, part.

Zu verkaufen:

Postkistchen,

Carton

in all. Größen billig zu verkaufen.
26 Marktstr. 26,
Schreibwarenhandlung.

Ein gutgehendes

Specereigeschäft,

mit guter Flaschenbierhandlung
ist krankheitshalber zu verkaufen.
Offerten G. B. 39 a. d. Exp.Eine gute, alte,
Geigebillig z. verkaufen. Nischelsberg 7
3133 Schuladen

Bierstadt

Kälbergasse 3, ein Schnepfparren
u. Pferd u. Kummel bill. z. verk.1 pol. Kleiderschrank, 1 Kuch-
schrank, 1 Küchenschrank
1 vierstübl. Kommode, 1 do.
Schreibtisch, 1 gr. Ausziehtisch
für ca. 60 Personen, versch. and.
Tische, 1 Stuhl, 3 Nachttische,
1 Spiegel, billig z. verk. 5543*

Adlerstraße 58, 2.

Kinderwagen.

Sehr wenig gebraucht, elegant,
z. Liegen und Sitzen mit Gummi-
rädern ist zu verkaufen. Nur
zwischen 11—1 Uhr anzusehen.
Näh. Expedition.Nischelsberg 7
3133 Schuladen

Läden.

Läden

in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten gesucht:

Aelterer Herr,

Benf. wünscht bei einer
alleinstehenden alt. eheb.
Dame, oder kinderlosen Witw.
mit eigenem Haushalt Wgh.
1 Zimmer. Offerten A. A.
412 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten:

Drei abgeschl. Wohn- u. Wirt-
schaftsräume, Keller etc. in bef.
Haus an passende Mieter für
25 M. mon. z. verm. Näh. Exp.Albrechtstraße 21,
mehrere Mansarden einz. o. zus.
zu vermieten. Näh. part. oder
Hartingstr. 1 bei D. Geiß.

Lokomobilen

und 3129
Centrifugalpumpen

zu verm. bei M. Dörr Wiesbaden.

Echte Harzer Kanarienvögel u.
1 Kanarie billig zu verk.
5613* Möhringstraße 5, 2.

Ein gelber

Kanarienvogel,
g. r. Zucht z. verk. Moritzstr. 45 p

Anringen Nr. 16.

i. e. hochtrachtige Fahrstuhl z. vt.

Junge Leghühner,
zu verkaufen. Kassestr. 9. 5524

Zwei gute

Zugpferde

zugfest, ein- und zweispännig ge-
fahren, preiswürdig zu verkaufen.
Näh. bei Philipp Faust Ww.,
Weidenstadt.

Eine Anricht

mit Schüsselbrett für 3 M. zu
verkaufen. Schwalbacherstr. 22 aKleider- und Küchen-
schränkeKüchenbretter, Tische usw.
zu verk. Adelsheidstr. 44,
2679 Schreiner Birt.Kommode 14 M. Waschkom-
16 M. Kleiderschrank w. n.
18 M. Sopha 20 M. sof. zu
verkaufen. 5625*

Adlerstraße 16a B. 1. l.

Eine Kommode

und ein Bett billig z. verkaufen.
Hirschgraben 18 S. 1.

Schreibsekretär,

noch fast neu 60 M. Kleider-
schrank, zweiw. auch für Weiß-
zeugschrank eingerichtet massiv
Eichenholz 55 M. Kleider-
schrank, einth. z. Abzschlag. 14
M. Küchenschrank, m. Sch.
bank 9 M. do. m. Glasauflage
(groß) 14 M. Regulatoruhr 12
M. oval. Tisch, 14 M. viered.
Tische v. 2 M. Spiegel, 5 M.
Portieren 6 M. Waschtisch
5 M. Nippstisch, 3 M. 4
Polsterstühle in rothem Plüsch a
4 M. 2 Barockstühle a 3 M.
Cesgemälde 6 M. Wirt-
schaftslampe, 5 M. sofort zu
verkaufen. 5672

Helenenstr. 4.

Läden.

Läden

in der Marktstraße per
1. Juli zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten gesucht:

Aelterer Herr,

Benf. wünscht bei einer
alleinstehenden alt. eheb.
Dame, oder kinderlosen Witw.
mit eigenem Haushalt Wgh.
1 Zimmer. Offerten A. A.
412 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten:

Drei abgeschl. Wohn- u. Wirt-
schaftsräume, Keller etc. in bef.
Haus an passende Mieter für
25 M. mon. z. verm. Näh. Exp.Albrechtstraße 21,
mehrere Mansarden einz. o. zus.
zu vermieten. Näh. part. oder
Hartingstr. 1 bei D. Geiß.

Albrechtstr. 42, 3. l.

Schöne Mansarde zu verm. 5580*

Albrechtstraße 21

2 Zimmer u. Küche sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Barterre. 3029

Adolfsallee 22

ist die obere Etage, bestehend
aus 7 Zimmern nebst Bade-
zimmer und Zubehör auf
1. April 1895 ev. auch früher
zu vermieten. Näh. daselbst.

Adelheidstraße 23

Seitenbau, große Mansarde nebst
Küche und Keller auf 1. April
zu vermieten. 2315

Adlerstraße 13

sind 2 und 3 Zimmer, Küche
nebst Pferdestall für 1 Pferd
und Remise auf 1. April z. verm.

Adlerstraße 36

ein Zimmer und Küche gleich od.
später sowie eine schöne Wert-
statt zu verm. 3212

Adlerstraße 33

Wohnung von 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh. im Bdh. 1. St. per
April zu vermieten. 2915

Adlerstraße 36

ein Dachlog. 1 Zim., Küche und
Keller zum 1. Juli zu verm. 3214

Adlerstr. Nr. 56

1 Zimmer und Küche sofort zu
vermieten. 3067

Röderstraße 33

Borderrhaus, 1 Zimmer und
Küche per 1. März od. 1. April z. verm.

Schulberg 15,

Gartenhaus 2 oder 3 Zimmer mit
Küche u. Mansarde auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 2791

Walramstraße 32

Bdh. Frontsp. 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh. für 235 M. zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 2978

Weilstraße 6

eine Frontspitz-Wohnung im
Hinterbau mit 2 Zimmer und
Zubeh. auf 1. April zu verm.

Lagerplatz

(abgeschlossen) an der vord. Doy-
heimerstraße zu vermieten. Näh.
Frankenstr. 13, 1. 2927

Lagerplätze,

eingedäunt, an guter Zufahrt, ev.
mit Hallen und Wohnung von 3
Zimm., Küche u. Zubeh. zu verm.
2798 Blücherstr. 10, part.

Hermannstr. 28,

Hh. 2. St. 1 Zim. unzmöbl. an
einz. Pers. sogl. z. verm. Näh. part.

Blücherstr. 14,

Hinterhaus,
möblirtes Zimmer blüg. zu
vermieten. 2227

Bleichstraße 21,

Hh. 2. St. e. möbl. Zimm. z. v.

Frankenstr. 28,

3. St. f. möbl. Zimm. z. verm.

Hermannstr. 12, 2.

findet ein junger Mann schön

möbl. Zimmer u. sehr gute Kost

pr. Woche 10 Mark. 3112

Helmundstr. 62, S. 1. St. erb.

v. Arb. Kost u. Logis 5600*

Messergasse 8 erb. Arb. Kost

u. Logis 2 St. nächst der

Langgasse. 5644*

Marktstr. 13, 3.

Ein freundlich möbl. Zimm. sof.

zu verm. 5628*

Oranienstr. 47,

Hh. 1. l. möbl. Zimm. blüg. zu
vermieten. 3261

Platterstr. 104,

Direkt am Walde
2 möbl. gr. Zimmer m. g. Balk.
lof. z. verm. 3250

Webergasse 46, Hh. 1. St. r.

Arb. erb. Schlafst. u. Kofh.

Weberg. 44 3:

Ein auch zwei reinf. Arb. erhält
Kofh u. Logis. 5619*

Offene Stellen:

Gute Stellung schnell
überall hin. Jederm. fordere pr.
Postl. Stellen-Auswahl. 5114

Courier Berlin-Westend.

Junger Mann

mit guter Handschrift,
als Volontär gegen
sofortige Vergütung
für ein Bureau gesuchtOfferten m. Gehalts-
ansprüchen unter W
93 an die Expedition
d. Blattes.Cigarren-
Vertretung.Eine leistungsfähige Cigarren-
fabrik sucht einen tüchtigen Ver-
treter gegen hohe Provision und
erbitet fr. Offerten unter 51286
an die Exp. 5128Gärtner
Lehrling,gesucht. Zimmermann, am neuen
Friedhof. 3366

Spenglerlehrling,

gesucht 5597* Röderstr. 19.

Braver Junge

kann die Schlosserei erlernen.
Näheres Stiftstr. 48. 6192

Lehrling,

gesucht für Bader- u. Con-
ditorei. W. Berger, Bären-
straße 2. 3386

Ein braver Junge

wird in die Lehre gesucht bei
Geirr. Kranke, vorm. G. W.
Gottschalk, Gärtnerei und
Metallgießerei, Nischelsb. 15.

Glaser-Lehrling

kann in die Lehre treten. 2928
Frankenstr. 13, 1.

Schlosserlehrlg.,

sucht 3171
G. Kufelbach, Schachtstr. 9.

Ein Junge

wird in die Lehre gesucht bei
H. Schaefer, vorm. J. Kunkel,
Schuhmacher, Kassestr. 5. 3926

Ein braver Junge

kann die Schreinererei erlernen bei
J. G. Dente, Bleichstr. 4. 2579

Tapeziererlehrling

gesucht bei W. H. Bullmann,

2860 Nischelsstraße 3, M. 1 l.

Ein braver Junge

kann unter günstigen Bedingungen

das Schuhmachergeschäft erlernen.

bei W. Frohn, Bärenstr. 1.

Ein Friseur- und 5620*

Barbierlehrling

gesucht. Off. u. G. 75 a. Exp.

Glaserlehrling,

gesucht 5626

Adlerstr. 9

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

im Rathaus.

Arbeit finden:

10 Schneider

1 Schuhmacher

3 Tapezierer

3 Lackierer

1 Tischler

2 Wagner

1 Friseur

2 Gärtner

1 Buchbinder

1 Vergolder

2 Küfer

1 Fuhrknecht

2 Buchbinder-Lehrlinge

2 Sattler-Lehrlinge

2 Schreiner-Lehrlinge

1 Dekorationsmalerlehrling

2 Schneider-Lehrlinge

1 Kellner-Lehrling f. Hot. I. R.

1 Lehrl. f. Kleiderm. g. Berg

1 Steinbrückerlehrling g. Sohn

Arbeit suchen:

6 Schlosser

4 Spengler

4 Tapezierer

2 Buchbinder

2 Schriftföhrer

3 Steinbrücker

10 Hausburgen.

2 Mechaniker

3 Installateure

4 Lackierer

2 Steinbrücker

3 Buchdrucker

4 Gärtner

3 Lohnbediener

Ein 5612*

Schneidergehülfe

gesucht. Herrmannstraße 5.

Lehrling,

welch. sofort Vergütung erhält,

wird für die feinere Maschinenmach.

gesucht. Näh. Goldgasse 1 Unterg.

Für mein Eisenwaren-Geschäft

suche ich einen wohlgezogenen

jungen Mann

mit guter Schulbildung als Lehr-

ling. Hch. Adolf Weygandt.

Gede d. Weber- u. Saalgasse. 2838

Gärtnerlehrlinge,

sofort gesucht, Gärtnerei Jung

3249 Platterstr. 104.

Für in Rheingau.

Ein junger selbstständiger Zimmer-

mann, welcher auch in Hobel- u.

Treppenarbeit erfahren ist auf

die Dauer gesucht. Alles andere

nach Uebereinkunft. Näh. Exp.

d. Bl. 3140

Ein

Glaserlehrling

gesucht. Hr. Döschmann.

3054 Hellmundstr. 32.

Schlosserlehrling,

gesucht. Nischelsstr. 16

3408

Arbeiterinnen</

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle
Kleiderstoffe in grosser und schöner Auswahl
nur gediegener Qualitäten:

Halb-Wolle, doppelt breit, per Meter 50, 55 bis 75 Pfg.
Rein-Wollene Foulés und Cheviots in 14 Farben, per Meter 70, 95 Pfg. bis Mk. 1.10.
Rein-Wollene Panamas, Loden und Diagonals, per Meter Mk. —.90, 1.— bis 1.80.
Rein-Wollene Cöper-Beiges, per Meter Mk. 1.—, 1.25 bis 1.50.
Rein-Wollene Melangé uni, per Meter Mk. 1.—, 1.25 bis 1.50.
Rein-Wollene Saison-Neuheiten, per Meter Mk. 1.—, 1.25, 1.35 bis 1.80.
Rein-Wollene schwarze Stoffe, ausserordentlich preiswerthe Qualitäten, per Meter Mk. —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.35 bis Mk. 3.—.

Ausserdem empfehle:

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren, fertige Morgenröcke, Unterröcke und Schürzen, Gardinen, Vorhangstoffe und Vitragen zu sehr billigen Preisen.

D. Biermann, Erstes Special-Reste-Geschäft,

Parterre, 4 Bärenstrasse 4, Parterre.

3141



Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester, höchstkeimfähiger Waare
Gemüse-, landwirtschaftliche und Blumen-
samen, liefere nur hochkeimende, feidefreie Kle-
saaten, Grassamen-Mischungen für Rasen-
und Wiesenanlagen in bewährter zweckentsprechender
Zusammenfassung. Preisverzeichnisse auf Ver-
langen gratis. 3425

Julius Praetorius,
Samen-Handlung (etabliert 1861),
Wiesbaden,
26 Kirchgasse 26, gegenüber der Schulgasse.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 9. April, Vormittags 9^{1/2} und
Nachmittags 2 Uhr anfangend läßt Herr Direktor
R. M. wegen Aufgabe seines Haushalts nachverzeichnete
Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung durch den unterzeichneten in dem Versteigerungs-
lokal

Schwalbacherstrasse 7
versteigern als:

sehr gute Betten mit hohen Häuptern, 1 Spiegelschrank, 1
Schreibschrank, 1 Schreibbureau mit Aufsatz, 1 Büsch-
garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Polstergarnitur 1 Sopha,
3 Sessel, 1 Ruhebett, 2 einzelne Kanapee, 4 Klappstühle
Plüsch und Sticker, 2 Goldschmiedepiegel 1 Sophaspiegel,
1 Regulator, eine Standuhr antik, 2 u. 3. eithürige und
2 tann. Thür. Kleiderchränke, 2 Vertikow, 2 Kommoden,
ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachtschre-
Stühle, Bilder, 1 Truhe, 1 gutes Piano, Bücher-
Kasse, Bücher als: Meyer's Conversations-Verikon, Schöffer's
Weltgeschichte, Schiller's Göthe's Lessing's, Reuter's u.
Berle, Weisung als: 50 Betttücher, Plumeau-Überzug,
Kissenbezüge, Tafel- und Tischtücher, Servietten, Handtücher,
Gläser und Abputztücher, 12 Fenster-Vorhänge, Rouleaux,
Gallerien, Schoner, Sophas, Bett- und Tischdecken,
Teppiche, Vorlagen, 2 Kaffeefervice, Porzellan, Crystall und
Glas-Waaren, Küchengeräthe, sowie noch vieles mehr.

Obiges Versteigerungslokal ist nur für Mobilien
bestimmt und bei Bedarf bitte geehrte Herrschaften um
gefl. Besichtigung. Gegenstände können täglich zuge-
bracht auch auf Verlangen abgeholt werden.

Versteigerungen werden gewissenhaft und unter den
cou'antesten Bedingungen abgehalten. 3417

Adam Bender, Auktionator.

NB. Bureau und Versteigerungslokal für Mobilien
Schwalbacherstrasse 7. Alle sonstigen Versteigerungen
finden wie bisher in meinem Lokal Friedrichstr. 44 statt.

Cognac-naturel,

Zuckerfreier Cognac für Diabetiker (Zucker-
franke). Laut Analyse der beeidigten Gerichts-Chemiker
Herrn Dr. Popp u. Dr. Becker ist unser „Cognac-
naturel“ reiner Wein-Cognac ohne jeden
Zuckerzusatz. Cognac naturel wird als bester
medizinischer Cognac besonders bei Zucker-
kranken, Fiebernden, Reconvalescenten u.
mit Erfolg angewendet.

Frankfurter Cognac-Brennerei
Gebr. Adler-Schott,
Frankfurt am Main.

51136
Zu haben per Flasche à Mk. 3.50 bei:
Herrn Otto Siebert, Apotheker, Marktstrasse 10.
„ C. W. Leber, Delikatessen, Bahnhofstrasse.
„ D. Fuchs, Delikatessen, Saalstrasse.
„ J. Haub, Delikatessen, Mühlstrasse, Ecke Hofstrasse.
„ Fr. Langus (H. Wirth's Nachf.), Rheinstr., Ecke Kirchstrasse.
„ W. Altes, Delikatessen, Ecke Göthe- und Moritzstrasse.
„ A. Gray, Drogerie, Langstrasse 29.
„ Oscar Siebert, Laundstrasse, Ecke Röderstrasse.

Türkische Pflaumen p. Pfd. 12, 16, 20, 25 u. 30 Pf.
Franz. Catharinen-Pflaumen per Pfd. 40 u. 50 Pf.
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.
Ital. Brünellen per Pfd. 70 Pf.
Fste. Ringäpfel (gar. zinkfrei), Feigen u. Datteln.
la Gemüse- und Snappen-Rudeln per Pfd. 20,
24, 30, 40 und 50 Pf.
Hausmacher Rudeln, vorzüglich, per Pfd. 60 Pf.
Bruchmaccaroni, per Pfd. 26 Pf.
Maccaroni, lange, per Pfd. 40 und 50 Pf.
Weizenmehl per Pfd. 12, 14, 16, 18 und 20 Pf.
Rübbel-Vorlauf per Schoppen 25 Pf.
Zalatl, reinschmedend, per Schoppn. 40, 50 u. 60 Pf.
Lampenöl, gereinigt, per Schoppen 35 Pf.
Amerik. Petroleum, crystallhell, per Str. 14 Pf.
3127

Jacob Huber,

12 Bleichstrasse 12, 12 Bleichstrasse 12.

Für Ostern!

bringe mein großes, schön fortirtes Lager in
empfehlende Erinnerung. 3413

Knaben-Hüte,

schwarz und farbig, von Mk. 1.50 an,

Herren-Hüte,

schwarz und farbig, Mk. 2.80.

Für gutes Tragen übernehme ich jede Garantie.

Confirmanden-Hüte

von Mk. 1.50 an bis zu den feinsten Qualitäten.

H. Profitlich, Mehrgasse 20.

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN
Zimmer- und Baugeschäft.
MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen
PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN
DAMPFSAEGE UND HOBELWERK etc.

Solides und leistungsfähigstes Confectionshaus

grossartige Auswahl in allen fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

von den billigsten bis zu den hochfeinsten:

Herren Cheviot-Anzüge	von Mk. 15—45
Herren-Kammgarn- und Buckskin-Anzüge	„ „ 12—40
Jünglings-Anzüge	„ „ 8—25
Knaben-Anzüge	„ „ 3—15
Frühjahrs- und Sommer-Paletots	„ „ 12—25

Specialität: Anfertigung nach Maass unter meiner
persönlichen Leitung.

Eigene Werkstätte. Solide Verarbeitung.

Führe in meinem Geschäft nur reelle Waare, keine Ramsch-
oder Schleuder-Waare.

C. A. Winter,

langjähriger Zuschneider,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 47.

Sichere Existenz.

Gut eingef. deutsche Lebens-
Vers.-Gesellschaft mit großer
Esterklasse (100—200 M. ohne
Anzahlung) und Kasse-Ber-
sicherung, in den kleinsten Orten
tätig. Vertreter mit hohen
Begehren. An größer. Plätzen
Acquisitorie bei gut. Gehältern u.
Bürgern. Vgl. Off. sub M. G. 50
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M. 38776

Für eine gut eingeführte Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft: Lebens-, Sterbekasse (Vollversicherung),
Ausbezahl. und Wittkinden-Versicherung sucht allerorts
tätige **Acquisiteure und Vertreter.**

Vorzügliche Einrichtung z. B. Sterbekasse-Versicherung von
100 Mark an ohne Untersuchung.
Hohe Bezüge. Bei guten Leistungen auf Wunsch
Ausbezahlung als Versicherungs-Beamter und event. An-
stellung mit Titul. Offerten u. S. 12 an die Exp. d. Z.

3mal hoch prämiert

Verkauf u. Wien Silber-Medaille
Dresden Ehrenpreis
wurden unsere
Schmiedeeiserne
Flaschen-
chränke

gut mit Oelfarbe
grundirt, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüsseln für alle
Arten Flaschen
passend.
Diebstahlsicher
hoch breit cm
Nr. 2 112 58
zu 100 Pfd. 134.
„ 150 174 105 58
„ 200 20 114 114
„ 300 28 165 114

frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Nachnahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Serrest
Dresden-Sachsen. 3799

Rosen-Santöl-Kapseln
heilen Blasen- und Harnröhren-
leiden ohne Einspritzung und Be-
rührung des Schmerzes in wenigen
Tagen. Blasenentzündung hört auf, kein
Nachtst. Nur leicht und wirk-
sam, wenn jede Schachtel mit
Schutzmarke: „Rosen“ versehen.
Flacon 3 Mark.
Zu haben in Wiesbaden in
der Bönenapothek. 4016

Fröhliche Ostern.

Ostereier Osterhasen Osterpüppchen

in allen Größen u. Farben v. 10 Pf. an. in allen möglichen Stellungen v. 10 Pf. an. (reizend gekleidet) v. 50 Pf. an.

Allerliebste Chosen zum Garniren für Ostereier und -Hasen.

Um jedem Geschmack Rechnung zu tragen, lasse die Osterei er ganz nach Wunsch garniren.

Bücherranzen,

nur ganz starke Sattlerwaare, Mk. —.50, 1.—, 1.20, 2.— 3.— und höher, -Taschen von 30 Pf. an.
Größte Auswahl am Platze aller existirenden Sommer- und Gartenspiele, als: Lawn tennis, Croquets, Boccia, Roquets, Federball etc., ferner Sportwagen, Sand- u. Heuwagen, Schottische Karren, Schubkarren etc., Pflanzenbüchsen 25 Pf., Pflanzenpressen, Feldflaschen, Gartengeräthe etc. etc.

Streng reell billigster Verkauf. Alle Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

3405

Wegen Geschäfts-Verlegung Totaler Ausverkauf.

Kleiner Auszug der Preise.

Große Posten:	Große Posten:	Große Posten:
Elegante Strohhüte von 25 Pfg. an.	Cravatten von 5 Pfg. an	Blousen von 75 Pfg. an.
Garnirte Kinderhüte „ 55 „ „	Kragen „ 15 „ „	Schürze „ 20 „ „
Echte Florentiner „ 80 „ „	Handschuhe „ 9 „ „	Damenhemden „ 80 „ „
Gutbouquet „ 15 „ „	Kinderstrümpfe „ 8 „ „	Kinderhemden „ 14 „ „
Einzelne Blumen, Dutz. 5 „ „	Damenstrümpfe „ 20 „ „	Echarpes von 25 Pfg. an bis 1 M.
Federn „ 15 „ „	Spitzen aller Art „ 2 „ „	Futterstoffe von 18 Pfg. an.
Bänder „ 5 „ „	Berlbesätze „ 6 „ „	Nähartifel zu enorm billig. Preisen
Schleier „ 18 „ „	seid. Gimpelbesätze „ 5 „ „	Herrenhemden von 75 Pfg. an.
Tranershüte von M. 1.80 „	Corsets von 50 Pfg. an bis 10 M.	Unterjacken von 50 Pfg. an.

Alle Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Reinach & Co., Neugasse 7^a.

3412

Wein-Versteigerung

Kommenden Montag, d. 8. April, Morgens 10 u. Nachm. 3 Uhr anfangend, läßt Herr **Carl Ed. Herm. Dötsch** wegen Räumung seiner Kellereien, Seibergstraße 3, in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

nochmals 20,000 Liter in kleinen Fässern und 5000 Flaschen Rhein-, Bordeaux- und Südwine, sowie franz. Champagner öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Proben werden Samstag Nachmittag von 3—5 Uhr, sowie vor und während der Versteigerung verabreicht.

Wilh. Klotz,

3245 Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich prompt und gewissenhaft ausführe, nehme jederzeit entgegen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Nachdem die baulichen Veränderungen nunmehr beendet sind, wird von jetzt ab der Gottesdienst wieder in der Synagoge stattfinden: 3384

Festgottesdienst mit Predigt u. Weiheact:
Montag, den 8. April, Abends 6^{1/2} Uhr.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde

S. Guttmann & Co.

8 Webergasse 8.

Auslage aller Neuheiten in schwarzen und couleuten Wollstoffen.

Schwarze Cachemires, Reine Wolle, bewährte Qualitäten, Breite 100—120 Cmt., Meter: Mt. 0.85, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

Schwarze Crêpe-Stoffe, Reine Wolle, für Trauer und Mode, Breite 100—105 Cmt., Meter: Mt. 1.25, 1.50, 2.—, 2.25, 2.75.

Schwarze Cheviot-Stoffe, Reine Wolle, beste, solideste Qualität, fein und stark gefärbt, Breite 100—120 Cmt., Meter: Mt. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—.

Schwarze Fantasia-Stoffe, Reine Wolle, in klein gemustert und gestreift, auf Crêpe und Cooperfond, Breite 100—105 Cmt., Meter: Mt. 0.90, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50.

!! Aussergewöhnlich billig !!

1 Posten Mohairstoffe, Reine Wolle, seidenglänzend, in kleinen Mustern und Streifen, doppelt breit, Meter: Mt. 1.25 und 1.50.

Weisse, elfenbein- und cremefarbige Wollstoffe in Cachemire, Armure, Crepon, Boule u. Cheviot, Breite 100—105 Cmt., Meter: Mt. 0.80, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—.

Schwarze Reinseiden-Stoffe,

Satin-Merveilleux, Armure, Diagonal, solideste Qualitäten, Breite 50—55 Cmt., Meter: Mt. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Seiden-Damassée, große Auswahl größerer und kleinerer Muster, Breite 48—54 Cmt., Meter: Mt. 2.—, 2.25, 3.—, 3.50.

Farbige Reinseiden-Stoffe.

Merveilleux, Armure, Taffet glacé, Faïlle etc., glatt, gestreift und gemustert, in neuesten Dessins, sehr billig!

Eine Parthie Reinseiden-Goulards, 50—55 Cmt. breit, Meter: Mt. 1.40—1.75.

Neueste Frühjahrs-Stoffe

in reichhaltigster Auswahl,

wovon ihrer besonderen Preiswürdigkeit wegen empfehlen:

Vigoureux mille rayé, Reine Wolle, fein gefärbter Wollstoff in schmalen Streifen, heller und dunkler Melangen, 100 Cmt. breit, Meter: Mt. 1.25.

Cotelé, Reine Wolle, neuestes Rippengewebe, in aparten Streifen, Meter: Mt. 1.50.

Cheviot Panama, Reine Wolle, halbschwerer Costümstoff in gedachten Farben, 100 Cmt. breit, Meter: Mt. 1.75.

Cachemire Melange, Reine Wolle, fein gefärbte uni Melange-Qualität in hellen, mittleren und dunklen Tönen, 115—120 Cmt. breit, Meter: Mt. 1.50.

Covert-Coating, Reine Wolle, uni Melange u. Zwiern-Qualität, 115—120 Cmt. breit, Meter: Mt. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.

Englische Modestoffe, Reine Wolle, in Streifen u. Caros, in solidesten Qualitäten und Farbenstellungen, 115—120 Cmt. breit, Meter: Mt. 2.—, 2.75, 3.—, 3.50.

Sonnenfächer und Entoucas in Seide, Taffet, Gloria in allen Preislagen von Mt. 2.50 an.

Unterwürde und Morgenröde in größter Auswahl zu billigsten Preisen!

3013

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

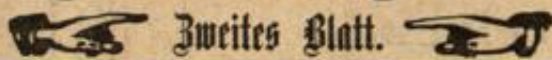
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Samstag, den 7. April 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.



Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

11. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Er hat die Wahrheit nicht gesprochen, und darum kann ich auch seine übrigen Angaben nicht für zutreffend halten, bevor sie durch Zeugen ausreichend bestätigt sind.“

„Was gedenken Sie zu thun?“

„Ich werde ihn verhaften. Das Uebrige wird hoffentlich die Untersuchung aufklären.“

Die beiden Herrn begaben sich in das Wohnzimmer zurück.

„Ich beende vorläufig meine Vernehmung,“ wandte er sich zu dem mit lauerndem Blick ihn empfangenden Diener, „und erkläre Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

Ein lautes, höhnisches Gelächter brach über die Lippen des Secretärs. Er wollte etwas sagen, aber in diesem Augenblicke wurden draußen im Flur des Hauses Stimmen hörbar.

Der Schutzmann öffnete die Thür, um zu sehen, wer komme.

„Der Herr Staatsanwalt und die Commission“ meldete er, sich ins Zimmer zurückwendend; dann trat er zur Seite, um den Herren Platz zu machen.

III

In der Hellmuth'schen Wohnung herrschte eine überaus trübe Stimmung.

Der unerwartete, schnelle Tod der Mutter war es aber nicht allein, der die beiden Mädchen niederdrückte, die Kunde von dem räthselhaften Vorgange im Vorderhause, das Gerücht von einem in der Nacht geschehenen Verbrechen an dem Italiener hatte in der ersten Fröhe des Tages sie schon erreicht.

Die Mädchen saßen an einem der Fenster, beschäftigt mit der Herrichtung der nöthigen Trauerkleider.

Das Gesicht der jüngeren Schwester war bleich, fast so bleich wie das Gesicht der Todten da drüben, auf deren Züge der Friede des Todes verklärend ausgebreitet lag.

Die schönen Augen des Mädchens hatten ihren Glanz verloren; die durchwachte Nacht, die zahllosen Thränen, die sie geweint, hatten sie getrübt und den Wangen ihren rothigen Hauch genommen.

Auch Jennys sonst von Lebenslust und Freude strahlender Blick war geschwunden. Mechanisch arbeiteten die Hände, dumpfes Schweigen lag im Stübchen, nur die Uhr tickte, und von Zeit zu Zeit hob sich die Brust zu tieferem Athemzuge, der wie ein unterdrückter Seufzer über die Lippen zitterte.

„Jenny, glaubst Du auch, was die Leute Schreckliches von Perinis Ende erzählen?“

Die Gefragte antwortete nicht.

„Es wäre schrecklich, Jenny nicht?“

„Die Leute schwärzen eben. Mach Dir das Herz nicht vorher schwer! Da kommt die Regine,“ fuhr sie fort, zum Fenster hinaus auf den Hof blickend, „die wird ja Genaueres gehört haben!“

Bald darauf betrat die Genannte das Zimmer. Sie war in sichtlich Aufregung.

„Der Commissar ist drüben! Das ganze Geld ist gestohlen. Wir werden alle vernommen, die wir hier wohnen.“

Hildegard ließ, wie von einem schweren Streiche getroffen, die Hände sinken, und ein leiser Schrei entrang sich ihrer Brust.

„Was Du Dich zu ängstigen brauchst, Hildegard,“ begütigte die Frau, „Du lieber Gott! Die gute Mutter Hellmuthen haben wir einschlafen sehen, weiter nichts!“

„Ach Jenny,“ stöhnte das Mädchen, zitternd vom Stuhle sich erhebend und ihren Arm um die Schultern der Schwester legend, „was soll aus mir werden!“

Die Schwester strich zärtlich über die blassen Wangen der Klagen, um sie zu beruhigen. Dabei sann sie nach, was am besten zu geschehen habe, falls wirklich ein Verbrechen stattfinde. Die Anwesenheit des unbekannten Fremden konnte, ja durfte nicht verheimlicht

werden, dann aber war der Ruf ihrer Schwester gefährdet, die sensationslüsternen Menge würde ohne Zweifel solche Enthüllungen mit grausamer Genugthuung ausbeuten.

Was thun?

„Der Herr Schmitt ist gekommen,“ berichtet die Alte weiter, „der mag nicht wenig erschrocken sein! Die Stengler hat mir erzählt, ein Doctor wäre schon dagewesen, es wird aber noch einer vom Gericht geschickt.“

Jenny hat indes ein Entschluß gefaßt.

Sie wollte die Vernehmung nicht erst abwarten, sondern freiwillig dem Gericht genaue Mittheilung machen von allem, was sie in dieser Nacht erlebt, dabei aber dem verhörenden Beamten ans Herz legen, die möglichste Rücksicht auf ihre Schwester zu nehmen und nicht ohne zwingende Veranlassung den Namen derselben bloßzustellen.

„Seh Dich, Hildegard,“ sagte sie zu ihrer Schwester, bieselbe mit guthmüthiger Energie auf ihren Platz nöthigend, „ich werde selbst einmal nachsehen, was eigentlich Wahres an der ganzen Sache ist; ich komme bald wieder.“

Sie begab sich sofort ins Vorderhaus.

Im Flur stand die Diensthilfe des so plötzlich verstorbenen Wirths, die Stengler.

„Der Herr Staatsanwalt und die ganze Commission ist drin!“ flüsterte sie der Näherstehenden ins Ohr.

„Ob ich hineingehen darf?“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

* Berlin, 4. April. Zum Preise von fünf Millionen Mark ist in diesen Tagen ein Länderei-Komplex innerhalb Berlins erworben worden, der den bisherigen Besitzern seiner Zeit nur 2100 Thaler gekostet hat. Es sind dies mehrere Grundstücke in Moabit in der Thurmstraße, durch welche Straßenzüge angelegt worden sind. Eine Gesellschaft hat den vorerwähnten Preis gezahlt um ein neues Stadtviertel anzulegen.

— München, 4. April. In einer gestern Abend von den hiesigen Bädern im Malthäuserbräu einberufenen Versammlung, in welcher über den Vorschlag am Sonntag eine Einigung erzielt werden sollte, kam es gegen Mitternacht zwischen Prinzipalen und Gehilfen zu einer solchen Prügelei, daß 8 Gensdarmen einschreiten und den Saal räumen mußten.

— Würzburg, 5. April. Leo Boerl, der Besitzer des bekannten katholischen Verlags, Herausgeber von Boerl's Reisehandbücher u. s. w., hat, nach einer Meldung des Depeschensbüros „Herold“, seinen Konkurs angemeldet. Die Passiva sollen 400,000 Mark betragen.

— New-Orleans, 5. April. In einer Trinkstube gegenüber den Verkaufshallen am Frenchmarket, erfolgte heute früh eine Schlägentzündung. Fünfzehn Menschen wurden getödtet, eine Anzahl verwundet. Das Gebäude gerieth in Brand.

— Negatives Einbruchsergebnis. Chef der Gaunerbande: „Was, Du hast bei dem Studenten Enfsky nichts erwischt, Zinten-Nazi?“ Gauner: „Nein, der Student ist aufgewacht. Chef: „Was hat er denn da gemacht?“ Gauner: „Er hat mich angepöbelt.“

— Wohlmeynender Rath. Tochter: „Ich glaube, wenn mir ein Mann einen Heirathsantrag machte, ich würde in Ohnmacht fallen!“ Mutter: „Das kannst Du thun, aber sage unter allen Umständen vorher „Ja!“

— Schlaf. Als das größte Glück, meine Herren, bezeichnet es Sophokles, gar nicht geboren zu werden; doch leider wird dieses Glück nur Wenigen zu theil!“

— Noch schlimmer. Pfarrer: „... Fräulein haben Sie sich den Schritt auch wohl überlegt? Sie wissen, das Heirathen ist eine ernste Sache!“ — Junge Dame: „Jawohl Herr Pfarrer — aber das Sittenbleiben ist noch viel ernster!“

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein für den Monat März.

Geboren: Am 10. März dem Ländler Philipp Wagner 1 T., R. Henriette Elise. — Am 11. März dem Schweizer Franz Wirth 1 S., R. August Peter. — Am 11. März dem Ländler Peter Siebel 1 S., R. Heinrich. — Am 17. März dem Rutscher Johann Pauli zu Georgenborn 1 T., R. Elisabeth.

Pro Namirt: Der Landwirth Karl Dönnant und Elisabetha Haas, beide von hier. — Der Ländler Joseph Träger und Franziska Thoma, beide von hier. — Der Ländler Andreas Ott 3r und Barbara Bachmann, beide von hier.

Gestorben: Am 16. März, Magdalena, Tochter des Maurers Peter Hofmann. — Am 19. März, Heinrich, Sohn des Ländlers Peter Siebel. — Am 23. März, Georg, Sohn des Landwirths Phil. Schmitt.

Kein Sargmagazin. Nur Sargmagazin.

Karl Rau, Schreiner,

Maurinstraße und Hochstraße Ecke

nahe der Kirchgasse.

Billigste Bezugsquelle am Platze.

Große Pflanzen- und Lorbeer- Bäume-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. April cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, anfangend, versteigere ich in meinen Auktionslokalitäten

3 Adolphstrasse 3 nachfolgende, sehr gut entwickelte Pflanzen in und ohne Kübel, als:

Coniferen in diversen Dimensionen, Jlex Aquifolia, Rhododendrom, Azaleen, eine prachtv. Collection Trauerrosen, Stamm- und Strauchrosen, ferner Hydrangea, Paniculata graudi flora, Syringen, Dentrea gracillis, Prunus Sinensis, Flora rosea plena, Tiburnum, Opulus, Magnolia, Saulangcana, Pyramid. Birnen, -Kirschen, -Aepfel, -Kletterpflanzen in div. Sorten und Clematis in Prachtforten, ferner Aucuba, Phormium, Chamerops, Taxus, Yucca Dracaena, Buxus, eine große Anzahl Kronen- und Pyramiden-Lorbeerbäume öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

3246

Frühjahrs-Saison 1895.

Eduard Siebert,

Tuch-, Manufactur-, Weißwaaren-
Damen-Confection.

Besonders vortheilhafte Gelegenheit zu Einkäufen in

Confirmanten-Kleiderstoffen,

Wäsche zu auffallend billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß für Knaben und Mädchen.

3048

Capas,

neueste Frühjahrsjaquettes-Kleiderstoffe.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich im Hause Walramstraße 5 ein

Spezereiwaaren-, Butter-, Eier-, Gemüse-
und Landesprodukten-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch nur gute Waare und billige Preise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Friedrich Schlosser,

Walramstraße 5.

3242

Nur in eine Uhr 1.80 M. 2 Jahre P. Bensberg, Uhrmacher, Michelsberg 6, nächst der Laugasse. 381

Feder Taschen-Uhr Reinigen derselben. Garantie.

Achtung!

Zu den bevorstehenden Feiertagen und Confirmationen empfehle meinen

prima Weisswein

eigenes Wachsthum, zu sehr billigen Preisen.

3262

Hochachtungsvoll

Rudolf Cullmann, 2 Weillstrasse 2.

Reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ende Juni l. Js. geben wir unser Ladengeschäft vollständig auf und verkaufen deshalb unsere Vorräthe in

Papier- und Schreibwaaren,

sowie

Japan- und China waaren
zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Carl Schnegelberger & Cie.,

26 Marktstrasse 26.

3243

Günstige Gelegenheit zum Einkauf fertiger Herren- & Knaben- Garderoben.

Um mein **enorm grosses** Lager in **fertigen**
Herren- und Knaben-Garderoben

möglichst zu räumen, habe ich einen grossen Theil desselben im Preise **bedeutend**
herabgesetzt. Diese Sachen sind sämtlich in besonderen Fächern untergebracht
und werden **fast zur Hälfte** des früheren Preises verkauft.

Es befinden sich darunter:

Herren-Anzüge	früherer Preis 25, 30, 33, 37, 42 bis 48 M. jetziger Preis 15, 20, 22, 25, 28 bis 36 M.
Jünglings-Anzüge	früherer Preis 15, 18, 22, 25 bis 36 M. jetziger Preis 9, 12, 15, 18 bis 22 M.
Knaben-Anzüge	früherer Preis 5, 7, 9, 12, 15 bis 20 M. jetziger Preis 3, 4, 50, 6, 7, 8 bis 12 M.
Herren-Paletots- u. Mäntel	aussergewöhnlich billig,

ebenso

Confirmanden-Anzüge.

Bemerke noch, dass sämtliche Sachen aus nur **guten soliden**
Stoffen in **guter** Verarbeitung hergestellt sind, wesshalb sich Niemand diese günstige
Gelegenheit zu einem **wirklich billigen** Einkauf entgehen lassen soll.

Hermann Brann

12 Langgasse 12 Wiesbaden 12 Langgasse 12.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Bauplatten für Wände und Decken, sowie
la Schlemmkreide empfiehlt billigt

Viebrich a. Rh. **H. L. Kapferer,**
Kurfürstenmühle. Gyps- und Bauartikel-Fabrik.

Institut Schickart, vormalig Heskamp, Mainz,

Antere Bleiche 67.
Die Anstalt, Real- u. Handelsschule ohne Latein, ist mit einer
preiswürdigen Vorschule u. einem Pensionat verbunden. Die Abgangs-
zeugnisse der Anstalt berechnen zum **einjährig-freiwilligen**
Dienst. Beginn des Sommersemesters am 22. April. Anmeldungen
und Prospekte bei der Direktion. 50736

Die Wiesbadener Kronen-Brauerei

A.-G.,

liefert nach wie vor trotz aller Concurrenz
die besten Flaschenbiere
an Jedermann, in Quantitäten von 20 Flaschen an pro Flasche
von circa $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt
Lagerbier — hell — nach Pilsener Brauart, oder
do. — dunkel — nach Münchner Brauart
für 12 Pfennige frei in's Haus und unterhält außerdem **Hunderte**
von Niederlagen hier und auswärts, welche dasselbe zu
gleichem Preise abgeben.
Die Biere bilden ein vorzügliches Tafelgetränk
aus bestem Malz und feinsten Hopfen unter Vermeidung
jeglicher Surrogate, Farbe oder Conservierungsmittel hergestellt.
Sie bieten vollen Erfolg für die sogenannten **ächten Biere**,
überbieten vielmehr die meisten derselben an Gehalt u. Geschmack.
Die elegante Flasche ist eine Zierde jeder Tafel.



Eigenthum
der
Brauerei.

Unser Bier werden täglich frisch befüllt, weil sie sich sehr rein, kräftig und malzig erweisen haben. — Dem
Konsumenten wird die größte Sorgfalt angewendet, das Abfüllen auf dieselben geachtet ohne jeden Nachlass direct vom
Bottelung unserer Volantitäten ist Jedermann gerne gestattet.

Form und Farbe unserer Flaschen und Etiketten werden von unserer Concurrenz vielfach nachgeahmt, um unter
dieser Flagge ihre oft minderwertigen Produkte an Stelle der unsrigen einzuschmuggeln. — Man sehe also darauf, dass die Flaschen und
Etiketten unserer Kronenbier in braunen Flaschen mit Etiketten unserer Firma.

Flaschen, Verschlässe und Kappen tragen unsere Schutzmarke,
bleiben unser Eigenthum und sind unverkäuflich.
Jede widerrechtliche Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.